

nöw

AKTUELL..... 3
NÖ Kreditsicherungsmodell

SERVICE..... 16
Neu seit 1. Jänner:
Der Energieausweis

BRANCHEN 26
Handelsarbeiter:
Lohntafeln

BEZIRKE 36
Mitarbeiter-
eherungen

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 1

16. Jänner 2009



NÖ Leitbetriebe gut aufgestellt!

Bericht Seite 3

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Bildagentur Waldhäusl/Bearbeitung: Kneissl

Wir machen Steuerberatung seit mehr als 50 Jahren!



Mag. Dr. WEINHANDL & LACKNER

... damit mehr für Sie bleibt!

Ihre Personalverrechnung je Mitarbeiter/Monat ab € 10.—

Gleich zum **Profi-Steuerberater** für Ihre **Sicherheit!**

Nachher ist es meist zu spät! 3 Jahre Nachzahlung
und Arbeitsgericht sind vermeidbar!

Wir **beraten Sie aktiv** bei Dienstvertrag & **Arbeitsrecht.**

Sofortige Lösung durch **kompetente Spezialisten.**

Datenübernahme und Einstieg jederzeit!

1052 Wien
01/ 586 15 91

www.weinhandl.com
office@weinhandl.com

2700 Wr. Neustadt
02622/ 244 52

zu vermieten
Produktions- u. Ausstellungsflächen
Lagerflächen Büros
Werkstätten

Kostengünstig:
1MW Eigenstrom und 5,8MW Fernwärme

RAMSKOGLER

Immobilienverwaltung KES

www.ghipark.at

Tel.: +43(0)664-396 80 60



flexible Raumaufteilung
ab 330m² bis 2.500m²
Raumhöhe 3,5 oder 7m

Garagenplätze

GESAMTFLÄCHE 23.500m²
A-2001 Gerasdorf bei Wien, Brünner Straße 341-343
Industriegebiet, direkt an der E7

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl über die neue Bildungskarenz:

Bei Auftragsflaute nutzen!

Fast täglich erreichen uns Hiobsbotschaften zur aktuellen wirtschaftlichen Lage. Umso mehr freue ich mich, wenn ich in Gesprächen mit den niederösterreichischen Unternehmerinnen und Unternehmern merke, dass sich diese nicht vom allgemeinen Krisengejammer anstecken lassen. Diese positive Grundstimmung dokumentiert ja auch die Umfrage unter unseren Leitbetrieben, über die wir in dieser NÖWI berichten.

Doch natürlich wäre es blauäugig, die Augen vor den dunklen Wolken am Konjunkturhimmel zu verschließen. Die Betriebe brauchen mehr Möglichkeiten, um flexibel reagieren zu können! Eine davon ist Kurzarbeit. Große Industriebetriebe können so ihre Produktion an die Nachfrage anpassen, um ihren Mit-

arbeiterstand weitgehend zu halten.

Was aber soll ein kleineres Unternehmen machen, wenn die Aufträge ausbleiben? Das Freisetzen von Mitarbeitern sollte das letzte Mittel sein. Deshalb habe ich die Einführung einer „Bildungskarenz plus“ vorgeschlagen. Das Prinzip ist einfach: Was liegt näher, als dass man die auftragsschwache Zeit nutzt, um die Mitarbeiter auf den letzten Stand zu bringen? Wenn die Auftragsbücher voll sind, bleibt zumeist doch ohnehin zu wenig Zeit für den Besuch von Seminaren oder Ausbildungen.

Deshalb freue ich mich wirklich sehr, dass Landeshauptmann Erwin Pröll sofort den Vorschlag aufgenommen und im Rahmen einer Arbeitsklausur die Einführung der „Bildungskarenz plus“ für Arbeitnehmer bekanntgegeben hat.



Foto: Archiv

Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Das Land Niederösterreich wird 50 Prozent der Kurskosten – bis 2640 Euro – übernehmen, und das AMS wird ein Bildungskarenzgeld von bis zu 55 Prozent des Nettolohnes gewähren. Weitere Details werden in der nächsten NÖWI vorgestellt.

Schön zu sehen, dass in unserem Land nicht gejammert, sondern gearbeitet wird! Wenn alle gemeinsam anpacken, geht es immer vorwärts – selbst wenn einem der Gegenwind stärker ins Gesicht bläst!



aktuell S. 3–15

- NÖ Leitbetriebe gut aufgestellt! S. 3
- NÖ Kreditsicherungsmodell S. 4
- WKNÖ senkt Kammerumlage S. 5
- Neuer Vizepräsident S. 6
- TRIGOS 2009 S. 6
- aws-Förderungen S. 6
- Veranstaltung „Förderung und Finanzierung“ S. 7
- WKÖ-News S. 8 – 12
- Firmen-News S. 13
- BIZZ-Kontakt: Verhandlungskunst S. 14
- Buchtipps S. 14
- Funktionsakademie S. 15
- Wir gratulieren S. 15

service S. 16–25

- Finanzpolitik S. 16
- Innergemeinschaftliche Anschlusslieferung Steuerkalender für Jänner FinanzOnline S. 18
- Rechtspolitik S. 18
- Kampf gegen Schwindelfirmen Energieausweis S. 19
- Unternehmensservice S. 19
- Finanzierungs- und Förder-Sprechtag Ideen-Sprechtag S. 20
- WIFI S. 20
- Business Class Training für KMU Ausbildung zum Mediator Trainerdiplome Bilanzbuchhalterprüfung S. 22
- Außenwirtschaft S. 22
- Partner in Entwicklungsländern Japan erfolgreich bearbeiten Umrechnungskurse S. 24
- Umwelt, Technik, Innovation S. 24
- GHS Abfallwirtschaftsrecht Altstandorterrfassung Luftbelastungsgebiete

branchen ... S. 26–36

- Gewerbe und Handwerk S. 26
- Bau, Chemisches Gewerbe S. 29
- Industrie S. 29
- E-Business – Next Generation? Flowserve Austria S. 30
- Handel S. 30
- Handelsarbeiter: Lohn tafeln Mein Standpunkt, Rauchverbotskennzeichnung Handel mit Arzneimitteln, Landesprodukten, Energie, Markthandel, Außenhandel, Direktvertrieb, Sportartikel Bank und Versicherung S. 33
- NEWSLINE Versicherungswirtschaft Information und Consulting S. 34
- ON – zertifizierter Maklerassistent Transport und Verkehr S. 35
- Seilbahnen, Güterbeförderung, Autobusunternehmungen

bezirke S. 36–60

- Amstetten S. 37
- Baden S. 37
- Bruck/Leitha S. 38
- Gänserndorf S. 39
- Gmünd S. 41
- Hollabrunn S. 42
- Horn S. 43
- Korneuburg/Stockerau S. 43
- Krems S. 44
- Lilienfeld S. 46
- Melk S. 47
- Mistelbach S. 50
- Mödling S. 51
- Neunkirchen S. 52
- St. Pölten S. 53
- Tulln S. 54
- Waidhofen/Thaya S. 55
- Wr. Neustadt S. 55
- Wien-Umgebung S. 57
- Zwettl S. 58



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik), Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Offenlegung im Sinne des § 25 Mediengesetz:** Medieninhaber (Verleger) Wirtschaftskammer Niederösterreich, 3100 St. Pölten. **Grundlegende Richtung:** Vertretung der Interessen der Mitglieder der Wirtschaftskammer Niederösterreich im Sinne des Wirtschaftskammergesetzes. **Anzeigenrelevanz:** 2. Halbjahr 2008: Druckauflage: 71.956. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

WKNÖ-Umfrage: NÖ Leitbetriebe gut aufgestellt!

Anlässlich des Jahreswechsels hat die Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) beim Meinungsforschungs- und Strategieberatungsunternehmen Peter Hajek Public Opinion Strategies eine Umfrage unter den blau-gelben Leitbetrieben in Auftrag gegeben. 102 Firmen wurden zu ihren Zukunftserwartungen befragt.



Foto: Schmaibl

V. l. n. r.: Andreas Kovar, Partner von Peter Hajek Public Opinion Strategies, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich.

Als repräsentatives Sample für die 589 niederösterreichischen Leitbetriebe wurden Manager aus 102 Unternehmen befragt. Das Ergebnis: Obwohl die Führungsverantwortlichen für die kommenden sechs Monate eine Eintrübung der Wirtschaftsentwicklung sehen, bezeichnet die Hälfte von ihnen die aktuelle wirtschaftliche Lage für ihr eigenes Unternehmen als „gut“: Für die nächsten sechs Monate wird von sieben von zehn Befragten (70%) eine gleichbleibende oder günstigere Entwicklung der eigenen Firma erwartet. Dem Wirtschaftsstandort Niederösterreich geben aktuell 83 Prozent der Befragten die Noten „gut“ oder „befriedigend“. Das nächste halbe Jahr sehen fast vier von zehn (38%) Befragten mit gemisch-

ten Gefühlen: Sie erwarten eine ungünstigere Entwicklung auf blau-gelbem Boden.

Mitarbeiterstand halten

Jedes fünfte Unternehmen (21%) macht es von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig, ob Mitarbeiter eingestellt bzw. abgebaut werden. Die Mehrheit der Befragten (70%) möchte den aktuellen Mitarbeiterstand halten.

Die Frage nach den Investitionen zeigt, dass sich die blau-gelben Leitbetriebe auch durch schwierige Zeiten nicht davon abhalten lassen, ihre langfristigen Investitionspläne umzusetzen. Mehr als die Hälfte (55%) der Unternehmen werden auch 2009 investieren. Ein Viertel (25%) wartet noch ab. Interessant: Je größer ein Unternehmen

ist, desto eher werden geplante Investitionen auch durchgeführt.

Was die Wirtschaftspolitik betrifft, hat das Thema „Energie“ einen großen Stellenwert: Für über die Hälfte der Unternehmen (54%) hat die Senkung der Energiekosten Priorität. Es folgen die Abschaffung der Kreditgebühren und der Wunsch nach der längeren Durchrechnung bei der Arbeitszeit.

Antizyklische Maßnahmen setzen

Um die längerfristige wirtschaftspolitische Perspektive im Auge zu behalten, hat die Wirtschaftskammer NÖ das wirtschaftspolitische Standortprogramm „2010 +“ entwickelt. Das Konzept zielt auf jene Zeit ab, wenn es mit der Konjunktur wieder bergauf geht. Es sieht antizyklische Maßnahmen vor, die Niederösterreich im internationalen und europäischen Standortwettbewerb richtig positionieren sollen, wenn der Wirtschaftsmotor wieder auf Hochtouren läuft. Im Rahmen von „2010 +“ sind vier Standort-symposien vorgesehen, deren Themen ebenfalls im Rahmen der Umfrage abgetestet wurden. An der Spitze liegt dabei der Bereich Innovation und Technologie: Ein Drittel (31%) der Unternehmen halten diesen Bereich für besonders wichtig. Unterstützung bei Exporten und Geschäftstätigkeiten wünscht sich jeder vierte Befragte (25%). Ebenfalls ein Viertel der Manager sprechen sich für eine Vernetzungsplattform zur besseren Zusammenarbeit von Bildungssektor und Wirtschaft aus. Und

für die neuesten Trends (neue Geschäftsfelder hinsichtlich Freizeit- und Konsumverhalten) interessiert sich jeder fünfte (19%) Befragte.

Mit einer eigenen Helpline hat die Wirtschaftskammer NÖ auf die aktuelle wirtschaftliche Situation reagiert. Diese ist mittlerweile von 500 Unternehmen genutzt worden. Das Thema Kredite ist auch für die Leitbetriebe relevant, allerdings wohl nicht so stark wie für Klein- und Mittelbetriebe. Vier von fünf (81%) der „Big Player“ geben an, keine Probleme beim Kreditansuchen zu haben bzw. in den letzten Wochen und Monaten gar kein Kreditansuchen gestellt zu haben.

Attraktiver Osten

Auch der Blick in die Zukunft ist durchwegs positiv – und richtet sich nach Osten: Die „Osterschließung“ ist für vier von zehn (42%) Befragten ein „attraktiver Zukunftsmarkt“. An zweiter Stelle folgt der Bereich „Import/Export“, der für jeden fünften Leitbetrieb ein Zukunftsthema ist (20%).

Vertrauen wieder aufbauen

Die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, sieht die Studienergebnisse durchaus positiv, aber auch als Auftrag: „Unsere Leitbetriebe zeigen sich auch in schwierigen Zeiten gut aufgestellt. Allerdings ist es jetzt die dringlichste Aufgabe der Wirtschaftspolitik, verloren gegangenes Vertrauen wieder aufzubauen, damit der Wirtschaftskreislauf wieder ordentlich in Schwung kommt!“

Was ist ein Leitbetrieb?

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich zählt all jene blau-gelben Unternehmen zu den Leitbetrieben, die mehr als 100 unselbstständig Beschäftigte haben. In Niederösterreich gibt es demnach 589 Leitbetriebe (Stand 7/2008). Diese Leitbetriebe beschäftigen in Summe 189.558 Mitarbeiter.

NÖ Kreditsicherungsmodell
des Landes NÖ und der NÖBEG:

Vereinfachter Zugang zu Liquidität für KMU!

Angesichts der für alle Unternehmen zunehmend schwieriger gewordenen Bedingungen bei der Kreditaufnahme hat das Land Niederösterreich in Abstimmung mit der Kreditwirtschaft effektive Maßnahmen zur Sicherung des Liquiditätsbedarfes niederösterreichischer Betriebe ergriffen. Klein- und Mittelunternehmen können dabei auf ein konkretes Produkt zugreifen – das NÖ Kreditsicherungsmodell.



Die Geschäftsführer der NÖBEG Mag. Stefan Chalupa und DI Dr. Doris Agneter.

Das Prinzip ist bewusst einfach: Die Hausbank des Unternehmens gewährt ihrem Kunden einen neuen Kredit und erhält dafür eine 50%-Haftung der NÖ Bürgschaften GmbH (NÖBEG), die schon bisher durch Bürgschaftsübernahmen in etwa 2000 Fällen Unternehmen Zugang zu Finanzierungen ermöglicht hat.

Um welche Kredite handelt es sich?

Konkret betrifft das neue Modell Investitionskredite bis zu 100.000 € mit 10 Jahren Laufzeit, sowie laufend wiederausnutzbare Betriebsmittelkredite bis zu 70.000 € mit 5 Jahren Laufzeit. Diese werden nach einem vereinfachten Prüfverfahren bearbeitet.

Wozu kann das Geld verwendet werden?

Bei Investitionskrediten für alle Anschaffungen, die im Anlagevermögen der Bilanz

aktiviert werden. Einnahmen-Ausgabenrechner nehmen diese Anschaffungen in deren Anlageverzeichnis auf. Die Betriebsmittelkredite können zur Deckung des Liquiditätsbedarfes für Auftragsfinanzierungen, bei Entfall von Zahlungseingängen durch Auftragsstornierungen sowie Forderungsausfälle, oder zur Verbesserung der Finanzierungsstruktur des Unternehmens verwendet werden. Kommt ein Unternehmen also beispielsweise in die Liquiditätsenge, weil ein Kunde nicht zeitgerecht zahlen kann oder sogar ganz ausfällt, oder der Kunde den schon vereinbarten Auftrag auf Grund eigener Probleme nicht und nicht erteilt, kann das neue Modell zur Unterstützung in Anspruch genommen werden.

Was ist das Besondere am neuen vereinfachten Verfahren?

Im Rahmen der oben erwähn-

ten Kreditobergrenzen von 100.000 € für Investitions- und 70.000 € für Betriebsmittelkredite entfällt eine gesonderte Prüfung durch die NÖBEG, wenn die Hausbank einen vollständigen Antrag samt ihrer Stellungnahme und erforderlichen Anlagen mit einer Kreditzusage vorlegt, die auf folgenden Unterlagen und Kriterien beruht:

- Jahresabschluss oder Einnahmen-Ausgabenrechnung, erstellt spätestens 18 Monate nach Bilanzstichtag
- Aussagekräftige Saldenliste nicht älter als 3 Monate
- Plan Gewinn- und Verlustrechnung (Plan Einnahmen-Ausgaben-Rechnung) für mindestens 3 Jahre, aus der sich eine ausreichende Liquidität durch den neuen Kredit ableiten lässt
- Ausgeglichene Eigenmittelsituation des Unternehmens, das heißt, keine Überschuldung bei Bilanzierern.

Auf Basis dieses Antrags kann die NÖBEG dem Kreditinstitut prompt eine Bürgschaftserklärung für 50% des neu gewährten Kredites ausstellen. Die Bearbeitungsgebühr der NÖBEG entfällt dabei. Sollte der Liquiditätsbedarf mit Krediten über

den genannten Grenzen gedeckt werden, wird der Bürgschaftsantrag ins normale Prüfverfahren der NÖBEG übernommen.

Welche Kosten fallen bei der NÖBEG für das Unternehmen an?

Während der Laufzeit verrechnet die NÖBEG eine Haftungsprovision von 1% pro Jahr auf den verbürgten Anteil, auf Grund der Haftungsquote von 50% somit 0,5% des offenen Kreditbetrages.

Was bleibt dem Unternehmen also zu tun?

Das Unternehmen kann die erforderlichen Unterlagen vorbereiten und sich damit an seine Hausbank wenden. Die weiteren Schritte werden von der Bank gesetzt.

Selbstverständlich stehen auch die Spezialisten der NÖBEG sowie der Wirtschaftsförderung des Landes NÖ für weitere Informationen zur Verfügung. Ein Tipp zum Schluss: Die Aktionen der NÖBEG sind mit anderen Förderungsmaßnahmen des Landes NÖ und auch des Bundes (z. B. aws Austria Wirtschaftsservice, siehe Artikel auf Seite 6) kombinierbar.



Foto: Bilderbox

Kontakt:

NÖ Bürgschaften GmbH

in 3100 St. Pölten,
Niederösterreichring 2 / Haus B;
Tel. 02742/90 00/19 3 25, Fax 02742/90 00/ 19 3 30

in 1070 Wien,
Seidengasse 9 – 11/ Top 3.1.;
Tel. 01/710 52 10/0, Fax 01/710 52 10/40

E-Mail: office@noebeg.at
Homepage: www.noebeg.at

Dir. Günter Ernst neuer WKNÖ-Vizepräsident



WKNÖ-Vizepräsident
Dir. Günter Ernst

Foto: Fotostudio Hlas

Mit 1. Jänner 2009 ist der Vorsitzende des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ, Dir. Günter Ernst, als Vizepräsident in das Präsidium der Wirtschaftskammer Niederösterreich neu kooptiert worden. Ernst folgt in dieser Funktion auf KommR Günter Kiermaier. Dir. Günter Ernst ist 50 Jahre alt und kommt aus Leopoldsdorf im Bezirk Schwechat. Er ist Geschäftsführer der GSA-Geldservice Austria GmbH, sowie Gesellschafter und Geschäftsführer der Ernst & Partner GmbH für Unternehmensberatung und Organisationsentwicklung.

TRIGOS 2009:

2. März Einreichfrist

Die Einreichfrist für den TRIGOS 2009 ist angelaufen. Bis zum 2. März 2009 können österreichische Unternehmen ihre nachhaltigen Projekte einreichen. Prämiert werden Unternehmen, die ihre soziale und ökologische Verantwortung (Corporate Social Responsibility, CSR) über das gesetzliche Ausmaß hinaus wahrnehmen.

Die Kategorien sind Gesellschaft, Arbeitsplatz, Ökologie und die vom Fachverband UBIT gewidmete Kategorie Markt. Der diesjährige Microsoft-Sonderpreis wird zum Thema „Gleiche Chancen für Frauen und Männer“ verliehen. Teilnahmeberechtigt sind Unternehmen aller Betriebsgrößen vom Kleinbetrieb bis hin zum Großkonzern, die Mitglied der Wirtschaftskammer Österreich sind.

Eine bemerkenswerte Entwicklung zeichnete sich im letzten TRIGOS-Jahr ab: Immer mehr Klein- und Mittelbetriebe implementieren gesellschaftliche Verantwortung erfolgreich in ihre Unternehmensstrategie. 80% der Einreichungen kamen im Jahr 2008 von KMU. Dies



Die Auszeichnung für Unternehmen mit Verantwortung

beweist, dass CSR einen klaren Wettbewerbsvorteil darstellt, der gerade für kleinere und mittlere Unternehmen immer relevanter wird.

Das beispielhafte gesellschaftliche Engagement der rund 180.000 in Österreich vertretenen Ein-Personen-Unternehmen hat die TRIGOS-Trägerorganisationen veranlasst, 2009 erstmals auch diese Gruppe zum TRIGOS zuzulassen.

Die TRIGOS-Träger sind: Caritas, Österreichisches Rotes Kreuz, SOS-Kinderdorf, Umweltdachverband, Diakonie Österreich, Industriellenvereinigung, Wirtschaftskammer Österreich, Business Data Consulting Group, respACT und Die Presse. Diese einzigartige Plattform aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, dem Prinzip der Nachhaltigkeit und der verantwortungsvollen Unternehmensführung in Österreich weiter zum Durchbruch zu verhelfen.

Preisverleihung: im Rahmen der TRIGOS-Gala am 4. 6. 2009.

Weitere Informationen sowie die Einreichunterlagen sind unter www.trigos.at abrufbar.



Präsidentin
KommR Sonja Zwazl



Spartenobmann
KommR Dieter Lutz

WKNÖ senkt Kammerumlage: Entlastung für Betriebe zur rechten Zeit!

Besonders für die großen und exportorientierten Unternehmen kommt die im Sommer geplante und jetzt von der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) beschlossene Senkung der sogenannten Kammerumlage 2 (KU2) jetzt zur rechten Zeit. Eine Million Euro kostet die WKNÖ die Senkung der jeweils von der gezahlten betrieblichen Lohnsumme abhängigen KU2 um einen Prozentpunkt des Hebesatzes.

„In diesen für so viele unserer Mitgliedsbetriebe äußerst schwierigen Zeiten wollen wir damit als Wirtschaftskammer Niederösterreich einen Beitrag zur Kostensenkung leisten“, meint der blau-gelbe Industriespartenobmann Dieter Lutz. Wobei sich die Betriebe nach diesem ersten mit 1. 1. 2009 gemachten Schritt noch über einen ein zweiten freuen dürfen, der mit 1. 1. 2010 folgen soll.

Unterstützung erhalten die blau-gelben Betriebe von der WKNÖ aber auch noch in anderer Hinsicht: „Wir dürfen nicht verabsäumen, uns jetzt schon auf die Zeit vorzubereiten, wenn es wieder aufwärts geht“, weist Niederösterreichs Wirtschaftskammerpräsidentin Sonja Zwazl auf die jüngste Entscheidung hin, die WIFI-Kursgebühren nicht zu erhöhen. 400.000 Euro Entfall an Kurseinnahmen kostete die WKNÖ „diese antizyklische Investition in den wohl wichtigsten Produktionsfaktor Bildung“.

Ebenso will die Sparte Industrie in der jetzigen wirtschaftlich schwierigen Situation ihren Beitrag zur Unterstützung der Mitgliedsfirmen leisten. „Angesichts der jüngsten WIFO-Prognose, wonach es österreichweit zu einem Einbruch der Sachgüterproduktion kommen soll, wird bei unserer Arbeit die Information über die Nutzung der Konjunkturpakete auf Bundes- und Landesebene an oberster Stelle stehen!“, stellt Spartenobmann Lutz ein neues WKNÖ-Service vor. Jenen Firmen, welche die Krise besonders zu spüren bekommen, wie etwa Zulieferer in der Automobil- und in der Maschinenindustrie, wird die Sparte ein maßgeschneidertes Beratungsservice über arbeitsrechtliche Möglichkeiten, wie z. B. Kurzarbeit, anbieten. Ebenso wird der Ruf der Industrie nach längeren Durchrechnungszeiträumen bei der Arbeitszeit immer unüberhörbarer.

Das Konjunkturpaket – belebende Wachstumsimpulse Finanzierung sichern mit aws-Förderungen

Mit dem ersten Konjunkturpaket hat die Bundesregierung bereits Ende Oktober 2008 auf die Finanzkrise und die drohende Verschlechterung der Konjunktursituation reagiert. Dieses Paket soll insbesondere Wachstumsimpulse für kleine und mittlere Unternehmen setzen und diesen den Zugang zur Finanzierung ermöglichen. Der Großteil der Konjunkturpaket-Maßnahmen wird über die Austria Wirtschaftsservice (aws) abgewickelt. Konkret wird die aws folgende Maßnahmen umsetzen:

- **Mehr erp-Kredite:** Der Vergaberahmen für zinsgünstige erp-Kredite wurde für 2009 und 2010 auf EUR 600 Mio. erweitert. Gegenüber einem Normaljahresprogramm stellt dies ein jeweils um EUR 200 Mio. erhöhtes Volumen dar.

- **Neues erp-Kleinkreditprogramm:** Ein neues erp-Programm für Kleinkredite wurde eingerichtet, wofür gesamt bis zu EUR 50 Mio. reserviert wurde. Mit dem neuen Programm soll eine Unternehmensfinanzierung zu wirtschaftlich tragbaren Finanzierungskosten ermöglicht sowie positive Wachstums- und Beschäftigungseffekte ausgelöst werden. Adressaten sind wirtschaftlich selbstständige, gewerbliche, kleine Unternehmen aller Branchen mit Ausnahme der Tourismus- und Freizeitwirtschaft, die ihren Betrieb erweitern oder modernisieren, ein neues Geschäftsfeld aufbauen oder neue Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen entwickeln und einführen. Der Kleinkredit kann für materielle und immaterielle Investitionen sowie für Betriebsmittel verwendet werden.

Die geplante Kredithöhe des Kleinkreditprogramms beläuft sich auf einen Betrag von EUR 10.000 bis zu EUR 30.000. Folgende Konditionen sind vorgesehen: 6 Jahre Laufzeit, davon 1 Jahr tilgungsfrei, Verzinsung 2,5% fix. Die EU-beihilfenrechtliche Grundlage für dieses Programm bildet die De-minimis“-Beihilfen-Verordnung.

- **Mehr Haftungen:** Der Haftungsrahmen der aws wurde von rd. EUR 3 Mrd. auf EUR 5,3 Mrd. ausgeweitet. Damit stehen ausreichend Bürgschaften und Garantien zur Ermöglichung von Fremdfinanzierungen zur Verfügung. Insgesamt sind zusätzliche Haftungsübernahmen von bis zu EUR 400 Mio. pro Jahr geplant.

- **Neuer Mittelstandsfonds:** Bei der aws wird ein Mittelstandsfonds zur Beteiligung an Unternehmen mit Wachstumsprojekten eingerichtet. Über diesen Fonds soll Eigenkapital für Wachstumsprojekte in Form von atypischen stillen Beteiligungen zur Verfügung gestellt werden. Dadurch wird die Eigenkapitalbasis der Unternehmen gestärkt und die Finanzierung von nachhaltigen Projekten ermöglicht. Insgesamt werden von Bundesseite EUR 80 Mio. zur Verfügung stehen.

- **Mehr Darlehen:** Die aws wird ermächtigt direkt Kredite an Unternehmen zu vergeben.

Sie soll sich dazu über Globaldarlehen internationaler Institutionen wie EIB oder KfW refinanzieren und diese Mittel als Kredite an KMU insbesondere in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Energie und Energieeffizienz vergeben.

aws-Förderungen wichtiger denn je

Mit der Implementierung der einzelnen Maßnahmen wurde unverzüglich begonnen, sodass zusätzliche erp-Kredite und Haftungsmittel bereits seit Mitte Dezember 2008 für die österreichische Wirtschaft verfügbar sind. Der Start des Mittelstandsfonds und die Direktvergabe von Krediten wird 2009 erfolgen.

Im Garantieverfahren kommen die bewährten Förderungsprogramme der aws zum Einsatz. Damit kann die Finanzierung von unternehmerischen Innovations- und Wachstumsprojekten (einschließlich von Unternehmensgründungen) trotz fehlender Sicherheiten oder hoher Risiken unterstützt werden. Haftungsübernahmen werden sowohl für Investitionskredite als auch für Betriebsmittelfinanzierungen angeboten. Die Haftungsquoten belaufen sich in der Regel auf 80% der entsprechenden Finanzierung, Laufzeiten bis zu 20 Jahren sind möglich.

Mit den erp-Krediten kann in Zeiten der Kreditverknappung zusätzliche Liquidität zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus setzt die aws mit ihren

günstigen Zinssätzen Impulse für österreichische Unternehmen, sodass trotz der aktuellen Wirtschaftskrise in zukunftsträchtige Projekte investiert wird.

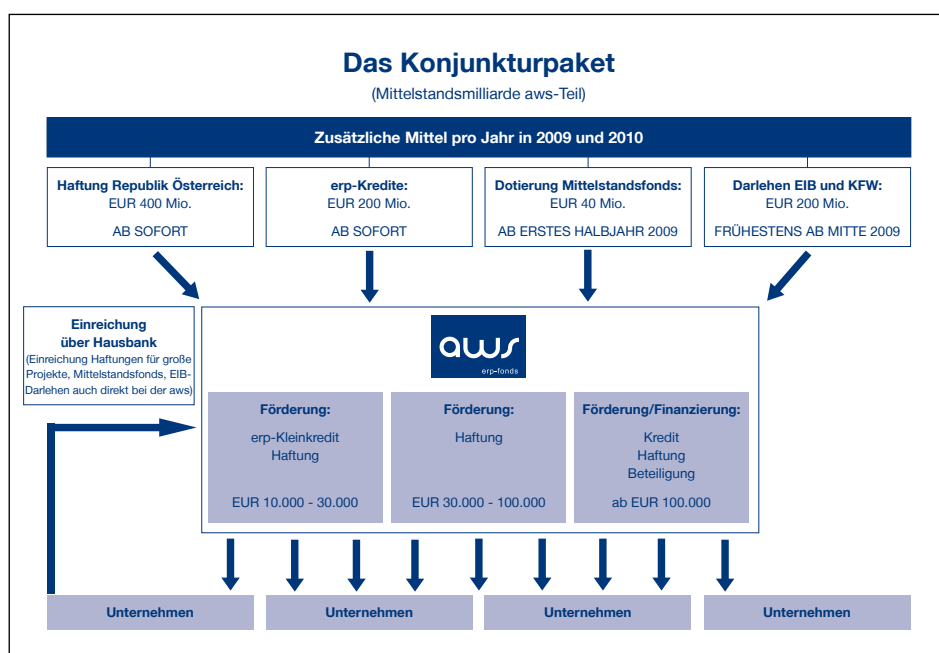
Wichtig für den Unternehmer ist, dass trotz Konjunkturpaket und Wirtschaftskrise nach wie vor die grundsätzlichen Anforderungen bei der Förderungsvergabe zu beachten sind. So ist z. B. darauf zu achten, dass rechtzeitig um eine Förderung angesucht wird, das heißt unbedingt vor Beginn des Projektes! Auch Planrechnungen bzw. Businessplan und vollständige Projektunterlagen bilden weiterhin die Voraussetzung für eine rasche Entscheidung der aws.

Die Details zu den angeführten aws-Förderungen und zum Umsetzungsstand der Maßnahmen des Konjunkturpaketes finden Sie unter www.aws.g.at und www.konjunkturpaket.at

Für Auskünfte über Finanzierungsmöglichkeiten für Ihr Projekt steht Ihnen das aws-Kundencenter (tel. +43/1/501 75 100) gerne zur Verfügung.

Erster Ansprechpartner für Tourismusprojekte ist die Österreichische Hotel und Tourismusbank (ÖHT: Tel.: 01/51 5 30/0; oeht@oeht.at)

Die Einreichung erfolgt über die Hausbank/Treuhandbank, bei Haftungen für größere Projekte sowie den Mittelstandsfonds auch direkt bei der aws.



Der österreichische
Unternehmergeist

EINLADUNG

zur Veranstaltung
der Wirtschaftskammer NÖ

„Förderung und Finanzierung in unsicheren Zeiten“

Bund und Land NÖ haben Konjunkturpakete geschnürt, damit die Unternehmen auch weiterhin mit Kapital versorgt werden. Vertreter der Förderstellen des Bundes und des Landes NÖ informieren Sie dazu aus erster Hand.

Mittwoch, 11. Februar 2009
18.00 Uhr

WIFI St. Pölten | Julius Raab-Saal
Mariazeller Straße 97 | 3100 St. Pölten

Gerade jetzt!



Begrüßung

KommR Sonja Zwazl, Präsidentin der WKNÖ

Impulsreferate zu den wichtigsten Förderungen

Mag. Johann Moser, Austria Wirtschaftsservice GmbH

Mag. Heimo Thaler, Österreichische Hotel- und Tourismusbank GmbH

Mag. Christian Berki, Niederösterreichische Bürgschaften GmbH

Mag. Georg Bartmann, Amt der NÖ Landesregierung, Wirtschaft, Tourismus und Technologie

Informationsstände und Möglichkeit zum persönlichen Gespräch mit Experten!

Buffet

Anmeldung unter <http://wko.at/noe> oder per FAX unter 02742/851-18499
oder telefonisch unter 02742/851 DW 18401 oder DW 18411

FAX-Anmeldung zur Förderveranstaltung am 11. Februar 2009:

Name: _____

Adresse: _____

Tel: _____

E-Mail: _____

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Liebe Wirtschaftstreibende!

Trotz der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise konnten Österreichs Betriebe 2008 noch ein Wirtschaftswachstum von fast zwei Prozent erarbeiten. Und 100.000 zusätzliche Arbeitsplätze in den vergangenen zwei Jahren sind ein erfreuliches Signal für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes und die große gesellschaftspolitische Verantwortung als auch Tüchtigkeit seiner Unternehmerinnen und Unternehmer.

Dafür ist unseren Betrieben ein großes Danke zu sagen!

2009 stehen Österreichs Wirtschaft große Herausforderungen bevor. Ich möchte da gar nichts beschönigen: Das kommende Jahr wird nicht einfach. Doch ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam auch diese Prüfung meistern.

Nun müssen die von Regierung, Parlament und EU beschlossenen Maßnahmen ihre positive Wirkung entfalten. So muss mit der Umsetzung des Bankenpakets und der „Mittelstandsmilliarde“ der Kreditkreislauf wieder in Gang kommen. Mit einem zweiten Konjunkturpaket ist das Wachstum bestmöglich abzusichern. Die Ausweitung des Garantie- und Haftungsrahmens der Kontrollbank und die zusätzlichen Anstrengungen der Außenwirtschaft der Wirtschaftskammer Österreich unterstützen die Bemühungen der Exporteure. 2009 tritt nicht nur eine freiwillige Arbeitslosenversicherung für Selbstständige – Stichwort: Soziale Absicherung für Wirtschaftstreibende – in Kraft, sondern auch eine Steuerreform für den Mittelstand. Hier ist neben einer Tarifsenkung in puncto steuerbegünstigtes Jahressechstel für 2010 das Ende der steuerlichen Diskriminierung von Selbstständigen fixiert – auch das ein Meilenstein für die Klein- und Kleinstbetriebe.

Gemeinsam haben wir im abgelaufenen Jahr viel erreicht. Für Ihren Einsatz, für Ihre Unterstützung möchte ich mich ganz herzlich bedanken!

Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich viel Glück, Erfolg, Gesundheit und Zufriedenheit im kommenden Jahr.

Mit vereinten Kräften – Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Regierung und Sozialpartner – haben wir alle Chancen, die kommenden Monate besser zu bewältigen als andere Länder. Um dann wieder voll durchzustarten.

Herzlichst, Ihr

Christoph Leitl



Christoph Leitl

Export-Ziel 2009: Unter die Top-3 der EU-15 sowie 2000 neue Exporteure

WKÖ setzt Exportoffensive fort. OeKB erweitert Finanzierungsportfolio.

„60 Prozent des Wohlstandes unseres Landes erarbeiten wir außerhalb unserer Grenzen. Das zeigt, wie wichtig der Export – auch in schwierigen Zeiten – ist“, betonte Christoph Leitl. Der WKÖ-Präsident und Rudolf Scholten, Vorstandsmitglied der Oesterreichischen Kontrollbank, präsentierten die Maßnahmen von WKÖ und OeKB zur Unterstützung der österreichischen Exporteure, auf die wegen der weltwirtschaftlichen Turbulenzschwierigen Zeiten zukommen werden.

„Wir wollen für die österreichischen Unternehmen ein größeres Stück vom Weltwirtschaftskuchen herausschneiden“, so Leitl. Für 2008 erwartet der WKÖ-Präsident ein Exportwachstum von rund vier Prozent. Für das kommende Jahr seien Prognosen zu Wirtschafts- und Exportwachstum schwierig. Leitl: „Niemand kann seriös sagen, was in drei Monaten sein wird. Ein Ziel haben wir uns aber trotzdem gesetzt: Wir wollen 2009 innerhalb der EU-15 unter den besten drei Exportnationen sein und 2000 zusätzliche Unternehmen in den Export führen. Dafür brauchen wir aber klare Strategien.“

Ein wichtiges Instrument dafür ist die Fortsetzung der Internationalisierungsoffensive „go international“ (IO) von WKÖ und Bundesregierung. Leitl: „Wir begrüßen diesbezüglich den Entschluss

der Bundesregierung, diese über das Jahr 2009 hinaus fortzusetzen und mit jährlich 25 Millionen Euro an Exportfördergeldern zu dotieren.“ Grundsätzlich fordert Leitl, dass die IO auf mindestens 5 Jahre mit je 25 Mio. Euro verlängert wird.

Die WKÖ begrüßt in diesem Zusammenhang auch die jüngst beschlossene Aufstockung des Versicherungs- als auch des Finanzierungshaftungsrahmens der

Kontrollbank um je 5 Mrd. Euro als positiven Schritt. Sollte es die Lage im Export 2009 erforderlich machen, erwartet sich Leitl eine rasche und pragmatische weitere Aufstockung des Haftungsrahmens.



Rudolf Scholten und Christoph Leitl

Rudolf Scholten ergänzte, dass „durch diese Rahmenerhöhung die OeKB im Stande ist, auch 2009 gut weiterzuarbeiten und weiterhin alle unsere Dienstleistungen der österreichischen Wirtschaft anbieten kann.“ Die OeKB wolle in Zukunft einen Schwerpunkt auf KMU legen, die ihre Dienstleistungen noch zu wenig in Anspruch nehmen. Und nicht zuletzt werde die Kontrollbank dort hilfreich einspringen, wo sich private Kreditversicherer tendenziell zurückziehen. In diesem Fall sei die Politik gefordert, entsprechende Rahmenbedingungen für staatliche Versicherer zu schaffen, damit es nicht zu Verschlechterungen für Exporteure kommt.

Spielraum bei EU-Beihilfen zugunsten der KMU nützen

Brüssel setzt mit faktischer Erhöhung der De-Minimis-Schwelle bei staatlichen Beihilfen langjährige WKÖ-Forderung um.

„Mit der Flexibilisierung des Beihilfenrechts zeigt die EU in einer schwierigen Zeit Flagge im Sinne der Wirtschaft. Das ist eine gute Nachricht für die europäischen Unternehmen im Allgemeinen und die Klein- und Mittelbetriebe im Speziellen“, begrüßt WKÖ-Präsident Christoph Leitl das Maßnahmenpaket der Kommission über die Flexibilisierung der EU-Regeln für staatliche Beihilfen.

Im Maßnahmenpaket von EU-Wettbewerbskommissarin Neelie Kroes ist die faktische Erhöhung der sogenannten De-Minimis-Schwelle von 200.000 Euro auf

500.000 Euro für staatliche Beihilfen ebenso vorgesehen wie staatliche Kreditbürgschaften mit günstigeren Prämien und höhere Risikokapitalbeihilfen für KMU. „Brüssel ist ein wichtiger Schritt gelungen, um vor allem kleinen und mittleren Betrieben den Zugang zu Finanzierungen zu erleichtern“, unterstreicht Leitl.

Nun liege es an Österreich, den zusätzlichen Spielraum der EU zu nützen. „Entschlossenes und rasches Handeln ist gefragt, um vor allem bei den österreichischen Klein- und Mittelbetrieben finanzielle Engpässe zu überwinden“, fordert Leitl.

Das kommt 2009 auf die Wirtschaft zu

Soziales

Arbeitslosenversicherung für Selbstständige seit 1. 1. 2009

Seit 1. 1. 2009 werden Selbstständige besser gegen Arbeitslosigkeit abgesichert. Wer zum 31. 12. 2008 schon selbstständig und mindestens 1 Jahr lang zuvor als Arbeitnehmer tätig war, ist – ohne zusätzliche Beitragsleistung – auch während der Selbstständigkeit geschützt. Denn sein alter Arbeitslosenanspruch als Arbeitnehmer bleibt unbefristet gewahrt. Das gilt auch für Neugründer ab 1. 1. 2009, wenn sie zuvor 5 Jahre als Arbeitnehmer tätig waren. Wer die Voraussetzungen nicht erfüllt bzw. seinen Arbeitslosenanspruch aufbessern will, kann freiwillig der Arbeitslosenversicherung beitreten, muss dann aber Beiträge zahlen.

Achtung: Neugründer ab 1. 1. 2009 können binnen 6 Monaten nach Verständigung durch die Sozialversicherungsanstalt für die freiwillige Arbeitslosenversicherung optieren. Wer am 31. 12. 2008 schon selbstständig war, hat bis Ende 2009 Zeit für die Entscheidung.

Überstundenzuschläge

Statt fünf Überstundenzuschläge pro Monat sind seit 1. 1. 2009 zehn Überstundenzuschläge einkommenssteuerbefreit. Die monatliche Obergrenze steigt von 43 auf 86 Euro.

Auftraggeberhaftung

Im Baubereich finden immer wieder Betrügereien statt, die vor allem die Sozialversicherungsträger schädigen. Die neue Auftraggeberhaftung nimmt Auftraggeber von Bauleistungen (§ 19 UStG) in die Pflicht: Sie haften in Zukunft für Sozialversicherungsbeiträge, die ihre Auftragnehmer (Subunternehmer) nicht abführen, im Ausmaß von 20% des Werklohns.

Von der Haftung befreit sind Auftraggeber, wenn der Auftragnehmer von der Sozialversicherung als unbedenklich eingestuft wird oder wenn der Auftraggeber 20% des zu zahlenden Werklohns hinterlegt und nur



Foto: Bilderbox

80% direkt an den Auftragnehmer zahlt. (Die Neuregelung tritt im Laufe des Jahres 2009 in Kraft, ein genaues Datum gibt es noch nicht.)

Altersteilzeit

Das Mindestalter für neue Altersteilzeitvereinbarungen beträgt seit 1. 1. 2009 für Frauen 53, für Männer 58 Jahre (bisher 52,5 bzw. 57,5 Jahre).

Mindestlohn 1000 Euro

Entsprechend einer Vereinbarung zwischen WKÖ und ÖGB waren bis 1. 1. 2009 alle Lohn- und Gehaltspositionen in allen Kollektivverträgen auf mindestens 1.000 Euro anzuheben. Der Mindestlohn wurde in der gewerblichen Wirtschaft mit 1. 1. 2009 flächendeckend umgesetzt.

Bildung und Lehrlingsförderung

Berufsreifeprüfung NEU

- Aufwertung der dualen Ausbildung: Erstmals wird in Österreich das im Berufsleben erworbene Praxiswissen mit schulischem Theoriewissen formell gleichgestellt
- Parallel zur Lehre wird kostenfrei die Berufsmatura ermöglicht – „Lehre und Matura“ vereint also Berufserfahrung und Schulbildung
- Gleichstellung mit der österreichischen Matura (Berechtigung zum Studium an österreichischen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien und Kollegs).

Förderung von Lehrbetrieben

Mit 28. 6. 2008 ist im Berufsausbildungsgesetz die neue Förderung von betrieblichen Lehrstellen in Kraft getreten. Diese werden über die Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern abgewickelt. Folgende Förderarten werden im Lauf des Jahres 2009 wirksam:

– Basisförderung:

Die Basisförderung gilt für alle Lehrverhältnisse, die nach dem 27. 6. 2008 begonnen haben, statt der bisherigen Lehrlingsausbildungsprämie von Euro 1000. Die Basisförderung kann jeweils nach Abschluss eines Lehrjahres beantragt werden und beträgt:

- im ersten Lehrjahr 3 Lehrlingsentschädigungen,
- im zweiten Lehrjahr 2 Lehrlingsentschädigungen,
- im dritten und vierten Lehrjahr jeweils 1 Lehrlingsentschädigung (bzw. eine halbe Lehrlingsentschädigung bei halben Lehrjahren).

– Förderung neuer Lehrstellen (Blum-Bonus II):

Statt dem bisherigen Blum-Bonus – der Förderung zusätzlicher Lehrstellen durch das AMS – werden neue Lehrstellen in folgenden Fällen mit einer Prämie von jeweils Euro 2000 gefördert:

- Alle Lehrstellen in neu gegründeten Unternehmen für fünf Jahre ab Gründung
 - Alle Lehrstellen in Unternehmen, die erstmals Lehrlinge ausbilden für ein Jahr ab Aufnahme des ersten Lehrlings
 - Alle Lehrstellen in Unternehmen, die nach einer Pause von mindestens drei Jahren nach Ende des letzten Lehrverhältnisses wieder Lehrlinge aufnehmen für ein Jahr ab Aufnahme des ersten Lehrlings
- Voraussetzung ist jeweils, dass das Lehrverhältnis für mindestens ein Jahr aufrecht ist. Die Förderung gilt für Lehrverhältnisse, die nach dem 27. 6. 2008 beginnen, und ist vorläufig bis 31. 12. 2010 befristet.

– Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit:

Die Förderung gilt für alle Lehrverhältnisse, die nach dem 27. 6. 2008 begonnen haben, sie beträgt Euro 3000 und kann unter folgenden Voraussetzungen beantragt werden:

- Führung einer einfachen Ausbildungsdokumentation
- Positive Absolvierung eines Praxistests durch den Lehrling zur Hälfte der Lehrzeit.

Förderungen und Steuern

- Für Einzelpersonunternehmen und Kleinunternehmer interessant ist der neue ERP-Kleinkredit, der als Folge des 1. Konjunkturpakets geschaffen wurde: Sehr zinsgünstiger Kredit (Verzinsung: 2,5% p.a.) von 10.000 bis 30.000 Euro; 1. Jahr tilgungsfrei, Laufzeit bis 6 Jahre.
- Mittelstandsfonds beim Austria Wirtschaftsservice, der mittelständischen Betrieben Eigenkapital in Form von atypisch stillen Beteiligungen zur Verfügung stellen soll.
- Halbierung der Umsatzsteuer auf Arzneimittel (statt 20% künftig 10%) seit 1. 1. 2009.
- Ausweitung der Steuerbegünstigung für (pauschale) Nächtigungsgelder und Fahrtkostenvergütungen bei Baustellen- und Montagetätigkeiten seit 1. 1. 2009.

Fortsetzung von Seite 9

Konjunkturpaket

2009 bringt den Unternehmen hauptsächlich die Umsetzung der Konjunkturpakete.

Inhaltliche Punkte des Konjunkturpaketes II

- Vorziehen von BIG-Projekten 2009-10 im Ausmaß von rund 850 Mio. Euro, davon 40 Mio. budgetwirksam.
- Investitionsanreize für Unternehmen in Form einer vorzeitig degressiven Afa (Absetzung für Abnutzungen) im Ausmaß von 570 Mio. Euro (befristet auf 2 Jahre) in den Jahren 2009 und 2010.
- Thermische Sanierung im Ausmaß von 100 Mio. Euro – einmalig 2009
- Zusätzliche Mittel für die Forschung im Ausmaß von 50 Mio. Euro/Jahr
- Regionale Beschäftigungsprogramme im Ausmaß von 75 Mio. Euro/Jahr Bundesmittel.

Recht

ROM I-Verordnung –

Vertragliche Schuldverhältnisse

Die Verordnung zu vertraglichen Schuldverhältnissen gilt unmittelbar seit 17. Dezember 2009. Sie regelt, welches Recht auf grenzüberschreitende Verträge Anwendung findet. Gerade für die exportorientierte österreichische Wirtschaft sind diese Bestimmungen von großer Bedeutung.

Die Verordnung ersetzt das römische Schuldvertragsübereinkommen (auch EVÜ genannt) aus dem Jahre 1980. Auf Basis dieses völkerrechtlichen Vertrages sind schon bisher die IPR-Regelungen für Vertragsverhältnisse innerhalb der EU harmonisiert.

Die ROM I-VO orientiert sich in weiten Teilen an den bereits bestehenden Regelungen des römischen Schuldvertragsübereinkommens.

ROM II-Verordnung –

Vereinheitlichtes internationales Privatrecht für außervertragliche Schuldverhältnisse

Die ROM II-VO ist am 11. Jänner 2009 in Kraft getreten. Mit



Foto: Bilderbox

dieser Verordnung gibt es erstmals ein vereinheitlichtes internationales Privatrecht für den Bereich der außervertraglichen Schuldverhältnisse.

Die Verordnung regelt das anzuwendende Recht insbesondere für außervertragliche Schadenersatzansprüche, im Einzelnen auch für Produkthaftungsfälle, für den Bereich des unlauteren Wettbewerbs, des Immaterialgüterrechts oder auch des Bereicherungsrechts.

Bundesvergabegesetz 2008/2009

Das Bundesvergabegesetz 2008/2009 ist zurzeit noch in Begutachtung und tritt 2009 in jedem Fall in Kraft. Dadurch wird unter anderem die Richtmittellinie umgesetzt. Ein für die Wirtschaft wesentlicher positiver Inhalt ist der Abbau von Bürokratiekosten.

Gewerbeordnungsnovelle

2009 wird es eine Gewerbeordnungsnovelle geben. Dies ist schon durch die Umsetzungsfrist für die Dienstleistungsrichtlinie bedingt, die mit 28. Dezember 2009 ausläuft. Zumindest einige Bestimmungen der Dienstleistungs-Richtlinie müssen mit großer Wahrscheinlichkeit in der Gewerbeordnung umgesetzt werden. Zu wünschen ist, dass die Gewerbeordnungsnovelle Erleichterungen für die Wirtschaft wie z. B. eine Begriffsharmonisierung zwischen Gewerbeordnung, Unternehmergebuch und Konsumentenschutzgesetz, eine Streichung der Handlungsreisenden-Legitimation sowie die Verknüpfung zwischen Fir-

menbuch und Gewerberegister, wodurch Umgründungen einfacher werden, enthält.

Antikorruption

Die Bestimmungen über die Korruptionsstaatsanwaltschaft sind mit 1. Jänner 2009 in Kraft getreten. Damit wurde zur Durchführung einer wirksamen bundesweiten Verfolgung von Korruption eine zentrale Staatsanwaltschaft eingerichtet.

Arbeitsgruppe Verwaltungsreform

Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Verwaltungsreform, die laut Regierungsprogramm bereits im 1. Quartal 2009 erste konkrete Vorschläge zur Verwaltungsreform liefern soll. Dabei ist darauf zu drängen, dass möglichst umfassende Reformvorschläge unterbreitet und rasch umgesetzt werden. Nur so kann die angekündigte Entlastung insbesondere für Klein- und Mittelbetriebe ohne weitere Staatsverschuldung erzielt werden. Großes Einsparungspotenzial liegt in den Bereichen Schul- und Gesundheitsreform, aber auch durch Bündelungen und Effizienzsteigerungen in der Verwaltung.

Europäische Union

Slowakei bekommt den Euro

Slowakei wird als 16. EU-Land Euro-Mitglied.

Schengen-Kontrollen an Schweizer Flughäfen fallen weg (29. 3.)

Seit Dezember 2008 sind die Personenkontrollen an den

Landesgrenzen zwischen der Schweiz und ihren EU-Nachbarn weggefallen. Die Schengenkontrollen an Schweizer Flughäfen fallen erst am 29. März weg. Die Kontrolle des Warenverkehrs zwischen der Schweiz und der EU bleibt vom Schengen-Abkommen unberührt.

Anwendungsbeginn der Verordnung über gegenseitige Anerkennung (13. 5.)

Die Verordnung bringt verbesserten Zugang für österreichische Waren in anderen EU-Staaten.

Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie (28. 12.)

Verwaltungsvereinfachungen und Erleichterungen für heimische Dienstleister.

Verordnung über die Vorschriften für die Akkreditierung und Marktüberwachung (Anwendungsbeginn: 1. 1. 2010)

Durch die VO sollen bestehende Vorschriften der EU über die Marktüberwachung und deren Durchsetzung ergänzt und gestärkt werden.

Small Business Act

Zur Unterstützung der Unternehmen, besonders der KMU, wurde europaweit ein Aktionsplan beschlossen: Über die De-minimis-Schwelle hinaus soll auf zwei Jahre befristet für staatliche Beihilfen ein Freibetrag von bis zu 500.000 Euro eingeführt werden.

Gastronomie

Nichtraucherchutz in der Gastronomie

Seit 1. 1. 2009 ist in der Gastronomie grundsätzlich das Rauchen verboten.

Ausgenommen sind kleine Lokale unter 50 m², teilweise Lokale zwischen 50 und 80 m² und Lokale mit einem eigenen Raucherraum. Voraussetzung sind bestimmte Maßnahmen zugunsten von Arbeitnehmern, die in den Gastgewerbe-Kollektivverträgen umgesetzt wurden.

Liebe Unternehmerinnen,
liebe Unternehmer

wko.at



im Namen der Wirtschaftskammer Österreich bedanke ich mich bei allen, die 2008 Unternehmergeist bewiesen haben und das täglich neu tun. Wir werden auch in Zukunft alles daran setzen, unsere Betriebe zu unterstützen, zu fördern und zu entlasten.

Auch wenn 2009 härter wird: Wir bleiben gemeinsam dran, und wir schaffen das!

Ich wünsche Ihnen alles Gute und viel Kraft für ein erfolgreiches Jahr 2009!

Herzlichst,

Heinrich Dostl

Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.



WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

Millionenschwere Werbeoffensive für den Tourismus

Wirtschaftsministerium und Wirtschaftskammer stellen ein Sonderbudget in der Höhe von 4 Millionen zur Verfügung.

WKÖ und Wirtschaftsministerium haben jetzt ein Maßnahmenpaket für den Tourismusstandort Österreich geschnürt. Neben neuen Förderaktionen der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank wird 2009 auch die Tourismuswerbung angekurbelt. Dazu werden für das Jahr 2009 von BWA und der WKÖ 4 Mio. Euro für zusätzliche Aktionen bereitgestellt.

Angesichts der angespannten Konjunkturlage prophezeien die Wirtschaftsexperten auch Auswirkungen auf den heimischen Tourismus. Die Folgen einer Konjunkturflaute kommen im Tourismus erfahrungsgemäß mit einer Verzögerung von sechs bis acht Monaten an. „Wir werden 2009 die Werbung für Österreich verstärken. Wir werden urlaubsuchenden Menschen im Inland und in unseren Nachbarländern noch stärker kommunizieren, dass das Gute so nahe liegt“, so Leitl. Die Offensive, die von der Österreich Werbung umgesetzt wird, soll im April starten und das ganze Jahr über laufen. Neben klassischen Print-sajets und Media Arts ist auch an Kooperationen mit Radio und TV gedacht. Die WKÖ wird dazu eine Million Euro für das gemeinsame Budget mit dem Wirtschaftsministerium von insgesamt 4 Mio. zur Verfügung stellen.

Nicht nur die 90.000 Betriebe der Tourismus- und Freizeitwirtschaft, auch andere Branchen sollen von dieser Aktion profitieren. Nach Berechnungen des WIFO-Instituts geben Touristen im Durchschnitt 56% ihres Urlaubsbudgets für Beherbergung und Gastronomie aus, 44% der Ausgaben werden für Personentransport wie Bahn, Taxi, Seilbahnen (12), im Handel

und für Dienstleistungen (21), für Kultur und Sport (10) aufgewendet. Weniger als ein Prozent bleibt den Reisebüros.



Christoph Leitl

„Die Tourismusbetriebe schaffen Arbeitsplätze mit Standortgarantie. Mit über 170.000 Beschäftigten im Hotel- und Gastgewerbe sind unsere Betriebe ein wichtiger Arbeitgeber. Und mit 14.818 Lehrlingen bilden wir 11,4% aller Lehrlinge in Österreich aus“, so Hans Schenner, Obmann der WKÖ-Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft.

Sollte die touristische Nachfrage tatsächlich nachlassen, stehen laut Forschungsinstitut Synthesis für 2009 bis zu 7200 Tourismus-Jobs auf dem Spiel. „Ich gehe aber davon aus, dass wir mit den Maßnahmen des Tourismus-Pakets vielleicht sogar zulegen können“, zeigt sich Schenner optimistisch.



Hans Schenner

Zwei Drittel der Betriebe sind optimistisch

„Die Stimmungslage im österreichischen Tourismus reicht von optimistisch bis besorgt“, weiß Schenner aus einer aktuellen online-Umfrage des market Instituts. Es überwiegen die Stimmen, die nach der erfreulichen Sommersaison 2008 die gerade gestartete

Wintersaison überwiegend positiv sehen, doch zeigen sich die Betriebe zunehmend vorsichtiger. Gute Stimmung herrscht derzeit bei den Hotelbetrieben, vor allem in Westösterreich. Insgesamt bewegen sich Österreichs Hoteliers bei den Nächtigungen etwa auf dem Niveau von 2007/08. Bei Umsatzzielen und Buchungslage gebensich die Unternehmer in der Umfrage vorsichtig. Die Buchungslage befindet sich aktuell etwas unter dem Vorjahresniveau. 65% der befragten Betriebe zeigen sich mit der Buchungslage zufrieden, 30% sind eher unzufrieden.

Autogipfel bringt flexiblere Kurzarbeit und mehr Kredite

Ausweitung der Kurzarbeit auf bis zu 18 Monate und gezielte Förderung von innovativer Forschung.

Mit einer Ausweitung der Kurzarbeitsregelung auf bis zu 18 Monate und mehr Forschungsgeldern für innovative Unternehmen endete letzte Woche ein Treffen von Regierungsvertretern, Sozialpartnern und der Autobranche. Die Maßnahmen gelten für alle krisengeplagten Unternehmen und nicht nur die Kfz-Branche. Die Details zur neuen Kurzarbeitsregelung sollen Wirtschafts- und Sozialminister mit den Sozialpartnern in den nächsten Wochen ausverhandeln.

Bisher können die Unternehmen die Zuzahlung des AMS für maximal 6 Monate in Anspruch nehmen, unter besonderen Umständen bis zu einem Jahr. Jedenfalls soll Kurzarbeit mit Weiterbildungsmaßnahmen kombiniert werden. Für Menschen, die ihren Job verlieren, soll es erweiterte Arbeitsstiftungen geben, in denen sie umgeschult werden können.

WKÖ-Präsident Christoph Leitl spricht sich für eine Verlängerung der Kurzarbeit bis 18 Monate auch für Betriebe ohne Betriebsrat aus. Dazu soll es – gefördert durch die öffentliche Hand – Kombinationsmöglichkeiten mit Qualifizierungsmaßnahmen geben. Die Lohnnebenkostendifferenz bei der Kurzarbeit soll ebenfalls durch die öffentliche Hand übernommen werden. Die Kosten für den Ausbau der Kurzarbeitsregelung belaufen sich auf 200 bis 250 Mio. Euro. Leitl: „Der Automobilsektor ist ein Schlüsselbereich für Österreich, rund ums Auto sind in Österreich über 175.000 Arbeitnehmer beschäftigt. Wir brauchen jetzt wirkungsvolle Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Beschäftigung, damit nicht qualifizierte Arbeitsplätze und wertvolles know how verloren gehen.“

Zur Stärkung der Forschung verweist die Regierung auf

bestehende günstige Kreditkonditionen des ERP für Investitionen sowie neue Kreditmittel zur Förderung von KMU. Außerdem soll die Forschungsförderungsgesellschaft FFG aus bereits vorgesehenen Mitteln für wirtschaftsnahe Forschung 33 Mio. Euro zusätzlich bekommen. Zwei Arbeitsgruppen werden sich mit der Verbesserung der Finanzierungsbasis der Unternehmen und einer Verstärkung von Forschung und Entwicklung beschäftigen.

Es müsse AWS-Haftungsübernahmen für Überbrückungs- und Betriebsmittelkredite geben, um die Firmenfinanzierungen zu sichern, fordert Leitl: „Der Wert der automotiven Exporte beträgt über 21 Mrd. Euro oder ein Fünftel des gesamten Exportvolumens Österreichs. Um einen Einbruch 2009 bestmöglich abzumildern, Arbeitsplätze und Betriebe zu schützen, müssen wir jetzt rasch handeln.“

Firmen-News

NÖ Apfelkuchen für den Papst

Europa ist klein geworden, trotzdem sind manche Entfernungen für frische und hochwertige Lebensmittel doch zu weit. Hier ist weiterhin die Kooperation von Betrieben die einzige Möglichkeit, regionalspezifische Produkte vor Ort anzubieten. Eine solche freundschaftliche Kooperation ergab sich beim Rombesuch von NÖ Pilgern zur Christbaumübergabe im Vatikan.



V. l. n. r.: Stefano und Cornelia Ceccarelli, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Karl Piaty.

Die unter Leitung von Bischof DDr. Klaus Küng und Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll im Dezember 2008 durchgeführte Pilgerreise wurde auch vom Zuckerbäcker Karl Piaty sen. aus Waidhofen an der Ybbs begleitet. Vor einigen Monaten hat dieser seinen bekannten Betrieb nach 32 Jahren Selbstständigkeit an seinen Sohn Thomas Piaty übergeben, daher hat er jetzt noch mehr Zeit, seine oft länderübergreifenden Ideen zu verwirklichen.

Schon 2007, beim Besuch von Papst Benedikt XVI. in Österreich, ließ er mit seinem Otto von Freising-Apfelkuchen in Tortenform ein mediales Feuerwerk los. Nicht weniger als 10 Print- und 2 Funkmedien berichteten groß über die „Torte mit den roten Schuhen“.

Das besondere daran: Der Heilige Otto von Freising war ebenso wie der jetzige Papst einst Bischof von Freising. Und Waidhofen/Ybbs unterstand im 13. Jahrhundert dem Bistum Freising. Aus dieser historischen

Verbindung trägt Waidhofen/Ybbs in seinem Stadtwappen den Freisinger Mohren. Und jetzt kommt es: Auch Papst Benedikt hat in sein persönliches Papstwappen den Freisinger Mohren aufgenommen.

Und diese beiden Wappen verwendete Piaty, um auch dem Vatikan den Otto von Freising-Apfelkuchen (eine Erfindung des Hauses Piaty mit Äpfeln und bayrischer Creme) schmackhaft zu machen. Also hatte er einige Kuchen im Gepäck, mit den verbindenden Wappen auf der Verpackung. Und der Zufall führte wieder einmal Regie: Bei einem Empfang von Landeshauptmann Pröll im römischen Palazzo Rospigliosi konnte Piaty den italienischen Konditor Stefano Cecarelli davon überzeugen, diesen Kuchen nach seinem Waidhofner Rezept auch direkt in Rom herzustellen.

Stevano Cecarelli, der einst in Österreich auch in Konditoreien arbeitete (in NÖ z. B. in der Konditorei Hagmann in Krems) hat sich im Zentrum von Rom

mit österreichischen Konditorwaren gemeinsam mit seiner Gattin einen bekannten Namen erarbeitet. So hat er auch schon Papst Johannes Paul II. mit seiner österreichischen Joghurtorte beliefert. Stefano Ceacarelli ist seit 14 Jahren mit der gebürtigen Kremserin Cornelia verheiratet und die junge Konditorenfamilie hat bereits vier Kinder.

Papst Benedikt XVI. ist ein Liebhaber von Mehlspeisen mit Äpfeln, das hat die einstige Köchin von Kardinal Ratzinger verraten. Und Papst Benedikt XVI. ist auch ein sehr großer Verehrer von Otto von Freising, welcher einst für die Gründung des Stiftes Heiligenkreuz so Großartiges geleistet hat. Das konnte jeder mitverfolgen, der den Besuch von Papst Benedikt



Papst Benedikt XVI. liebt Mehlspeisen mit Äpfeln.

XVI. in Heiligenkreuz 2007 miterlebt hat.

Bleibt also nur mehr abzuwarten, ob der frische Otto von Freising-Apfelkuchen auch im Vatikan seine Anhänger finden wird.



Otto von Freising-Kuchen mit Äpfeln und Bayrischer Creme, eine Erfindung der Konditorei Piaty in Waidhofen an der Ybbs.

Eybl: Land übernimmt 2 Mio. Euro Ausfallshaftung

„Wir haben eine große Hürde zum Fortbestand des Autozulieferers Eybl genommen. Die wichtige Zwischenfinanzierung für den rund zweimonatigen Zeitraum, bis ein möglicher Investor gefunden werden kann, steht“, betont Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.

Neben der BA-CA, die 3 Millionen Euro beisteuert, übernimmt der mögliche Investor, der slowenische Autozulieferer Prevent, 5 Millionen Euro. Das Land Niederösterreich beteiligt sich am Finanzierungsmodell mit einer Ausfallshaftung mit vertraglicher Absicherung für Prevent in der Höhe von 2 Millionen Euro. Durch diese Lösung

können bis zu 350 Mitarbeiter am Standort ihren Arbeitsplatz behalten.

„Die Fortführung von Eybl ist nur durch den Einstieg eines Partners möglich. Wir haben mit unserer Unterstützung die Voraussetzungen für den Weiterbestand von Eybl geschaffen und den Verhandlungspartnern Luft verschafft. Jetzt sind die Firmen am Zug, um die Verhandlungen im Interesse des Unternehmens und der Beschäftigten rasch positiv abzuschließen“, so Landeshauptmannstellvertreter Ernest Gabmann, der die Verhandlungen für die Fortführung von Eybl seitens des Landes geführt hat.



Die GO! Gründer Offensive i2b & GO!, das BIZ St. Pölten und die first step Beratergruppe sowie das Gründer-Service der Wirtschaftskammer St. Pölten laden herzlich ein zum BIZZ-Kontakt

Verhandlungskunst

Sicheres, überzeugendes Verhandeln mit dem Harvard-Konzept

am Dienstag, 27. Jänner 2009, um 18 Uhr

Veranstaltungsort: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Begrüßung: *Dr. Thomas Reischauer / Reischauer Consulting GmbH, GF BIZ*
Mag. Dieter Bader / Leiter Gründer-Service WK NÖ
 Vortragende: *Mag. Alexandra Wimmer / AKZENTE*

Im Anschluss wird zum gemütlichen Beisammensein herzlich eingeladen!

INHALT:

Zwei Menschen streiten um das Fernsehprogramm oder die Abendgestaltung, Freunde haben unterschiedliche Meinungen und versuchen, den anderen von der eigenen Meinung zu überzeugen, ein Verkäufer und ein Lieferant führen Preisgespräche. Das alles sind Verhandlungen. Ob beruflich oder privat: **Verhandlungen sind fester Bestandteil unseres Alltags.**

- Doch wie verhandeln Sie optimal und wie erzielen Sie eine gelungene Einigung?
- Wie ist es möglich, trotz strittiger Punkte die Wellenlänge zum Verhandlungspartner positiv aufrecht zu erhalten?
- Was sind die wichtigsten Kriterien, um effizient und zeitsparend zu verhandeln?
- Was sind faule Verhandlungstricks und wie können Sie diese erkennen und ausschalten?

Lernen Sie als Antwort auf diese Fragen das Harvard-Konzept kennen, das sich in vielen Praxisfällen gegenüber „herkömmlichen“ Verhandlungstechniken bestens bewährt hat. Schalten Sie Konflikte bei Verhandlungen von vornherein aus und werden Sie Verhandlungspartner, statt Verhandlungsgegner.

Anmeldung mittels Fax an 02742/90 01/49 33 10, telefonisch unter 02742/90 01/33 10 oder auf der Homepage www.biz-st-poelten.at

Name:

Firma:

Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Homepage:

Es kommen Personen

Achtung: Vortragsunterlagen nach der Veranstaltung zum Downloaden.

Den Link finden Sie unter www.biz-st-poelten.at

Buchtipps



• **Roman Anlanger und Wolfgang A. Engel: Trojanisches Marketing®** ISBN-13: 978-3448087208, 287 Seiten, 29,80 Euro, Haufe-Verlag, Freiburg/Planegg bei München

Das Buch zeigt Werbe- und PR-Fachleuten neue, höchst effiziente Möglichkeiten des Marketings auf. Indirekt, unkonventionell und für den Kunden positiv überraschend, so lassen sich anhand der Checklisten im Buch eigene und individuell zugeschnittene Strategien entwickeln.

Das Prinzip ist einfach und effektiv: Man nehme eine bekannte Marke, verbinde sie mit der eigenen Idee, dem eigenen Produkt und platziere das Paket so beim Kunden. Best-Practise-Beispiele namhafter Firmen demonstrieren, wie Trojanisches Marketing bereits zum Einsatz kommt und nachhaltig neue Zielgruppen erreicht.

Mit speziellen Techniken wie der trojanischen Landkarte und dem trojanischen Pfeil finden Produkte und Ideen zielsicher ihren Weg ins Kundenherz. So lassen sich schnell, überraschend und unkonventionell Marketingerfolge erzielen.

Die Website zum Buch www.TrojanischesMarketing.com



• **Arno Fischbacher: Geheimer Verführer Stimme**, 77 Fragen und Antworten zur unbewussten Macht in der Kommunikation, Soft Skills kompakt, Band 6, Junfermann Verlag 2008, ISBN 978-3-87387-704-7, € 10,30

77 Fragen und 77 Antworten und Praxis-tipps gibt Arno Fischbacher in seinem Buch. Was bringt das Lächeln am Telefon nun wirklich? Warum klingt meine Stimme am Tonband so schrecklich? Was macht eine gute

Vortragsstimme aus? Was kann ich tun, um meine Stimme während eines Konfliktgesprächs wieder „herunterzubringen“? Wie schaffe ich es, in einer Besprechung alle Teilnehmer zum Zuhören zu motivieren? Wie komme ich bei Vielrednern zu Wort? Wie erkenne ich, ob jemand meint, was er sagt?

Diese und viele weitere Themen behandelt Fischbacher im Buch. Man erfährt, wie die Stimme unbewusst wirkt, welche die wichtigsten Qualitäten der Stimme im Beruf sind. Darüber hinaus beantwortet Fischbacher die 12 meistgestellten Fragen zum Thema Stimme, bietet Sekunden-Übungen für mehr Stimmfitness an und gibt Stimm-Tipps für den Notfall.

Stimme wirkt – im Beruf und im Alltag. Klar und kompakt ist das Buch ein Ratgeber und eine Basis für jene, die beruflich viel Kontakt mit Menschen haben und die Stimme als Wirtschafts- und Karrierefaktor nutzen möchten. Arno Fischbacher zeigt aber auch, inwieweit die Stimme ein Schlüssel zum Herzen ist, und macht deshalb das Buch zum Geheimtipp für jedermann, der die (positive) Macht der Stimme für sich entdecken möchte.

Der Autor Arno Fischbacher ist Stimmcoach für die Wirtschaft. Seit über 10 Jahren ist der Gründer und Vorstand von www.stimme.at, dem europäischen Netzwerk der Stimmexperten, als Stimmtrainer tätig. Zu seinen Kunden zählen Top-Unternehmen in Deutschland und Österreich, Führungskräfte und Medienmanager. Seine langjährigen Erfahrungen als Schauspieler, Moderator und Führungskraft hat er zu dem innovativen Trainingsansatz Voice Awareness® verdichtet.





Das Programm 2009:

Planen Sie schon jetzt Ihren Weg zum entscheidenden Wissensvorsprung!

Der Jahresbeginn ist die beste Zeit, um wichtige Dinge zu planen und Zeit dafür zu reservieren. Dazu gehört mit Sicherheit auch die eigene Weiterbildung. Mit den Seminaren der Funktionärsakademie verschaffen Sie sich den entscheidenden Wissensvorsprung für Ihren persönlichen Erfolg.

In den nächsten Tagen bekommen Sie Ihr persönliches Programm für 2009 zugeschickt. Damit Sie schon jetzt zu planen

beginnen können, stellen wir Ihnen gerne die Seminare für das erste Quartal 2009 vor. Das Angebot der Funktionärs-

akademie ist ein Spezialangebot für Funktionärinnen und Funktionäre, Mitglieder von Frau in der Wirtschaft und der Jungen Wirtschaft NÖ.

Wir setzen uns ein!

Wie Sie Forderungen und Standpunkte finden und erfolgreich durchsetzen, 21. Jänner 2009 oder 18. März 2009, Seminarzentrum Schwaighof, St. Pölten.

Gerade richtig zum Beginn der Fastenzeit:

„Best of“ – Bewegung, Ernährung und Entspannung!

26. und 27. Februar 2009, Hotel Schneeberghof, Puchberg.

Image – Auftreten – Ausstrahlung

Die neue Rhetorik, 5. und 6. März 2009, Seminarzentrum Schwaighof, St. Pölten.

Gedächtnisfit II

Die Gedächtniskapazität steigern und erweitern, 19. März 2009, Seminarzentrum Schwaighof, St. Pölten.

Funktionär und Mitarbeiter

Spezialangebot für Sparten-, Fachgruppen- und Bezirksstellenfunktionäre, 23. März 2009, Seminarzentrum Schwaighof, St. Pölten.

Die 10 besten Tipps aus Verkauf, Rhetorik, Präsentation und Menschenkenntnis

Intensivtraining für Schnellentschlossene, 26. und 27. März 2009, Seminarzentrum Schwaighof, St. Pölten.

Information und Anmeldung unter Tel. 02742/851/13 4 01, E-Mailfunktionärsakademie@wknoe.at, <http://wko.at/noe/funktionärsakademie>

Wir gratulieren

Großes Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

Abg. z. Landtag LIM Michaela Hinterholzer, Öhling
Abg. z. Landtag Ing. Mag. Alfred Riedl, Grafenwörth

Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

KommR Peter Lisec, Hausmening

Goldenes Verdienstzeichen der Republik Österreich

GF Ing. Othmar Müller, Groß-Enzersdorf
Bürgermeister a. D. Dr. Georg Stenitzer, Laa/Thaya

Silbernes Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich

Abg. z. NR a. D. KommR Vizepräsident a. d. Günter Kiermaier, Amstetten

Großes Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich

Generaldirektor DI Alain De Krassny, Wien

Großes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich

KommR Herbert Klenk, St. Pölten
Prof. MMag. Dr. Ilan Knapp
GF KommR Rudolf Koller, Vitis
Gen.-Dir. Mag. Dr. Reinhard Mücke, Pottendorf
KommR Leopold Reinberger, Wilhelmsburg
Gen.-Dir. Dkfm. Christiam Stiglitz, Kierling
Dr. Gerhard Waldheim, Bad Homburg

Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich

KommR Peter Brauchl, Soosß
LIM-Stv. Karl Fraissl, Allentsteig
Geschäftsführer Dietrich Fuchs, Ybbsitz

Vorst. Dir. Johann Hohenschläger, Neunkirchen
Mag. Othmar Holzinger, St. Margarethen
Mag. Georges König, Wien
Indendanten Ing. Ing. Johann Kropfreiter, Amstetten
Stadtrat a. D. Kurt Marcik, Waidhofen
Dkfm. Franz Müller, Horn
Otto Prosenbauer, Wien
Obmann Hans-Georg Schwarz, Rossatz
Professor Erich Tromayer, Hinterbrühl

Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich

GF Carl Aschenbrenner-Rieger, Wien
Ewald Gruber sen., Röschitz
KommR Günther Pfandler, Gmünd
GF Hans Günter Plescher MAS MSc, Wien
Christine Radits, Wr. Neustadt
Franz Schodritz, Höflein

Verdienstzeichen des Landes Niederösterreich

Heinrich Maurer, Annatsberg

Große Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ

Landesinnungsmeister Ing. Johann Gersthofer, St. Valentin
Obmann Karl Hochfelsner, Stockerau
Johann Hohenschläger, Neunkirchen
Kammerrat Dr. Johannes Kleemann, Wien
Landesinnungsmeister KommR Willi Kreibich, Furth
Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Wunsch, Zwettl

Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ

Firma Exel, Amstetten
Martin Korunka, Trautmannsdorf a. d. Leitha
Firma Lurf, Gloggnitz
Firma Roman Recher, Hollabrunn
Hermine Ressler, Scheibbs
Obmann-Stv. Heinz Schierhuber, Zwettl
Roman Thennemayer, Hürm
Rudolf Karl Wurth, Groß-Siegharts

service

Finanzpolitik

Innergemeinschaftliche Anschlusslieferung: Verschärfte Kontrollen und finanzielle Auflagen

Massive Betrugsfälle bei Importen mit innergemeinschaftlicher Anschlusslieferung (Code 42) haben eine Verschärfung der Kontrollen durch die Zollverwaltung und finanzielle Auflagen für die österreichische Speditionswirtschaft zur Folge.

Nach dem EU-Beitritt Österreichs und dem damit verbundenen Wegfall der Zollanmeldungen im Warenverkehr mit anderen Mitgliedstaaten wurde nach Verhandlungen der WKÖ mit dem Bundesministerium für Finanzen ein neues Geschäftsfeld für die österreichischen Spediteure eröffnet: die innergemeinschaftliche Anschlusslieferung.

Im Normalfall muss bei der Einfuhr aus einem Drittland die Einfuhrumsatzsteuer als Ausgleich für die im Inland bestehende Besteuerung entrichtet werden. Wenn ein österreichischer Spediteur die Verzollung für einen im Drittland ansässigen Unternehmer unter Verwendung der ihm dafür erteilten Sonder-UID durchführt, die Ware aber für einen in einem anderen Mitgliedstaat ansässigen Abnehmer (Erwerber) bestimmt ist, kann die Sendung frei von der österreichischen Umsatzsteuer belassen werden. Allerdings muss sie unmittelbar im Anschluss an die Verzollung Gegenstand einer innergemeinschaftlichen Lieferung werden (= innergemeinschaftliche Anschlusslieferung). Der Erwerber berechnet die Erwerbsteuer, kann sie als Vorsteuer geltend machen oder führt sie ab.

Diese im Gegensatz zu anderen Mitgliedstaaten in Öster-

reich sehr liberale Ausgestaltung der innergemeinschaftlichen Anschlusslieferung wird derzeit von ca. 200 österreichischen Spediteuren genutzt und trägt nicht unwesentlich zur Stärkung des Abfertigungs- und Logistikstandorts Österreich bei. Leider führt sie aber auch zu massiven Verkehrsverlagerungen. Das Amt für Betrugsbekämpfung der Europäischen Kommission (OLAF) sprach sogar von einer „enormen Sogwirkung“.

Das Bundesministerium für Finanzen teilte uns nunmehr mit, dass es in Österreich bei der Ausnützung dieses Verfahrens zu massiven Betrugsfällen kam. OLAF hat errechnet, dass der Schaden durch Betrugsfälle bei dieser Form der Verzollung und einer damit einhergehenden Unterfakturierung in der gesamten EU 1 Milliarde EURO beträgt. Davon soll allein der durch Abfertigungen in Österreich verursachte Schaden 400 Millionen EURO betragen.

Was sind die häufigsten Anlassfälle, bei denen betrügerische Absicht vermutet werden kann?

- Mitwirkung bei der (extremen) Unterfakturierung und somit Abgabehinterziehung
- Abfertigungen werden für Abnehmer mit fingierten UID-Nummern gemacht
- Unternehmer in anderen Mit-

gliedstaaten werden ohne ihr Wissen und mit gefälschten Dokumenten (Rechnungen und Frachtpapieren) als Erwerber angegeben.

Nach der Aufdeckung mehrerer massiver Betrugsfälle hat die Abteilung für Betrugsbekämpfung des Bundesministeriums für Finanzen – auch auf Druck der anderen geschädigten Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission – beschlossen, ab 1. 2. 2009 folgende Maßnahmen umzusetzen, um das Betrugsrisiko am Abfertigungsstandort Österreich zu senken:

- **Eingeschränkte Sicherheitsleistungen** (Pauschalsicherheit) für Spediteure, die Abfertigungen mit innergemeinschaftlicher Anschlusslieferung durchführen. Eingeschränkt wird die Sicherheitsleistung derzeit auf **Sendungen mit dem Ursprungs- oder Handelsland Volksrepublik China** und einem noch nicht genau festgelegten Warenkreis. Erfasst werden davon aber sicherlich die von Unterfakturierung besonders häufig betroffenen **Warengruppen Oberbekleidung, Schuhe, Elektro- und Elektronikwaren, Haushaltswaren aus Metall und Kunststoff, Spielwaren und Möbel**.

Die Höhe der Sicherheitsleistung wird von der Zollbehörde mit der Höhe der Einfuhrumsatzsteuer festgesetzt werden, die auf den Importen mit innergemeinschaftlichen Anschlusslieferungen des letzten Quartals lasten würde, die aus der VR China mit den oben genannten Risikowarengruppen durchgeführt worden sind. **Zugelassene Wirtschaftsbeteiligte (AEO)** sind von der Sicherheitsleistung **ausgenommen**, da ihre Finanzlage und die Durchführung der Importabwicklung (inkl. Plausibilitätsprüfung) im Rahmen der Zertifizierung von der Zollverwaltung entsprechend geprüft worden ist.

- **Erstellung von fallspezifischen Risikoparametern** bei der Risikoanalyse im elektronischen Zollanmeldungs-system zur Koordinierung der **verstärkten Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen**, die von der österreichischen Zollverwaltung gefordert wurden und nun umgesetzt werden.

Die Wirtschaftskammer Österreich hat bereits im März d. J. durch eine Aussendung über die Fachgruppe der Spediteure auf dieses Problem aufmerksam gemacht und die betroffenen Unternehmen um besondere Sorgfalt bei derartigen Abfertigungen ersucht („Vorsicht bei der Verwendung der Sonder-UID“). Eine weitere Information erfolgte durch ein detailliertes Merkblatt, das Anfang November erstellt wurde (http://portal.wko.at/wk/dok_detail_file.wk?AngID=1&DocID=942403&StID=439603).

Wir ersuchen Sie um entsprechende Beachtung der mit 1. 2. 2009 in Kraft tretenden Maßnahmen.

Steuerkalender für Jänner 2009

15. Jänner

Umsatzsteuer für November (Betriebsfinanzamt)

Werbeabgabe für November (Betriebsfinanzamt)

Lohnsteuer für Dezember (Betriebsfinanzamt)

Dienstgeberbeitrag und DZ für Dezember (Betriebsfinanzamt)

Kommunalsteuer für Dezember (Gemeinde)

Normverbrauchsabgabe für November (Betriebsfinanzamt)

20. Jänner

Lustbarkeitsabgabe für Dezember (Gemeinde)

FinanzOnline: Qualifiziertes Bestätigungsverfahren

Seit 2. Dezember 2008 wurde das bisher für Unternehmen und Parteienvertreter mögliche einfache Bestätigungsverfahren (Stufe 1-Abfrage) über FinanzOnline um ein qualifiziertes Bestätigungsverfahren (Stufe 2-Abfrage) ergänzt.



Foto: Bilderbox

satzsteuer-Identifikationsnummer (UID) neben der Stufe 1 (Bestätigung der Gültigkeit) auch die Stufe 2 (qualifizierte Bestätigung) zur Verfügung.

Dabei wird im Falle der Gültigkeit der abgefragten UID-Nummer auch zusätzlich Name und Anschrift des Erwerbers angezeigt, wie diese im jeweiligen Mitgliedsstaat gespeichert sind. Das Bestätigungsverfahren kann auch Daten österreichischer Unternehmen umfassen.

Sofort sichtbar – Ausdruck als Beleg

Die Bestätigung wird sofort am Bildschirm angezeigt und

kann ausgedruckt werden. Die ausgedruckte Bestätigung gilt als Beleg und ist gemäß § 132 Bundesabgabenordnung (BAO) aufzubewahren.

Es wird darauf hingewiesen, dass Abfragen/Bestätigungen aus Datenschutzgründen und um Missbräuche zu verhindern, gespeichert werden und jede abgefragte Gültigkeit einer UID-Nummer außerdem in das Postausgangsbuch eingetragen wird.

Einfach zu mehr Informationen

Das qualifizierte Bestätigungsverfahren in automationsunterstützter Form soll eine wesentliche Vereinfachung für Unternehmen, Parteienvertreter und auch für die Verwaltung darstellen. Eine Anfrage nach Stufe 2 wird dann angebracht sein, wenn Zweifel an der Richtigkeit der Angaben des Warenempfängers bestehen oder wenn mit einem Geschäftspartner erstmals Geschäftsbeziehungen aufgenommen werden, sowie bei Gelegenheitskunden und

bei Abholfällen (siehe UStRL 2000, Rz 4361).

Wie geht's?

Das qualifizierte Bestätigungsverfahren (Stufe 2-Abfrage) ist über eine neue Funktionalität von FinanzOnline möglich. Auch für den Fall, dass mehrere MitarbeiterInnen mit dem Bestätigungsverfahren zu tun haben, ist vorgesorgt. Unternehmen mit einem FinanzOnline-Zugang können intern Rollen (z. B. nur für das UID-Nummern-Bestätigungsverfahren vergeben. Das kann dann notwendig und sinnvoll sein, um nicht allen MitarbeiterInnen den kompletten Zugang zu FinanzOnline eröffnen zu müssen. Die Rollenzuteilung kann von jedem Unternehmen in FinanzOnline selbst eingerichtet werden.

Nähere Informationen über die Anmeldung und Einstieg in FinanzOnline: Bundesministerium für Finanzen, www.bmf.gv.at > E-Government > FinanzOnline > Einstiegsinformation

Ab sofort steht daher im Rahmen der Bestätigung der Gültigkeit einer Um-

www.vw-nutzfahrzeuge.at

ECONOMY zahlen. Volkswagen fahren.

Jetzt: 1 Jahr vollKASKO inklusive bei Finanzierung über die Porsche Bank*



Der wirtschaftliche Einstieg in die Welt von Volkswagen Nutzfahrzeuge hat einen Namen: ECONOMY. Ob Kastenwagen oder Kombi bei Caddy® und Transporter bzw. der neue Crafter 30 Kastenwagen ECONOMY – alle stehen für besten Wert zu einem günstigen Preis. Egal, für welches der ECONOMY-Modelle Sie sich entscheiden: Sie alle bieten Ihnen höchste Wirtschaftlichkeit, sparsame Motoren und Zuverlässigkeit. Ganz so, wie Sie es von Volkswagen zu Recht erwarten.

Wirtschaftlichkeit leben – die ECONOMY-Familie. Jetzt bei Ihrem VW Betrieb.



Nutzfahrzeuge

Verbrauch: 6,0-10,7 l/100 km, CO₂-Emission: 157-303 g/km. *Mindstvertragsdauer 24 Monate. Aktion gültig bis 30.06.2009. Symbolfoto. Der Produktname Caddy® ist ein eingetragenes Markenzeichen von Caddie S.A. und wird von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit freundlicher Genehmigung von Caddie S.A. benutzt.

Rechtspolitik

WKNÖ im Kampf gegen Schwindelfirmen

Mit 1. 1. 2009 ist die Wirtschaftskammer Niederösterreich mit all ihren Fachorganisationen dem Schutzverband gegen unlauteren Wettbewerb beigetreten. Der unseriösen Erlagscheinwerbung und ähnlichen Aktionen wird hiermit der Kampf angesagt.

Der Trick ist bekannt und funktioniert doch immer wieder: Unter diversen Vorwänden wie eine behauptete Zusammenarbeit mit Schulen oder anderen öffentlichen Einrichtungen oder unter Ausnutzung besonderer Stresssituationen (z. B. Weihnachtsgeschäft) erscheinen Vertreter, die einem Unternehmen Eintragungen in diversen Branchenbüchern zu besonders kostengünstigen Konditionen aufschwätzen wollen. Ist der Vertrag einmal unterschrieben, stellt sich schnell heraus, dass die vermeintlich günstigen Konditionen bei genauerem Hinsehen zahlreiche Zusatzkosten verursachen und dass meist ein unkündbarer mehrjähriger Vertrag geschlossen wurde. Da hilft es dann wenig, wenn der blickfangartig eingetragene Geldbetrag gar nicht so hoch erscheint, wenn dann im Kleindruck erklärt wird, dass sich der tatsächlich zu bezahlende Betrag noch durch diverse Zusatzkosten erhöht und durch die lange Vertragslaufzeit vervielfacht.

Genau so „beliebt“ ist die sogenannte „Erlagscheinwerbung“. Hier flattert überhaupt gleich ein Zahlschein ins Haus, in dem meist graphisch sehr eindrucksvoll der Eindruck erweckt wird, dass es sich bereits um einen geschlossenen Vertrag handelt, der nunmehr zur Zahlung fällig wäre. Bei genauem Hinsehen entpuppt sich dieses Schreiben jedoch bloß als „Offert“; der Vertrag wird erst geschlossen, wenn der Zahlschein tatsächlich einbezahlt wird. Die Rückerstattung des oft irrtümlich bezahlten Betrages gestaltet sich in der Praxis dann schwierig.

Auf Grund mehrerer großartiger Erfolge in Zusammenarbeit mit dem Schutzverband gegen unlauteren Wettbewerb haben sich die Wirtschaftskammerorga-

nisation und alle ihre Fachorganisationen (Fachgruppen, Innungen, Gremien) entschlossen, einheitlich dem Schutzverband als Mitglied beizutreten. Damit steht die Unterstützung des Schutzverbandes gegen derartige Schwindelfirmen ab sofort allen Kammermitgliedern kostenlos zur Verfügung.

Wie können Wirtschaftskammer und Schutzverband in Zukunft helfen?

Betroffene Mitglieder können sich ab sofort entweder an ihre Bezirksstelle oder auch direkt an den Schutzverband wenden (<http://www.schutzverband.at>) und alle Unterlagen am besten schriftlich oder per E-Mail an den Schutzverband weiterleiten. Der Schutzverband sammelt derartige Beschwerden und erhält so einen guten Überblick über die derzeit laufenden Schwindelaktionen.

Der Schutzverband kontaktiert dann von sich aus die jeweilige Schwindelfirma und fordert sie auf, die laufende Vertragskeilaktion sofort zu unterlassen und allenfalls bereits abgeschlossene Verträge zu stornieren, widrigenfalls er eine Unterlassungsklage einbringt.

In der Vergangenheit hat der Schutzverband mit dieser Vorgehensweise große Erfolge erzielt. Als betroffenes Mitglied erhält man über den Fortgang des Verfahrens Informationen aus erster Hand und muss sich um die Angelegenheit vorerst nicht mehr kümmern. Der Schutzverband übernimmt alle weiteren Schritte.

Nicht jeder Vertragsabschluss wurde durch sittenwidrige Aktionen erschwindelt!

Natürlich ist nicht jeder übereilte Vertragsabschluss auch sittenwidrig bzw. unlauter im

Sinne des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG). Der Schutzverband kann nämlich nur dann aktiv werden, wenn ein solcher Verstoß gegen das UWG vorliegt. Betroffene Unternehmen erhalten aber in jedem Fall eine realistische Einschätzung der Rechtslage durch den Schutzverband dahingehend, ob Chancen bestehen, aus einem echten oder vermeintlichen Schwindelvertrag wieder auszusteigen.

Entstehen den Unternehmen dadurch Kosten?

Da alle niederösterreichischen Unternehmen automatisch Mitglied bei einer Fachorganisation der Wirtschaftskammer Niederösterreich sind, entstehen den NÖ Unternehmen keinerlei Kosten. Sämtliche Kosten sind durch die Gesamtmitgliedschaft der Wirtschaftskammer NÖ und ihrer Fachorganisationen abgedeckt.

Neu ab 1. Jänner:

Der Energieausweis kommt!

Mit 1. 1. 2009 ist das Energieausweis-Vorlagegesetz (EAVG) endgültig in Kraft getreten. Dieses Gesetz schreibt vor, dass bei Gebädetransaktionen ein Energieausweis vorzulegen ist.

1. Der Energieausweis im Vertragsrecht

Während das EAVG bislang nur für Neubauten gegolten hat (Gebäude, die nach dem 1. Jänner 2006 baubewilligt wurden), ist dieses Gesetz ab 1. Jänner 2009 auf sämtliche Gebäude (alte wie neue) anzuwenden.

Das bedeutet, dass bei Verkauf oder in Bestandgabe (Mietvertrag, Pachtvertrag) von Gebäuden oder einzelnen Nutzungsobjekten in diesen Gebäuden dem Käufer oder Bestandnehmer (Mieter, Pächter) ein Energieausweis vorzulegen ist.

Wird nur ein einziges Nutzungsobjekt in einem Gebäude verkauft oder in Bestand gegeben (vermietet oder verpachtet), kann dieser Verpflichtung auf drei Arten nachgekommen werden:

- Entweder wird ein Energieausweis über das gesamte Gebäude vorgelegt; oder
- es wird ein Energieausweis über das konkrete Nutzungsobjekt vorgelegt; oder
- es wird ein Energieausweis über ein vergleichbares Nutzungsobjekt im selben Gebäude vorgelegt.

Mit anderen Worten: Es muss nicht immer für jedes einzelne Nutzungsobjekt neuerlich ein Energieausweis erstellt werden. Es genügt ein Energieausweis für das gesamte Gebäude

oder für ein vergleichbares Nutzungsobjekt im selben Gebäude.

Was passiert, wenn kein Energieausweis vorgelegt wird?

Wird kein Energieausweis vorgelegt, so gilt zumindest eine dem Alter und der Art des Gebäudes entsprechende Gesamtenergieeffizienz als vereinbart (§ 5 EAVG). Vereinbarungen, die die Rechtsfolgen der unterlassenen Vorlage ausschließen oder einschränken, sind unwirksam (§ 6 EAVG).

Das bedeutet, dass selbst dann, wenn sich Käufer und Verkäufer bzw. Mieter und Vermieter einig sind, keinen Energieausweis vorlegen zu wollen, Rechtsfolgen entstehen. So kann die Nichtvorlage eines Energieausweises zu gewährleistungsrechtlichen Folgen führen.

Da diese Rechtsfolgen nach dem EAVG nicht ausgeschlossen werden können, ist in diesem Fall bei der Vertragsverfassung besondere Vorsicht bzw. Aufklärung der Vertragsparteien geboten.

Rechtsfolgen, wenn ein Energieausweis vorgelegt wird

Wird hingegen ein Energieausweis vorgelegt, so sind dem EAVG keine besonderen

Rechtsfolgen zu entnehmen. Zu beachten ist jedoch, dass sich Rechtsfolgen aus dem allgemeinen Gewährleistungsrecht oder auch mögliche Irrtumsanfechtungen (bei falschen Energieausweisen) ergeben könnten. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass bei Geschäften zwischen Unternehmen und Konsumenten auf Grund der Bestimmungen des Konsumentenschutzgesetzes Gewährleistungsbestimmungen ebenfalls weder ausgeschlossen noch zum Nachteil des Konsumenten abgeändert werden können.

Auch für den Fall, dass ein Energieausweis vorgelegt wird, muss daher genau auf die vertragliche Ausgestaltung allfälliger Gewährleistungsfolgen geachtet werden.

Die Nichtvorlage des Energieausweises bei Gebäudetransaktionen ist jedoch nicht strafbar. Es bleibt ausschließlich bei den genannten zivilrechtlichen (in der Regel gewährleistungsrechtlichen) Konsequenzen.

2. Regelung in der NÖ Bauordnung

Gerade noch rechtzeitig ist der Energieausweis auch in der NÖ Bauordnung verankert worden (LGBL. 8200-15). Danach ist der Energieausweis auch als Antragsunterlage bei Baugenehmigungen von Neu- und Zubauten sowie bei Abänderungen von Gebäuden und bei umfassenden Sanierungen von Gebäuden mit einer (konditionierten = beheizten bzw. gekühlten) Nettogrundfläche von mehr als 1000 m² vorzulegen (§ 18 Abs. 1 Z 3 NÖ BauO).

Weiters ist bei Gebäuden mit einer (konditionierten) Nettogrundfläche von mehr als 1000 m², die von Behörden oder von Einrichtungen genutzt werden, die für eine große Anzahl von Personen öffentliche Dienstleistungen erbringen, ein höchstens 10 Jahre alter Energieausweis mit Effizienzskala und Angabe der wesentlichen Bau-, Energie- und wärmetechnischen Ergebnisdaten an einer für die Öffentlichkeit gut sichtbaren Stelle (im

Bereich des Haupteinganges) anzubringen (§ 30a NÖ BO).

Für welche Gebäude Ausnahmen bestehen, wird in der NÖ Gebäudeenergieeffizienzverordnung (NÖ GEEV) geregelt. Diese ist derzeit noch in Bearbeitung. Sobald sie erlassen wird, werden wir in der NÖWI darüber berichten.

3. Energieausweis und Gewerbeordnung: Wer darf Energieausweise ausstellen?

Wer Energieausweise erstellen darf, ist durch mehrere Erlässe des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) zur Gewerbeordnung (GewO) geklärt:

Neben Ziviltechnikern (Architekten, Zivilingenieure und Ingenieurkonsulenten für Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Technische Physik, Verfahrenstechnik, Maschinenbau, Gebäudetechnik) **sind folgende Gewerbetreibende zur Ausstellung befugt:**

- Baumeister

- Elektrotechnik
- Gas- und Sanitärtechnik
- Heizungstechnik
- Kälte- und Klimatechnik
- Lüftungstechnik
- Zimmermeister
- Ingenieurbüros (beratende Ingenieure) insbesondere auf folgenden Fachgebieten:
 - Bauphysik
 - Elektrotechnik
 - Gebäudetechnik (Installation, Heizungs- und Klimatechnik)
 - Innenarchitektur (nur für bestehende Gebäude)
 - Maschinenbau
 - Technische Physik
 - Umwelttechnik
 - Verfahrenstechnik
- Rauchfangkehrer: Ausstellung von Ausweisen über die Gesamtenergieeffizienz bestehender Wohngebäude ausgenommen Neubauten und baubewilligungspflichtige Änderungen von Bauwerken
- Hafner: Ausstellung von Ausweisen über die Gesamtenergieeffizienz von Ein- und Zweifamilienhäusern.



Finanzierungs- und Fördersprechtage

für innovative Vorhaben, Projekte

- Optimale Finanzierung gesucht?
- Passendes Förderprogramm auswählen?
- Projektidee richtig ausarbeiten?

In Einzelgesprächen analysieren Experten und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihr Vorhaben, optimieren die Finanzierungsstruktur und geben Ihnen hilfreiche Tipps zur Fördereinreichung.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Mittwoch, 21. Jänner 2009

Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig - bis 16.01.2009 unter 02742/851-16503

Nächster Sprechtag: 18. Februar 2009, WKNÖ St. Pölten

www.tip-noe.at



Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!

Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihre Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 26. Jänner 2009

Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig - bis 21.01.2009 unter 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 09. Februar 2009, Bezirksstelle Mödling

www.tip-noe.at





Business Class-Training für KMU: Abschluss des 5. Lehrgangs



Foto: WIFI

Die Absolventinnen/Absolventen des Business Class-Trainings mit Trainerin Gabriele Riedl (l.) und der Prüfungskommission Mag. Irma Priedl, Land NÖ (2. v. l.), Mag. Johannes Schedlbauer, WKNÖ (4. v. r.), Ing. Dkfm. Günter Graßl, Wirtschaftsamt am Punkt (3. v. r.), Dr. Raimund Mitterbauer, WKNÖ (2. v. r.), Mag. Johannes Zederbauer, WIFI NÖ (r.).

Im Business Class-Training für KMU bekamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 5. Lehrgangs praxisorientiert das unternehmerische Basiswissen zur Gestaltung und Führung eines Unternehmens vermittelt. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung im Seminarzentrum Schwaighof präsentierten sie ihre Unternehmenskonzepte und überzeugten die Prüfungskommission, Trainer/innen und Mentoren.

Im Lehrgang Business Class-Training für KMU lernen Unternehmerinnen und Unternehmer in zwölf Trainingstagen, wie sie ihre Unternehmernaufgaben im Alltag optimal wahrnehmen können. Zwischen den einzelnen Modulen wird das Gelernte in der Praxis umgesetzt und Erfahrungen gesammelt. Das Business Class-Training für KMU wird von der Wirtschaftskammer NÖ und vom Land NÖ gefördert.

12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer präsentierten am 18. Dezember in den Räumlichkeiten des Seminarzentrums Schwaighof in St. Pölten ihre Business-Pläne. Die Präsentation der Unternehmenskonzepte stellte den feierlichen Abschluss des Business Class-Trainings für KMU dar. Seit dem Start im Mai haben die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer 6 Module absolviert und sind um viele Erfahrungen reicher.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer überzeugten durch sehr gute Leistungen und erhielten viel Lob von der Prüfungskommission, Trainern und Mentoren. Am Ende freuten sich die Absolventinnen und Absolventen über

ihre Leistungen und das positive Feedback. Die Teilnehmer kamen aus den Berufssparten Werbung, Freizeitbetriebe, Gesundheit, Tischler, Friseur, Hochbau, Taxiunternehmen, Maschinenhandel, Inneneinrichtung und Spedition.

Freude zum Abschluss

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren mit ihren Leistungen bei der Abschlusspräsentation, insbesondere aber auch mit ihrer individuellen Entwicklung über den gesamten Lehrgang hinweg sehr zufrieden. Auch die Prüfungskommission, bestehend aus Vertretern der Wirtschaftskammer Niederösterreich und dem Land Niederösterreich, war von den Ergebnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern beeindruckt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer überzeugten mit betriebswirtschaftlicher Kompetenz und unternehmerischem Weitblick. Nach den Präsentationen nahmen die Absolventinnen und Absolventen stolz ihre Diplome entgegen, die Mühen und Aufwände, die der Lehrgang in den letzten Monaten mit sich brachte, waren vergessen.

Am Anfang stand die Standortbestimmung

Ein kurzer Rückblick: Die 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begannen den Lehrgang im Mai mit einer Standortbestimmung, bei der die individuelle Situation des Unternehmens und der Person reflektiert und die persönlichen Lernziele definiert wurden. Durch die Berücksichtigung der individuellen Ausgangssituation kann das Lernen

gebot noch spezifischer auf jeden Einzelnen zugeschnitten werden. Gleichzeitig werden in der Regel allgemeine Entwicklungsfelder deutlich, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Laufe des Lehrgangs bearbeiten.

hard & soft skills im Mittelpunkt

Im ersten Modul befassten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Thema Unternehmensstrategie und knüpften an die Ergebnisse der Standortbestimmungen an. In der Folge standen bis zur Präsentation der Unternehmenskonzepte die Module Mitarbeiter/innenführung, BWL/Controlling, Organisationsentwicklung und Unternehmer/inpersönlichkeit auf dem Programm. „Der Mix aus Fachwissen, verhaltensorientiertem Know-how und Erfahrungsaustausch ist bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut angekommen“, so Mag. Johannes Zederbauer. „Selbst ein scheinbar „trockenes“ Thema wie z. B. Controlling begeistert die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dank lebendiger und anschaulicher Seminargestal-

tung. Sehr beliebt ist auch das Modul Unternehmer/inpersönlichkeit, in dem es immer wieder zu Aha-Erlebnissen bei der Reflexion des eigenen Handelns im unternehmerischen Alltag kommt.“

Eine Investition, die sich lohnt

Die Absolventinnen und Absolventen berichten von einer sehr sinnvoll investierten Zeit in die unternehmerische Zukunft. Der Aufwand ist dabei nicht zu unterschätzen. Die regelmäßige Teilnahme an den Modulen, Kamingsgespräche mit Expertinnen und Experten über aktuelle Themen und Peergrouptreffen zwischen den Einheiten erfordern hohe Disziplin und Lernbereitschaft, wenngleich selbstverständlich auch der Spaß nicht zu kurz kommt. Am Ende haben sich alle Aufwände gelohnt. Betriebswirtschaftliches Know-how, Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten, interessante Einblicke in verschiedene Branchen und Geschäftsbereiche liefern das Rüstzeug, die unternehmerische Zukunft erfolgreich zu gestalten.



Ausbildung zum/zur Mediator/in

Sie können eine zufriedenstellende Lösung ohne persönliche Verluste erreichen

Als Mediator/in führen Sie Konfliktparteien durch einen Klärungsprozess. Ziel ist es, eine rechtsgültige, an den Interessen der Streitparteien orientierte Vereinbarung zu finden. Sie sind für die Struktur des Mediationsprozesses verantwortlich und sorgen dafür, dass die Mediationsgespräche in Gang bleiben.

GRATIS-Infoabend: 27.1.2009, Di 18 bis 20 Uhr

WIFI Mödling, Kurs-Nr. 12009018z

Lehrgangsdauer: 8.5.2009 - 9.10.2010

WIFI Mödling, Kurs-Nr. 12012018z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung im Kundenservice

T 02742 890-2000 | F 02742 890-2100

E kundenservice@noe.wifi.at

www.wifi.at

WIFI NÖ verleiht Trainerdiplome: Erstmalig in Österreich

Noch im alten Jahr wurden die Diplome für die österreichweite WIFI-Trainer/innen-Weiterbildung an Diplompädagoge August Teufl und Diplomsommelier Martin Widemann verliehen.



Überreichung der Diplome an Diplompädagoge August Teufl (2. v. l.) und Diplomsommelier Martin Widemann (3. v. l.) durch Mag. Wolfgang Leirer (links) und Mag. Andreas Hartl (rechts).

„Es freut uns besonders, dass wir in Niederösterreich Vorreiter sind und die ersten Diplome für die erst seit dem heurigen Kursjahr eingeführten Trainer/innen-Weiterbildung vergeben können,“ so Mag. Andreas Hartl, Institutsleiter des WIFI Niederösterreich bei der Überreichung der Diplome.

Bereits vier Monate nach Erscheinen des Programms hatte August Teufl die notwendigen Kurse nachgewiesen, seine Projektarbeit abgeliefert sowie präsentiert und sich somit für das Diplom qualifiziert. Kurz darauf konnte auch das Diplom für Martin Widemann ausgestellt

werden. Nun war es soweit und die ersten Diplome wurden an die beiden Trainer aus Niederösterreich vergeben.

Die WIFI-Trainer/innen-Weiterbildung gibt es seit dem Kursjahr 2008/09. Sie ist österreichweit einheitlich und wird vom gesamten WIFI-Verbund anerkannt. Zur Erlangung des Diploms sind 13 Seminartage in verschiedenen Kompetenzbereichen nachzuweisen und ein Kurskonzept zu einem unterrichtsrelevanten Thema einzureichen. Diese Projektarbeit wird dann der jeweiligen Institutsleitung und dem für den Trainer zuständigen Produktmanager präsentiert.

Erfolg der WIFI-Bilanzbuchhalterprüfung ungebrochen: Im Kursjahr 2009/10 wird das 3000. Zeugnis vergeben



Die 2900. Bilanzbuchhalterin Elisabeth Wieser (Mitte) mit Dr. Marion Bellingrath-Türschlerl, Univ.-Prof. Dr. Walter Sertl, Mag. Roman Jungwirth und HR Dr. Karl Kittinger (v. l.) bei der Zeugnisüberreichung.

Seit 1963 werden im WIFI Niederösterreich Bilanzbuchhalterkurse durchgeführt. Der Erfolg dieser Kurse hält nach wie vor an – wird doch von vielen namhaften Firmen bei der Aufnahme von Personal im Rechnungswesen ein WIFI-Bilanzbuchhalterzeugnis vorausgesetzt. Die Unternehmen schätzen die sofort am Arbeitsplatz anwendbare Vermittlung von Kenntnissen in den WIFI-Bilanzbuchhalterkursen, die mit Vortragenden aus der Praxis immer am aktuellsten Stand ist.

„Es freut uns, dass unsere Ausbildungen zum Buchhalter und zum Bilanzbuchhalter so gut angenommen werden“, so Mag. (FH) Roman Jungwirth, Produktmanager im WIFI Niederösterreich. „Bereits mit dem ersten Teilabschnitt, der mit der Buchhalterprüfung abschließt, hat man die erste Stufe für die Leitung im Rechnungswesen erklommen. Mit der nachfolgenden Bilanzbuchhalterprüfung weist man dann auch seine Kompetenz in Bilanzierung nach und hat ein Wissensniveau, das mit einer universitären Ausbildung in der Finanzbuchhaltung vergleichbar ist.“

In den letzten Jahren haben immer mehr Frauen diesen Kurs besucht und die Quote wird voraussichtlich noch höher werden. Durch die Öffnung des neuen

selbstständigen Berufsstandes nach dem Bilanzbuchhaltungsgesetz eröffnen sich besonders den Frauen gute Chancen, sich als Bilanzbuchhalterin selbstständig zu machen. Den großen Vorteil sieht Mag. (FH) Jungwirth auch durch den Einsatz der EDV, der die Möglichkeit gibt, die Tätigkeit flexibel und ortsunabhängig auszuüben.

Jährlich gibt es in Niederösterreich an die 100 Prüfungskandidatinnen und -kandidaten. Bisher haben 2900 Personen das Bilanzbuchhalterzeugnis erhalten, und im Kursjahr 2009/10 wird somit der nächste Tausender voll. Das heißt, dass das WIFI Niederösterreich in den letzten 45 Jahren 3000 neue Finanzexperten für die Wirtschaft ausgebildet hat.

„Die praxisnahe Vermittlung der Inhalte ist nicht nur eine gute Vorbereitung auf die Prüfung – man ist auch für die tägliche Praxis gut gerüstet“, resümiert Ursula Baldinger, Absolventin eines WIFI-Bilanzbuchhalterkurses. Die Ausbildung zum Bilanzbuchhalter dauert insgesamt ein- einhalb Jahre. Nach bestandener Prüfung in den Gegenständen Buchhaltung, Zahlungsverkehr, Kostenrechnung, Bilanzierung, Steuerrecht, Bürgerliches Recht, Unternehmensrecht und Kapitalverkehr erhält man das begehrte Zeugnis.

WIFI-Kursbuch:
www.wifi.at/kursbuch
Tel.: 02742/890/20 00



Welche Chancen haben Unternehmen als Partner in Entwicklungsländern?



Info-Veranstaltung am Do., dem 22. Jänner, über Akteure der wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit

In einer „globalisierten Wirtschaft“ eröffnen sich Geschäftschancen für heimische Unternehmen tatsächlich weltweit!

Im letzten Jahrzehnt hat es sich gezeigt, dass gerade das Engagement von Klein- und Mittelbetrieben (KMU) in den Ländern des Südens höchst willkommen ist, da nicht nur kurzfristige wirtschaftliche Erfolge, sondern nachhaltige Geschäftskooperationen zur Erreichung der Milleniums-Ziele zur Beseitigung der Armut von großer Bedeutung sind. Entwicklungszusammenarbeit mit Projekten privater Unternehmen als eine Möglichkeit zur Selbsthilfe ist daher nicht nur ein frommer Wunsch oder ein neuer Trend von Weltverbesserern, sondern ein realistischer Ansatz, wirtschaftlichen Fortschritt zu ermöglichen.

Geschäftsbeziehungen in Entwicklungsländern haben eigene Herausforderungen, die nicht mit denen in situierten Märkten vergleichbar sind. Wir möchten daher mit dieser Veranstaltung Akteure der Entwicklungszusammenarbeit vorstellen, die Sie bei der Markterschließung dieser Länder mit ihrem spezifischen Serviceangebot unterstützen. Unternehmerisches Engagement in den Entwicklungsländern soll keine Abenteuerreise sein und muss sich lohnen! Damit Sie als niederösterreichisches Unternehmen nicht

das alleinige Risiko eines Markteintritts tragen, gibt es heimische Partner, die auch Ihre Partner werden können.

Machen Sie sich ein Bild von den heimischen Akteuren der wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit und informieren Sie sich, wie Sie deren Angebote nutzen können!

Termin der Veranstaltung: Donnerstag, 22. Jänner 2009, 10 bis ca. 13 Uhr,

Ort: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstr. 1, 3100 St. Pölten.

Programm:

Begrüßung: *Dr. Eva HAHN*, Abteilungsleiterin der Außenwirtschaft Niederösterreich

Unternehmen – gefragte Partner in der Entwicklungszusammenarbeit?

Dr. Bernhard WEBER, Geschäftsführer ICEP-Institut zur Cooperation bei Entwicklungs-Projekten

Zukunftsmärkte Entwicklungsländer: Wirtschaftspartnerschaften gut vorbereiten

Dr. Gunter SCHALL, Referatsleiter Wirtschaft und Entwicklung der Austrian Development Agency – ADA

Die Oesterreichische Kontrollbank AG – ein bewährter Partner im Projektgeschäft

Mag. Ferdinand SCHIPFER, Direktor Exportgarantien – Projektgeschäft der OeKB

Die Oesterreichische Entwicklungsbank AG – ein neuer Motor zur Unterstützung wirtschaftlich tragfähiger Projekte in Entwicklungsländern

Mag. Michael WANCATA, Mitglied des Vorstands der OeEB

Das Serviceangebot der Außenhandelsstellen für Unternehmen

Dr. Christoph GRABMAYR, Regionalmanager Afrika/Naher Osten der Außenwirtschaft Österreich (AWO)

Nach jeder Präsentation besteht die Gelegenheit, Ihre Fragen an die Referenten zu richten!

Die Veranstaltung wird kostenlos angeboten.

✂-----✂

Ja, ich nehme an der Veranstaltung

„Welche Chancen haben Unternehmen als Partner in Entwicklungsländern?“ am 22. Jänner 2009 teil.

und komme mit Begleitperson(en).

Name:

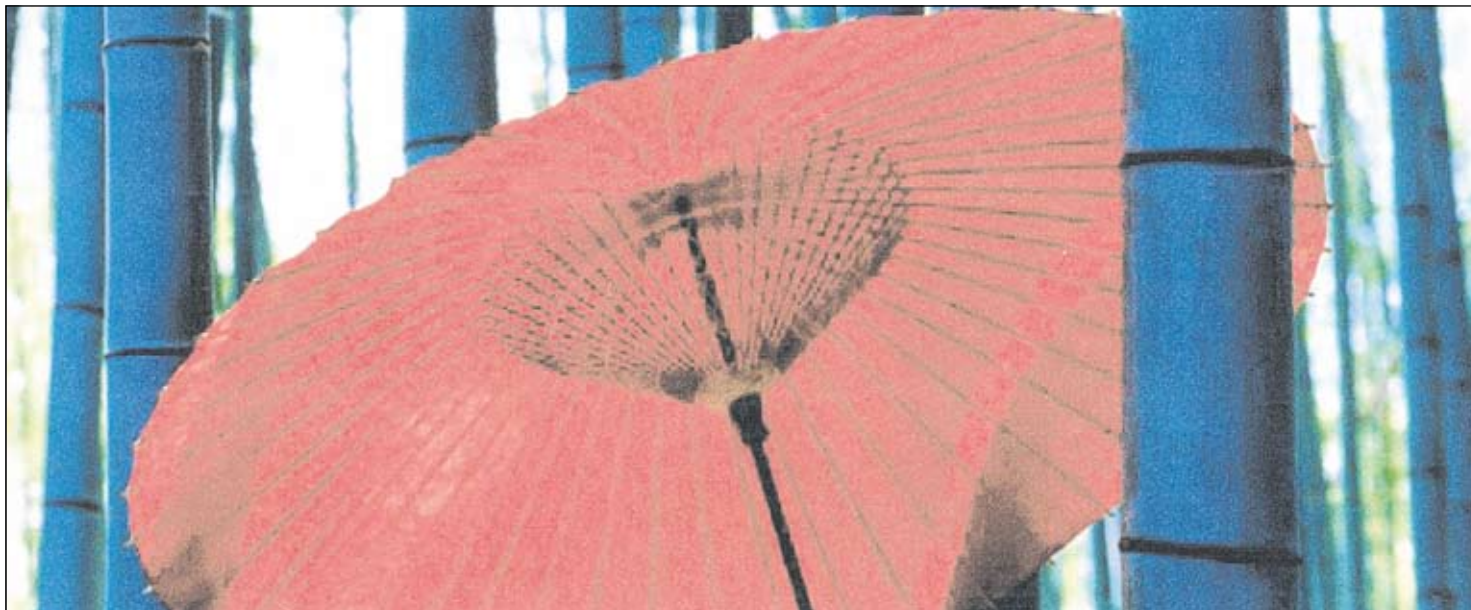
Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Fax:

Wirtschaftskammer Niederösterreich
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
Fax 02742/851/16 4 99, aussenwirtschaft@wknoe.at



JAPAN – erfolgreich bearbeiten



(Geschäftsanhahnung, Kundenkontakt etc.)

Veranstaltung anlässlich des Österreich-Jahres 2009 in Japan am Do., dem 29. Jänner 2009, in der WKNÖ

Im Jahr 2009 feiern Japan und Österreich die Aufnahme von 140 Jahren diplomatische Beziehungen!

Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt ist auch für niederösterreichische Unternehmen von großer Bedeutung: mit Warenexporten im Wert von über € 223 Mio. im Jahr 2007 ist Japan unser zweitwichtigster Exportmarkt in Asien!

Das ÖSTERREICH-Jahr 2009 in Japan bietet sich als idealer Türöffner an, bestehende Geschäftsbeziehungen zu vertiefen bzw. neue Aktivitäten zur Markterschließung in Angriff zu nehmen. Damit diese Chance nicht ungenutzt verstreicht, lädt die Abteilung für Außenwirtschaft der Wirtschaftskammer Niederösterreich zu dieser Informationsveranstaltung ein.

Für diese Veranstaltung konnten erfahrene und ausgewiesene Praktiker als Referenten gewonnen werden:

Dr. Martin Glatz, Regionalmanager Fernost/Ozeanien der AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO), präsentiert das breite Serviceangebot der Außenwirtschaftsorganisation der Wirtschaftskammer Österreich und informiert über die zahlreichen Aktivitäten zum Österreich-Jahr 2009. Roman Ziegler, Präsident der NIPPON Österreichisch-Japanische Gesellschaft, und Werner Wiessböck, Vizepräsident der NIPPON Österreichisch-Japanische Gesellschaft, zeigen die wichtigsten kulturellen und wirtschaftlichen Unterschiede zwischen den beiden Ländern auf und geben wertvolle Tipps für Geschäftsanhahnung und Kundenkontakte. Mit einem Vortrag über Empfehlungen zur Vertragsgestaltung rundet Dr. Alexander T. Scheuwimmer, Präsident von J-LAW (Verein der Japan Juristen Österreichs), die Informationsveranstaltung ab.

Nützen Sie das Österreich-Jahr 2009 für Ihre Marktaktivitäten in Japan und informieren Sie sich über die Angebote der AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO)!

Termin der Veranstaltung: Donnerstag, 29. Jänner 2009, 10 bis ca. 12,30 Uhr, Ort: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstr. 1, 3100 St. Pölten.

Programm:

Begrüßung: Dr. Eva HAHN, Abteilungsleiterin der Außenwirtschaft Niederösterreich
Das Service der Außenhandelsstelle Tokio – Aktivitäten zum Österreich-Jahr 2009

Dr. Martin GLATZ, Regionalmanager Fernost/Ozeanien der Außenwirtschaft Österreich (AWO)
Japan erfolgreich bearbeiten – wie erfolgen Kundenkontakte und Geschäftsanhahnung?
Do's and Don't's: Wie überbrücke ich kulturelle Unterschiede?

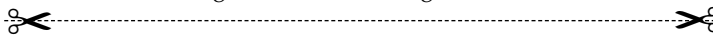
Roman ZIEGLER, Präsident der NIPPON Österreichisch-Japanische Gesellschaft, und Werner WIESSBÖCK, Trade Lane Development Manager Japan, Schenker & CO AG, und Vizepräsident der NIPPON Österreichisch-Japanische Gesellschaft

Vertragsgestaltung mit japanischen Kooperationspartnern – was soll man beachten!

Dr. Alexander T. SCHEUWIMMER, Präsident von J-LAW (Verein Japan Juristen Österreichs)

Bei dieser Informationsveranstaltung haben Sie ausreichend Gelegenheit, Ihre Fragen über Japan an die Referenten zu richten!

Die Veranstaltung wird kostenlos angeboten.



Ja, ich nehme an der Veranstaltung

„JAPAN – erfolgreich bearbeiten (Geschäftsanhahnung, Kundenkontakt etc.) Veranstaltung anlässlich des Österreich-Jahres 2009 in Japan“ am 29. Jänner 2009 teil.

und komme mit Begleitperson(en).

Name:

Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Fax:

Wirtschaftskammer Niederösterreich
 Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
 Fax 02742/851/16 4 99, aussenwirtschaft@wknoe.at



Umrechnungskurse für Erwerbssteuer und Zollwertkurse (ab 1. Jänner 2009)

ISO-Code	Währung	Gegenwert für je 1 EUR zum 1. 1. 2009
AUD	Australischer Dollar	2,0442
BGN	Lew	1,9558
BRL	Brasilianischer Real	3,3219
CAD	Kanadischer Dollar	1,7041
CHF	Schweizer Franken	1,5175
CNY	Chinesischer Renminbi Yuan	9,5728
CZK	Tschechische Krone	26,314
DKK	Dänische Krone	7,4540
EEK	Estnische Krone	15,6466
GBP	Pfund Sterling	0,94395
HKD	Hongkong-Dollar	10,8330
HRK	Kroatischer Kuna	7,2807
HUF	Forint	264,60
IDR	Indonesische Rupiah	15.620,42
ISK	Isländische Krone	—
JPY	Yen	126,03
KRW	Won	1.896,67
LTL	Litas	3,4528
LVL	Lats	0,7058
MXN	Mexikanischer Peso	18,4300
MYR	Malaysischer Ringgit	4,8511
NOK	Norwegische Krone	9,7600
NZD	Neuseeland-Dollar	2,4471
PHP	Philippinischer Peso	66,330
PLN	Zloty	4,0960
RON	Neuer Rumänischer Leu	3,9525
RUB	Russischer Rubel	39,6624
SEK	Schwedische Krone	10,9555
SGD	Singapur-Dollar	2,0180
THB	Thailändischer Baht	48,3570
TRY	Neue Türkische Lira	2,1257
USD	US-Dollar	1,3978
ZAR	Rand	13,5989

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kassenwert der betreffenden Währung maßgebend.

Umwelt, Technik, Innovation

GHS im EU-Amtsblatt veröffentlicht Kundmachung mit 31. 12. 2008

Die Verordnung 1272/2008/EG zur Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von gefährlichen Stoffen und Gemischen ist am 31. Dezember 2008 im EU-Amtsblatt (L 353) veröffentlicht worden. Die Verordnung tritt damit am 20. Januar 2009 in Kraft.

Für die Anwendung der Verordnung bestehen gestaffelte Übergangsbestimmungen. Optional können ab dem 20. Jänner 2009 die neuen Vorschriften für die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung angewandt werden. Wird ein

Stoff oder ein Gemisch nach den GHS-Regeln gekennzeichnet, dann muss die Einstufung nach der Stoff- bzw. Zubereitungsrichtlinie noch bis zum 1. Juni 2015 im Sicherheitsdatenblatt angegeben werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Telefonnummer 02742/851/16 3 20 sowie im Internet unter <http://wko.at/noe/reach> (Download Verordnungstext sowie Seminarinformation).

Neuerungen im Abfallwirtschaftsrecht

Abfallbilanzverordnung

Mit BGBl. INr. 497/2008 wurde die Abfallbilanzverordnung nunmehr kundgemacht. Sie trat am 1. Jänner 2009 in Kraft. Die Abfallbilanzverordnung legt die Art und Form der Meldung von Jahresabfallbilanzen sowie die Form der elektronischen Aufzeichnungen über Art, Menge, Herkunft und Verbleib von Abfällen fest.

Der Geltungsbereich umfasst sämtliche aufzeichnungspflichtigen Abfallsammler und -behandler von Abfällen. Ausgenommen sind sog. erlaubnisfreie Rücknehmer (§ 24 Abs. 2 Z. 2 bzw. § 25 Abs. 2 Z. 2 AWG 2002), Transporteure und Hausverwalter, Gebäudemanager oder Hausverwaltungs- oder Gebäudemanagementunternehmen, welche die Abholung von Abfällen ausschließlich rechtlich veranlassen.

Aufzeichnungspflichtige Abfallsammler und -behandler haben ihre Stammdaten im Elektronischen Datenmanagement unter <http://www.edm.gv.at> vor Aufnahme ihrer Tätigkeit einzutragen bzw. laufend aktuell zu halten. Die gesamte Betriebsanlage ist in einzelne „relevante Abfallbehandlungsanlagen zu untergliedern und deren „Beziehungen“ zueinander im Stammdatenregister darzustellen. Auch Lager für Abfälle, die als Produkt (z. B. Komposte) in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden, sind ebenfalls als eine „relevante Abfallbehandlungsanlage“ anzulegen.

Hinweis: Eine Abgrenzungshilfe für relevante Anlagen bietet das Dokument „Abgrenzung zur Identifikation von relevanten Anlagen“. Dieses kann über die Seite <http://wko.at/uti> heruntergeladen werden.

Laufende elektronische Aufzeichnungen gemäß Abfallbilanzverordnung sind ab 1. Jänner 2010 zu führen. Die Aufzeichnungspflichten sehen eine laufende zeitnahe Erfassung („ehestmöglich“) jeder physischen Übernahme und Übergabe von Abfällen vor. Vorgaben dazu sind in Anhang 2 der Verordnung festgehalten.

Erleichterungen bei den Aufzeichnungspflichten bestehen für:

- Personen, die ausschließlich in

ihrem eigenen Betrieb anfallende Abfälle am Standort ihres Abfallanfalls behandeln

- Sammel- und Verwertungssysteme
- Übernahme von Siedlungsabfällen, für „Lohnarbeit“ und für „zusammengesetzte Streckengeschäfte“
- innerbetriebliche Abfallbewegungen
- bestimmte Pufferlager
- bestimmte eigenständige Lager

Der Berichtszeitraum einer Jahresabfallbilanz ist jeweils ein Kalenderjahr. Die elektronische Meldung der ersten Jahresabfallbilanz nach den neuen Vorgaben hat für das **Berichtsjahr 2010 bis spätestens 15. März 2011** zu erfolgen. Für die Jahre 2010, 2011 und 2012 bestehen Erleichterungen für die Meldung.

Abfallverzeichnisverordnung

Mit BGBl. II Nr. 498/2008 wurde die Abfallverzeichnisverordnung kundgemacht. Sie trat am 1. Jänner 2009 in Kraft. Die wesentlichen Inhalte sind:

- Ergänzungen des Abfallverzeichnisses (ÖNORM S 2100, Ausgabedatum 1. Oktober 2005) durch Anlage 5 Abschnitt III.
- Die Veröffentlichung des Abfallverzeichnisses am EDM-Portal (<http://www.edm.gv.at>)
- Die Verwendung von GTIN (13-stelliger Abfallcode) bei der elektronischen Datenübermittlung
- Ergänzungen bezüglich Spezifizierung 91 (verfestigt oder stabilisiert) bzw. die Möglichkeit einer sonstigen abfallspezifischen Unterteilung, wenn dies im Bescheid oder im Materienrecht so vorgesehen ist.
- Die Definitionen „Aushubmaterial“ und „Bodenaushubmaterial“ wurden abgeändert und teilweise ergänzt.
- Die Verwendung des Europäischen Abfallkatalogs (Anlage 1 und 2) ist zukünftig nur dann vorgesehen, wenn dies in einer Rechtsvorschrift vorgesehen ist.
- Verweise auf den Bundesabfallwirtschaftsplan 2001 wurden nun auf die Ausgabe Bundesabfallwirtschaftsplan 2006 abgeändert. Die Bestimmungen zum

Bodenaushubmaterial wurden teilweise abgeändert.

Elektroaltgeräteverordnung

Mit BGBl. II Nr. 496/2008 wurde eine Änderung der Elektroaltgeräteverordnung (EAG-VO Novelle 2008) kundgemacht. Die Novelle trat mit 24. Dezember 2008 in Kraft. Die Änderungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Stoffverbote, das elektronisches Datenmanagement sowie auf Bestimmungen zu den Sammel- und Verwertungssystemen.

Die wichtigsten Bestimmungen im Überblick:

- Durch eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes wurde eine Ausnahme vom Stoffverbot für Deca-BDE (Flammenschutzmittel) aufgehoben. Dies wurde nun im Anhang 2 berücksichtigt.
- Neu aufgenommen wurden Ausnahmen betreffend Cadmiumlegierungen als elektro-mechanische Lötmitte elektrischer Leiter für bestimmte

Verwendungen, Blei in Glasloten in quecksilberfreien flachen Leuchtstofflampen und Bleioxid in Glasfritten zur Befestigung von Glasscheiben.

- Die bei der elektronischen Registrierung (<http://www.edm.gv.at>) bekanntzugebenden Stammdaten wurden erweitert. Neu ist die Angabe des Bundeslands sowie der neue ÖNACE 2008 Branchencode. Für bereits registrierte Benutzer wurden die Daten automatisch ergänzt.
- Systemrelevante Änderungen betreffen die Streichung der Limitierung der anrechenbaren Übererfüllung des jeweiligen Sammelzieles eines Sammel-systems sowie die Beendigungsregelung eines Sammel-systems jeweils zum Kalenderquartal.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel.-Nummer 02742/851/16 3 20 sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

Verordnung der österreichischen Luftbelastungsgebiete Strengere Umweltverträglichkeitsprüfung

Das Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVP-G) enthält eine Liste von Vorhaben, die bei der Überschreitung festgelegter Schwellenwerte auf ihre Umweltverträglichkeit zu prüfen sind. In schutzwürdigen Gebieten, wie zum Beispiel definierten Luftbelastungsgebieten, ist schon unterhalb der generellen Schwellenwerte zu prüfen, ob im Einzelfall erhebliche Auswirkungen auf die Immissions-situation möglich sind. In diesem Fall ist ein vereinfachtes UVP-Verfahren durchzuführen.

Verschärfte Voraussetzungen für eine UVP-Pflicht in Luftbelastungsgebieten (Kategorie D) gelten laut Anhang 1 des UVP-G beispielsweise für:

- Kraftwerke und Feuerungsanlagen (Leistung mindestens 100 MW)
- Ausbau und Neubau von Straßen sowie Parkplätzen sowie Parkgaragen (mehr als 750 Stellplätze)
- Freizeit- oder Vergnügungsparks sowie Sportstadien
- Industrie- oder Gewerbeparks Einkaufszentren (Flächen mindestens 5 ha bzw. mindestens 500

Stellplätze)

- Anlagen zur Herstellung und Verarbeitung von Eisen und Nichteisenmetallen
- Bestimmte Anlagen der keramischen Industrie

Das Lebensministerium hat nun eine Verordnung erlassen, in der österreichweit die Luftbelastungsgebiete einschließlich der relevanten Luftschadstoffe neu festgelegt werden (BGBl. II Nr. 483/2008). Sie ersetzt eine Verordnung aus dem Jahr 2006.

Für Niederösterreich wurden insbesondere

- St. Pölten (Europaplatz) als Belastungsgebiet für Stic kstoffdioxid neu aufgenommen und
- Gebietsreduktionen der Belastungsgebiete für Feinstaub durch Herausnahme der Stadt Krems, Teile des Bezirks Wien-Umgebung sowie der bisher erfassten Gebiete des Bezirks Neunkirchen durchgeführt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel.-Nummer 02742/851/16 3 20 sowie im Internet unter <http://wko.at/uti> (gesamter Verordnungstext).

Altstandorterfassung in den Bezirken Gmünd, Waidhofen/Thaya und Zwettl

Ankündigung Betriebsbesuche

Vom Amt der NÖ Landesregierung wird im Auftrag des Umweltministeriums die Erhebung von Altstandorten in den Bezirken **Gmünd, Waidhofen/Thaya und Zwettl** durchgeführt. Mit den Erhebungen wurde das Ingenieurbüro wpa Beratende Ingenieure GmbH beauftragt.

Ziel dieser Altstandorterfassung ist es, jene Standorte von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben bis 1989 zu erfassen, bei denen auf Grund ihrer branchentypischen Tätigkeit die Annahme besteht, dass mit umweltgefährdenden Stoffen umgegangen wurde und dadurch der Untergrund verunreinigt worden sein könnte. Damit soll für alle Beteiligten in Fragen der Wasserwirtschaft, Raumordnung, aber auch der Grundstücksnutzung eine Datengrundlage für etwaige weitergehende Aussagen geschaffen werden.

Die Erhebung beinhaltet auch einen kurzen Betriebsbesuch des Standortes. Dabei eine Erfassung der aktuellen Nutzung, die Feststellung der lagemäßigen Situation des Altstandortes sowie eine Fotodokumentation vorgesehen.

Hiezu werden die Eigentümer bzw. Firmenvertreter gebeten, den Mitarbeitern des Technischen Büros Zutritt zu den Liegenschaften zu gewähren bzw. die wesentlichen Informationen zu geben. Jene Personen, die die Betriebsbesuche durchführen, können sich mit einer Vollmacht

des beauftragten Büros bzw. Umweltinstituts ausweisen.

Die Ergebnisse der Erhebungen werden ausschließlich dem Auftraggeber – also der NÖ Landesregierung – mitgeteilt. Die Verschwiegenheitspflicht bleibt auch nach Beendigung der Arbeiten aufrecht.

Folgende Branchen bzw. Produktionszweige werden bei diesen Erhebungen erfasst:

- Energiewirtschaft
- Mineralölindustrie
- Chemisches Gewerbe und chemische Industrie
- Metallgewerbe und Metallindustrie
- Elektrotechnik und Elektronikindustrie
- Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- Textil, Leder, Holz und Papier
- Dienstleistungsgewerbe
- Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Lebensmittelindustrie
- Verkehrseinrichtungen
- Handel

Die Betriebsbesuche werden voraussichtlich in den **Monaten Jänner bis März 2009** durchgeführt.

Ansprechpartner: DI Guntram Alge – wpa Beratende Ingenieure GmbH, Tel. 01/403 62 80 bzw. 05572/54 0 03, E-Mail: guntram.alge@wpa.at

Information erhalten Sie auch bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20.

Sie wollen in der NÖWI inserieren?

mediacontacta
Ges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
T +43/1/523 18 31, F +43/1/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Einladung zum Tag der Jungen Bauwirtschaft NÖ

„Wenn Du es eilig hast, gehe langsam“



21.01.2009:

Vortrag von Peter Gall über „Work-Life-Balance & Life Leadership“
Ausflug in die neue Asia-Therme Linsberg

im Rahmen der 23. Baustudienwoche der Landesinnung Bau NÖ

20. bis 24. Jänner 2009: 23. Baustudienwoche der Landesinnung Bau NÖ
in Puchberg am Schneeberg, Hotel Schneeberghof

Ablauf der Baustudienwoche 2009

DIENSTAG, 20.01.2009:

19:00 Abendessen und Begrüßung der Teilnehmer durch
Landesinnungsmeister Ing. Robert Jägersberger

MITTWOCH, 21.01.2009,

TAG DER JUNGEN BAUWIRTSCHAFT NIEDERÖSTERREICH:

09:00-12:15 „Wenn Du es eilig hast, gehe langsam“
Work-Life-Balance und Life Leadership
- ein Vortrag von und mit Peter Gall

13:30 Ausflug in die neue Asia-Therme Linsberg

19:30 Eisstockschießen der Landesinnung Bau NÖ

DONNERSTAG, 22.01.2009:

10:00 Landesbautag „Wohnbauförderung NEU“

14:30 Landesschmeisterschaften
der Landesinnung Bau NÖ mit Siegerehrung

FREITAG, 23.01.2009:

09:00 „Energieausweis und Bauführerbescheinigung
- (haftungs-)rechtliche Aspekte“
Vortrag & Diskussion mit Dr. Stephan Größ LL.M.
18:00 Empfang der Landesinnung Bau NÖ, Überreichung
der Urkunden an die Jungbaumeister
Abendessen mit Musik und Tanz



Peter Gall gilt in Österreich als der führende Experte für Zeitmanagement, Life Leadership® und Work-Life-Balance. Er wurde 2006 vom renommierten „Magazin Training“ zum Trainer des Jahres gewählt.

Seine Vorträge zeichnen sich durch eine lebendige, anschauliche Sprache aus, er arbeitet mit bildhafter Sprache und liefert zahlreiche Beispiele aus der Praxis.

Wie können wir die permanente Beschleunigung des modernen Lebens und das Bedürfnis nach Muße und Langsamkeit miteinander in Einklang bringen?

Die Antwort auf den Tempo-Trend der letzten Jahre ist eine ausgewogene Zeitbalance zwischen Speed und Downsizing, Beruf und Privatleben.

Auf ein Wiedersehen in Puchberg am Schneeberg freuen sich

BM Markus Steinwendtner, MSC, Junge Bauwirtschaft NÖ
BM Walter Seemann, Akad. PM Bau, Projektleiter Netzwerk
Junge Bauwirtschaft NÖ



Infos, Kosten & Anmeldung: per Fax, E-Mail oder telefonisch! Veranstalter: **Junge Bauwirtschaft NÖ / Landesinnung Bau NÖ**,
Daniel Gran-Straße 48/2, 3100 St. Pölten, Tel.: 02742/313 225, Fax: 02742/313 225-20, E-Mail: jbw@wknoe.at, www.bau-noe.at



branchen

Chemisches Gewerbe

10. Fest der NÖ Chemischen Gewerbe



Fotos: Kessler-Werbung

Der Moderator begrüßte zum 10. Fest der chemischen Gewerbe NÖ im Ringturm.

Das Jubiläum bescherte das Gütesiegel der Tradition: Zum bereits zehnten Fest der Chemischen Gewerbe Niederösterreichs trafen Unternehmerinnen und Unternehmer dieser breit gefächerten Branche kürzlich wie in den Vorjahren im Wiener Ringturm zusammen, Sitz der seit Anbeginn als Hauptsponsor agierenden Wiener Städtischen Versicherung. Erneut hatte die Innung für

zahlreiche Highlights gesorgt: Im Mittelpunkt stand die Vergabe des 10. Export- und Innovationspreises, daneben wurden langjährige Mitgliedsbetriebe geehrt und zum dritten Mal auch ein „Mitarbeiter des Jahres“ vor den Vorhang gebeten sowie ein Betrieb für seine Tätigkeit als Ausbildungsbetrieb geehrt. Als „Tüpfelchen auf dem i“ gab es Musik samt humoriger Unterhaltung und erlesene Weine aus

dem Weinviertel. So konnte man mit Fug und Recht behaupten, dass unter den Festgästen die Chemie stimmte.

Etwas Besonderes war erneut die Ehrung für die „Mitarbeiterin des Jahres“, heuer Bianca Eidher von der Fosseck Gebäudereinigung in Retz (Bezirk Hollabrunn). Und weil es, wie der neue Landesinnungsmeister Franz Josef Astleithner betonte, „in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit ist, dass man Lehrlinge ausbildet“, wurde auch ein Betrieb für seine Tätigkeit als Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet: CSS Health Care Services GmbH aus St. Pölten.

Symbolische „Hofübergabe“ mit Schlüsselübergabe

Sentimentalität kam auf, als es zu der formell mit Jahresende erfolgenden „Hofübergabe“ von Landesinnungsmeister KommR Ing. Rudolf Beyer an seinen bisherigen Stellvertreter Franz Josef Astleithner kam: Symbolisch übergab ihm Beyer die Büroschlüssel „mit großem Vergnügen, weil er bei Dir in sehr guten Händen ist!“ Astleithner sprach die Hoffnung aus, dass „wir auch in Zukunft genauso gut zusammen arbeiten

und genauso kollegial sind wie bisher.“

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft & Funktionen

Wie stets bei Festen der Chemischen Gewerbe NÖ wurden auch diesmal einige Firmen für langjährige Mitgliedschaft bei der NÖ Wirtschaftskammer mit einer Urkunde geehrt, heuer fünf: Es waren dies

- Deta Raumausstattung GesmbH – Weidling/Bez. Wien Umgebung – 30 Jahre
- Befa-Handelsgesellschaft m.b.H. – Hadres/Bez. Hollabrunn – 30 Jahre
- Ing. Dr. Abolghassem SAFFARNIA – Perchtoldsdorf/Bez. Mödling – 25 Jahre
- Air Liquide Austria GmbH – Schwechat/Bez. Wien Umgebung – 25 Jahre
- ISS Facility Services GmbH – 1230 Wien – 20 Jahre

Schließlich wurden an verdiente Mitglieder goldene Ehrennadeln der Landesinnung übereicht: Eveline Bodingbauer-Polster (Großweikersdorf/Bez. Tulln), Dr. Franz Tatzber (Klosterneuburg/Bez. Wien-Umgebung), Rudolf Kumbein, und in Würdigung der meist unbedankten Funktionsarbeit auch an den



CITROËN

4 WINTERRÄDER & KLIMAAANLAGE INKLUSIVE



WIR WOLLEN RAUS!

z.B. CITROËN JUMPER 30 L1H1, 74KW/100PS AKTIONSPREIS

17.390,-



Ehrenurkunde für den „Betrieb mit Lehrling“, CSS Health Care Services GmbH aus St. Pölten (im Bild mit der Dekantiertruhe, flankiert von KommR Ing. Rudolf Beyer (bis 31. 12. 2008 Landesinnungsmeister, links) und Franz Josef Astleithner (seit 1. 1. 2009 Landesinnungsmeister).

scheidenden Landesinnungsmeister KommR Ing. Rudolf Beyer (Hadres/Bez. Hollabrunn) sowie seine beiden Stellvertreter

Ing. Georg Mayrhofer (Klosterneuburg/Bez. Wien-Umgebung) und Franz Josef Astleithner (Wiener Neustadt).

Franz Josef Astleithner neuer Innungsmeister

Seit 1. Jänner haben die knapp 2000 Mitglieder der Landesinnung der Chemischen Gewerbe Niederösterreichs – der fünftstärksten Innung im Gewerbe und Handwerk – einen neuen Landesinnungsmeister: Der 55-jährige Franz Josef Astleithner aus Wiener Neustadt folgte als „oberster NÖ Chemiker“ KommR Ing. Rudolf Beyer nach, der 19 Jahre an der Spitze der Innung gestanden war.

Astleithner hat nach der HAK sein Handwerk von der Pike auf gelernt, 1991 mit seiner Frau die Firma fabachem gegründet, die inzwischen mit zehn Beschäftigten sehr erfolgreich ist, zwei Patente angemeldet und zahlreiche Preise errungen. Der neue Innungsmeister, der vierzehn Fachausbildungen bzw. Meisterprüfungen absolviert hat, ist ein Paradebeispiel dafür, wie man durch Fleiß und ständige Weiterbildung zum Erfolg kommen kann. Die fabachem führt er gemeinsam mit seiner Gattin Brigitte.

Farbenchemiker, Anwendungstechniker, Desinfektor, 2-facher Meister...

Der neue Landesinnungsmeister hat einen beachtlichen Werdegang: Am 13. März 1953 in Wartberg an der Krems (OÖ)



Der neue Landesinnungsmeister der Chemischen Gewerbe Niederösterreichs. Franz Josef Astleithner.

geboren, HAK in Mödling, danach Drogistenlehre und Ausbildung zum Foto-, Farben-, Reform-, Kosmetik/Parfümeriewaren- und Samenhändler. 1974 Abteilungsleiter der größten Drogerie Mitteleuropas (Prokopp/Baden). Es folgte die Ausbildung zum Farbenchemiker bei mehreren namhaften Firmen (u. a. Herbol Köln).

In den 25 Jahren als Unselbstständiger sammelte Astleithner viel Erfahrung auch dadurch, dass er bei sechs Dienstgebern in unterschiedlichen Bereichen tätig war, darunter auch als



Führungswechsel bei den Chemischen Gewerben Niederösterreichs: Der neue Landesinnungsmeister Franz Josef Astleithner übernimmt von seinem Vorgänger KommR Ing. Rudolf Beyer (im Bild links) die Büro-Schlüssel.

Verkaufsleiter für CEE-Länder und das Baltikum. In dieser Zeit erfolgte auch die Ausbildung zum Anwendungstechniker/Chemieerzeugung sowie Labortechnik durch Ing. Dkfm. Dr. Ottokar Schischlik.

Bereits ein Jahr nach der Gründung von fabachem wechselte Astleithner 1992 als Geschäftsführer in seine Firma. 1998 gründete er die „fabaclean“, legte in Folge die Meisterprüfung als Gebäudereiniger ab und war bereits ein Jahr später Vorsitzender dieser Meisterprüfungskommission. Bald danach erlangte er das Ernährungsberater-Gewerbe, wurde am Hygieneinstitut Wien zum Desinfektor ausgebildet und bestand 2008 mit Auszeichnung die Meisterprüfung als Schädlingsbekämpfer.

90 Prozent aller verkauften Artikel selbst entwickelt

Mit seiner Firma fabachem, ursprünglich als Handelsbetrieb für chemisch-technische Artikel gegründet, nahm Astleithner 1996 auch die Produktion auf, wurde nach ISO EN 9001 und 14001 zertifiziert und erweiterte die Produktpalette auf Kosmetik- und Parfümeriewaren – seit 1999 ist er dazu auch Franchisegeber. Derzeit werden in Wiener Neustadt täglich bis zu 16 Tonnen Produkte erzeugt und abgefüllt, eine Erweiterung ist geplant.

Ihre Schlüsselkompetenzen sieht fabachem darin, dass 90 Prozent aller verkauften Artikel selbst entwickelt und bei innovativen Umwelt- und Biotechnolo-

gien geprüft wurden. Konkret werden neben Handseifen und Hautlotionen für den Hygienebedarf auch alle gängigen Reinigungsmittel für Gewerbe, Industrie und Gastronomie hergestellt, zuletzt wurde ein Graffiti-Entferner entwickelt. Zudem hat Astleithner seit 2003 zwei Patente angemeldet: „A.O.L.-System“ AntiOilLiquid sowie „Benzinoid“. Mehrfach war er mit seinen Firmen Preisträger des Export- und Innovationspreises der Chemischen Gewerbe NÖ und des Karl-Ritter von Ghegapreises, die er zweimal gewann, den GENIUS der FH Wr. Neustadt, des Securitas der AUVA und viele andere mehr.

„Mehr Augenmerk auf österreichische Qualität“

Privat ist Astleithner ein geselliger und humoriger Mensch – so ordnet sich der im Sternzeichen des Fisches Geborene in Anspielung auf seine Statur als „Karpf“ im Hechtteich ein. Dabei war er bei den Junioren Mitglied des Handball-Nationalteams – heute ist Golf angesagt. Logisch erscheint, dass das Lieblingsbuch des gelernten Drogisten „Das Parfum“ von Suesskind ist und grün (giftgrün?) die Lieblingsfarbe. Unabhängig von der aktuellen weltweiten Finanzkrise will Astleithner, dass in Zukunft wieder mehr Augenmerk auf österreichische Qualität und Qualitätssicherung und dadurch auf heimische Arbeitsplätze gelegt wird, ohne dies als „nationale“ Attitüde missverstanden zu sehen.



Veranstaltung zum Thema „E-Business – Next Generation?“



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: DI (FH) Stefan Drachler, Dr. Gerhard Laga, Dr. Peter Kubanek, Mag. Stefan Gratzl, Mag. Michael Schiller.

Manche Studien erwecken auf den ersten Blick den Eindruck, dass E-Business einem Unternehmen nicht wirklich so viel bringt bzw. den hochgesteckten Erwartungen gerecht wird: Demnach würden sich Mitarbeiter eines Unternehmens alle 11 Minuten durch eingehende E-Mails ablenken lassen. Anderen Erhebungen zufolge würden nur 25 Prozent der Arbeitszeit produktiv genutzt, 28 Prozent entfallen auf Unterbrechungen durch nicht dringende oder unwichtige Ereignisse (Internet surfen, Scherzmails, ...). Verschiedenste Gesetze und Rechtsvorschriften tun ihr übriges noch dazu (z. B. komplizierte Impressumsvorschriften). Verständlich, dass so mancher Unternehmer dem Thema E-Business eher skeptisch gegenübersteht.

Doch: Kann man sich die heutigen Geschäftsprozesse ohne E-Business überhaupt noch vorstellen?

Im Rahmen der Informationsveranstaltung der Industriepartnern NÖ und Wien diskutierten Vortragende und Teilnehmer in der WKNÖ in St. Pölten gemeinsam über die Zukunft von E-Business.

Dr. Peter Kubanek, Leiter der Rechtspolitischen Abteilung der

WKNÖ, beleuchtete zu Beginn die verschiedenen Impressumsvorschriften für Websites und E-Mails. Durch seine praktischen Ausführungen ist es ihm gelungen, Licht in den dichten Paragraphendschungel zu bringen.

Im Anschluss daran stellten DI (FH) Stefan Drachler (WKO InHouse GmbH) und Dr. Gerhard Laga (Leiter E-Center WKO und Vorsitzender von AUSTRIAPRO) praktische E-Business-Lösungen vor: Das wko.at-Firmen A-Z ist die umfassendste Unternehmensdatenbank in Österreich. Jedes Unternehmen hat hier die Möglichkeit, sich kostenlos und mit geringem Aufwand der Öffentlichkeit zu präsentieren. U. a. bietet das Firmen A-Z auch eine Hilfestellung beim Impressum für Websites. Dr. Laga referierte in weiterer Folge über die Vorteile der elektronischen Rechnung und elektronischen Zustellung. Gerade die E-Rechnung bietet Unternehmen ein enormes Kosteneinsparungspotenzial.

Zum Schluss der Veranstaltung waren sich alle Teilnehmer einig: E-Business hat auf Grund der vielen Vorteile jedenfalls Zukunft. E-Business: Besser früher als zu spät!

Neue Lehrwerkstätte und Testanlage bei Flowserve Austria in Brunn/Gebirge



Foto: z. V. g.

Von links: Manager Engineering & Technology Flowserve (Austria) GmbH DI Dr. Christian Rossergger, Fachgruppengeschäftsführer Dkfm. Franz Ernst, Geschäftsführer Flowserve (Austria) GmbH Dkfm. Johann Wallner, Spartengeschäftsführer Dr. Herwig Christalon, Product Director Flowserve Corporation Taneytown (USA) Chuck Powers, Bezirksstellenleiterin Dr. Karin Dellisch.

Am 10. Dezember wurde bei Fa. Flowserve (Austria) GmbH eine neue Lehrwerkstätte feierlich eröffnet und gleichzeitig ein erweiterter Teststand in Betrieb genommen.

Der Ausbau der Testanlage mit einem Investitionsvolumen von 1,5 Millionen Euro war auf Grund der steigenden Aufträge von Großpumpenanlagen dringend erforderlich. Ebenso die Expansion des CNC-Maschinenparks, der im zweiten Quartal 2009 einsatzbereit sein wird.

Einen besonderen Schwerpunkt nimmt bei Flowserve auch die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter ein, für die jährlich etwa 3% der gesamten Arbeitszeit aufgewendet werden.

Um den Facharbeitermangel wirksam begegnen zu können, soll im Rahmen der neuen Lehrwerkstätte die Anzahl der Lehrlinge von derzeit acht auf fünfzehn erhöht werden.

Flowserve Austria erzeugt mit 280 Mitarbeitern jährlich ca. 1000 Spezialpumpenanlagen für den internationalen Erdöl- und Erdgasmarkt, die zu 99% weltweit abgesetzt werden.

Der Umsatz hat sich in den letzten zwei Jahren auf derzeit knapp 100 Millionen Euro nahezu verdoppelt.

Die aktuelle weltweite Finanzkrise zeigt bei Flowserve noch keine wesentlichen Auswirkungen. Die Auslastung der Produktionskapazität scheint für 2009 gesichert.

Sie wollen in der NÖWI inserieren?

mediacontacta
Ges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
T +43/1/523 18 31, F +43/1/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Lohntafeln für Handelsarbeiter 2009

A) Allgemeiner Groß- und Einzelhandel

Mindestlöhne	Euro	
	Pro Monat	pro Stunde
1) Ferialarbeitsnehmer bis 18 Jahre, das sind Arbeitnehmer, die höchstens drei Monate pro Kalenderjahr im Betrieb beschäftigt sind.	1.012	6,06
2) Arbeitnehmer mit schwerer körperlicher Tätigkeit (Arbeiten, bei denen regelmäßig oder zumindest überwiegend schwere Lasten befördert werden); Arbeiten bei Lagerung, Verkaufsvorbereitung und Versand; Arbeiten an Maschinen; Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an Einrichtungen und Maschinen, soweit keine abgeschlossene Berufsausbildung im Sinne eines Professionisten erforderlich ist, mit einer Betriebszugehörigkeit		
a) bis zu 1 Jahr	1.271	7,61
b) bis zu 3 Jahren	1.284	7,69
c) bis zu 10 Jahren	1.313	7,86
d) bis zu 17 Jahren	1.338	8,01
e) über 17 Jahre	1.357	8,13
3) Lenker von Dreiradwagen und Motorrädern; Hubstaplerfahrer; Fahrer von Kommissioniergeräten mit Fahrerstand; Platzmeister und Maschinenarbeiter im Kohlen Großhandel Wien mit einer Betriebszugehörigkeit		
a) bis zu 1 Jahr	1.357	8,13
b) bis zu 10 Jahren	1.367	8,18
c) bis zu 17 Jahren	1.412	8,46
d) über 17 Jahre	1.437	8,60
4) Kraftwagenlenker für Pkw und Lkw mit einem Gesamtgewicht bis 3,5 t sowie Kranführer mit einer Betriebszugehörigkeit		
a) bis zu 1 Jahr	1.361	8,15
b) bis zu 10 Jahren	1.374	8,23
c) bis zu 17 Jahren	1.421	8,51
d) über 17 Jahre	1.444	8,65
5) Kraftwagenlenker für Lkw über 3,5 t Gesamtgewicht und Zugmaschinen, Lenker von Sattelkraftfahrzeugen, Mobilkranführer mit einer Betriebszugehörigkeit		
a) bis zu 1 Jahr	1.403	8,40
b) bis zu 10 Jahren	1.411	8,45
c) bis zu 17 Jahren	1.467	8,78
d) über 17 Jahre	1.493	8,94
6) Professionisten mit abgeschlossener Berufsausbildung, die ausschließlich als solche im Betrieb verwendet werden; Kraftwagenlenker für Lkw über 3,5 t Gesamtgewicht und Zugmaschinen mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Berufskraftfahrer, mit einer Betriebszugehörigkeit		
a) bis zu 1 Jahr	1.430	8,56
b) bis zu 10 Jahren	1.438	8,61
c) bis zu 17 Jahren	1.493	8,94
d) über 17 Jahre	1.522	9,11

7) Arbeitnehmer mit Lagertätigkeit ohne Lehr- und Mittelschulabschluss und ohne einjährige Berufserfahrung im ersten Jahr; Arbeitnehmer, die einfache Tätigkeiten oder Hilfstätigkeiten ausüben, z. B. Serviertätigkeit, Botendienste, Reinigungsarbeiten, Küchenhilfsdienste, mit einer Betriebszugehörigkeit		
a) bis zu 1 Jahr	1.232	7,38
b) bis zu 10 Jahren	1.248	7,47
c) bis zu 17 Jahren	1.269	7,60
d) über 17 Jahre	1.285	7,69
8) Autogenschneider und Metallsortierer im Handel mit Alt- und Abfallstoffen, Schrott und Altmetall mit einer Betriebszugehörigkeit		
a) bis zu 1 Jahr	1.390	8,32
b) bis zu 10 Jahren	1.401	8,39
c) bis zu 17 Jahren	1.441	8,63
d) über 17 Jahre	1.468	8,79
9) Wächter mit einer Betriebszugehörigkeit		
a) bis zu 1 Jahr		5,88
b) bis zu 10 Jahren		5,97
c) bis zu 17 Jahren		6,07
d) über 17 Jahre		6,23
10) Partieführer in Betrieben des Großhandels mit Eisen und Eisenwaren, Metall und Metallwaren, Röhren und Fittings, die ausschließlich der Lehrlinge über 20 Arbeitnehmer beschäftigen, mit einer Betriebszugehörigkeit		
a) bis zu 1 Jahr	1.329	7,96
b) bis zu 10 Jahren	1.343	8,04
c) bis zu 17 Jahren	1.400	8,38
d) über 17 Jahre	1.423	8,52
11) Zusteller im Zeitungs- und Zeitschriftengroßhandel, die mit eigenem Kraftfahrzeug an den Einzelhandel zustellen, bei mindestens 22-stündiger Arbeitszeit pro Woche und Expeditarbeiter mit einer Betriebszugehörigkeit		
a) bis zu 10 Jahren	1.033	6,18
+ 50% Nachtzulage (Normalarbeitsstunden zwischen 22 und 6 Uhr)		9,27
+ 25% Sonntagszulage (Normalarbeitsstunden zwischen 0 und 24 Uhr)		7,73
b) bis zu 17 Jahren	1.070	6,41
+ 50% Nachtzulage (Normalarbeitsstunden zwischen 22 und 6 Uhr)		9,61
+ 25% Sonntagszulage (Normalarbeitsstunden zwischen 0 und 24 Uhr)		8,01
c) über 17 Jahre	1.089	6,52
+ 50% Nachtzulage (Normalarbeitsstunden zwischen 22 und 6 Uhr)		9,78
+ 25% Sonntagszulage (Normalarbeitsstunden zwischen 0 und 24 Uhr)		8,15
Für die Benützung des eigenen Kraftfahrzeuges wird ein Kilometergeld in Höhe des amtlichen Kilometergeldes gewährt.		

B) Warenhäuser

Diese Lohn tafel gilt für alle Arbeitnehmer, die vor dem 1. Jänner 1996 in eine der nachstehenden Firmen eingetreten sind:

- A. GERNGROSS, Kaufhaus AG, Wien 7, mit den Betriebsstätten Warenhaus STEFFL, Wien 1; Kaufhaus GERNGROSS, Franz-Josefs-Bahnhof, Wien 9, Kaufhaus GERNGROSS Wien 21; Kaufhaus PASSAGE, Linz; Kaufhaus Tyrol, Innsbruck; Kaufhaus NIMO, Feldkirchen.
- A. GERNGROSS Grundstücks-AG, Wien 7.
- LITEGA Warenhandels ges.m.b.H., Wien.
- HUMA-Verbrauchermarkt Ges.m.b.H., SCS Vösendorf.
- ABM Ges.m.b.H. (Zentrale und Niederlassungen).
- P&Q-Handels ges.m.b.H., Salzburg, mit den Kaufhäusern Wien 3, Wien 12, Wien 21 und Salzburg.
- Großversandhaus QUELLE AG, Linz (Zentrale und Niederlassungen).
- KASTNER & ÖHLER Warenhaus AG, Graz (Zentrale und Niederlassungen).
- OTTO Versand Ges.m.b.H., Graz.
- CITY FORUM Handels ges.m.b.H. (Zentrale und Niederlassungen).

Mindestlöhne	Euro	
	Pro Monat	pro Stunde
2) Arbeitnehmer mit schwerer körperlicher Tätigkeit (Arbeiten, bei denen regelmäßig oder zumindest überwiegend schwere Lasten befördert werden); Arbeiten bei Lagerung, Verkaufsvorbereitung und Versand; Arbeiten an Maschinen; Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an Einrichtungen und Maschinen, soweit keine abgeschlossene Berufsausbildung im Sinne eines Professionisten erforderlich ist, mit einer Betriebszugehörigkeit		
a) bis zu 1 Jahr	1.401	8,39
b) bis zu 3 Jahren	1.415	8,47
c) bis zu 10 Jahren	1.448	8,67
d) bis zu 17 Jahren	1.476	8,84
e) über 17 Jahre	1.498	8,97
3) Lenker von Dreiradwagen und Motorrädern; Hubstaplerfahrer; Fahrer von Kommissioniergeräten mit Fahrerstand; Platzmeister und Maschinenarbeiter im Kohlen Großhandel Wien mit einer Betriebszugehörigkeit		
a) bis zu 1 Jahr	1.496	8,96
b) bis zu 10 Jahren	1.508	9,03
c) bis zu 17 Jahren	1.558	9,33
d) über 17 Jahre	1.586	9,50
4) Kraftwagenlenker für Pkw und Lkw mit einem Gesamtgewicht bis 3,5 t sowie Kranführer mit einer Betriebszugehörigkeit		
a) bis zu 1 Jahr	1.502	8,99
b) bis zu 10 Jahren	1.516	9,08
c) bis zu 17 Jahren	1.569	9,40
d) über 17 Jahre	1.595	9,55
5) Kraftwagenlenker für Lkw über 3,5 t Gesamtgewicht und Zugmaschinen, Lenker von Sattelkraftfahrzeugen, Mobilkranführer mit einer Betriebszugehörigkeit		
a) bis zu 1 Jahr	1.550	9,28
b) bis zu 10 Jahren	1.558	9,33
c) bis zu 17 Jahren	1.620	9,70
d) über 17 Jahre	1.648	9,87

6) Professionisten mit abgeschlossener Berufsausbildung, die ausschließlich als solche im Betrieb verwendet werden; Kraftwagenlenker für Lkw über 3,5 t Gesamtgewicht und Zugmaschinen mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Berufskraftfahrer, mit einer Betriebszugehörigkeit			
a) bis zu 1 Jahr	1.579		9,46
b) bis zu 10 Jahren	1.587		9,50
c) bis zu 17 Jahren	1.649		9,87
d) über 17 Jahre	1.681		10,07
7) Arbeitnehmer mit Lagertätigkeit ohne Lehr- und Mittelschulabschluss und ohne einjährige Berufserfahrung im ersten Jahr Arbeitnehmer, die einfache Tätigkeiten oder Hilfstätigkeiten ausüben, z. B. Serviertätigkeit, Botendienste, Reinigungsarbeiten, Küchenhilfsdienste, mit einer Betriebszugehörigkeit			
a) bis zu 1 Jahr	1.350		8,08
b) bis zu 10 Jahren	1.368		8,19
c) bis zu 17 Jahren	1.398		8,37
d) über 17 Jahre	1.418		8,49
8) Köche mit Lehrabschlussprüfung mit einer Betriebszugehörigkeit			
a) bis zu 1 Jahr	1.526		9,14
b) bis zu 10 Jahren	1.537		9,20
c) bis zu 17 Jahren	1.592		9,53
d) über 17 Jahre	1.622		9,71
9) Wächter mit einer Betriebszugehörigkeit			
a) bis zu 1 Jahr			6,49
b) bis zu 10 Jahren			6,65
c) bis zu 17 Jahren			6,75
d) über 17 Jahre			6,92
10) Schneider mit einer Betriebszugehörigkeit			
a) bis zu 1 Jahr	1.462		8,75
b) bis zu 10 Jahren	1.485		8,89
c) bis zu 17 Jahren	1.527		9,14
d) über 17 Jahre	1.542		9,23

C) Betriebe des Bundesgremiums Agrarhandel, die den Wein- und Spirituosen-großhandel ausüben

Mindestlohn pro Monat				
Lohngruppe:	I.	II.	III.	IV.
im 1. - 2.	1.569	1.447	1.301	1.232
3. - 5.	1.583	1.464	1.318	1.246
6. - 10.	1.594	1.474	1.330	1.256
11. - 15.	1.624	1.504	1.358	1.285
16. - 20.	1.662	1.535	1.383	1.313
21. - 25.	1.684	1.562	1.410	1.341
ab dem 26. Jahr der Betriebszugehörigkeit	1.714	1.593	1.439	1.367

- I. Vorarbeiter:** Als Vorarbeiter gilt jener Arbeitnehmer, der als solcher vom Arbeitgeber bestellt wurde.
- II. Facharbeiter und Kraftfahrer:** Als Facharbeiter gilt jener Arbeitnehmer, der überwiegend in seinem erlernten Beruf im Betrieb verwendet wird.
- III. Angelernte Arbeitnehmer und Mitfahrer**
- IV. Sonstige Arbeitnehmer**

Rauchverbotskennzeichnung im Handel verpflichtend!

Für den Einzelhandel als öffentlichem Ort (ergibt sich aus § 1 Z 11 Tabakgesetz) besteht nach § 13 Abs. 1 TabakG nicht nur ein Rauchverbot (in der Praxis wohl kaum problematisch), sondern darüber hinaus auch ein Kennzeichnungsgebot (Rauchverbots-

hinweis „Rauchen verboten“ oder Rauchverbotsymbole) nach § 13 b Abs. 1 und 2 TabakG.

Eine Ausnahme vom Rauchverbot (und sohin auch von der Kennzeichnungspflicht) besteht für Tabaktrafiken (§ 13 Abs. 4 TabakG).

Arzneimittel, Drogeriewaren, Chemikalien und Farben

Verbot des Inverkehrbringens von SPICE

Seit einiger Zeit ist eine Kräutermischung namens „Spice“ in Österreich erhältlich, die bis vor kurzem als „legale Alternative zu Cannabis“ verwendet wurde. Da bei „Spice“ neben unterschiedlichen Kräutern auch eine cannabinoid wirkende synthetische Substanz (Substanz JWH-018) nachgewiesen wurde, hat der Bundesminister für Gesundheit, Familie und Jugend „Spice“ als Arzneimittel eingestuft und im Dezember jegliche weitere Inverkehrbringung, Weitergabe, Verwendung sowie den Verkauf dieses nicht zugelassenen Arzneimittels untersagt, sowie vor dem Konsum gewarnt.

Entsprechend §§ 5 und 78 Abs. 1 Arzneimittelgesetz wurde nun die entsprechende „Verordnung betreffend das Inverkehrbringen, den Import und das Verbringen von Räucher-

schungen, die Naphthalen-1-yl-(1-pentylindol-3-yl)-methanon/JWH-018 enthalten“ erlassen. Diese kann im Landesgremium unter Tel.: 02742/851/19 3 52 angefordert werden.

Landesproduktenhandel

Importkontrolle Melamin China

Die Änderungen beziehen sich auf die erfassten Produktgruppen, da diese um Soja und Sojaerzeugnisse sowie hinsichtlich der Dokumenten-, Nämlichkeits- und körperlichen Kontrollen auch um Ammoniumbicarbonat erweitert wurden. Der Erlass ist im Landesgremium des Landesproduktenhandels (02742/851/19 3 10 oder handel.gremialgruppe1@wknoe.at) erhältlich.

Energiehandel

Preisgleitklausel für Treibstoffe und Gasöl

Die Veränderungen der Durchschnittsnotierungen, basierend auf den offiziellen Produktnotierungen in Rotterdam, werden wie folgt bekannt gegeben:

Für Lieferungen im Monat Jänner 2009 ergibt die Gegenüberstellung des Zeitraums Dezember 2008 gegenüber November 2008 die nachfolgende Veränderung der internationalen Durchschnittsnotierungen (in EURO/Tonne) bei:

Ottokraftstoff	
Normalbenzin	- 79,22
Ottokraftstoff Super	- 83,52
Dieselmotorkraftstoff	- 123,44
Gasöl (0,2)	- 124,36

Außenhandel

KommR Erich David – Nachruf

Das Landesgremium des Außenhandels hat die traurige Aufgabe, seinen Mitgliedern das Ableben des langjährigen Gremialobmannes KommR Erich David mitzuteilen.

KommR David ist am 13. Dezember 2008 nach langer, schwerer Krankheit verstorben. Er war Mitglied des Lan-

desgremiums seit 1. 1. 1950 und stand dem Landesgremium vom 1. 1. 1955 bis 31. 10. 1999 als Obmann vor.

In dieser langen Funktionsperiode war er stets um die Anliegen der Mitglieder bemüht und konnte durch seinen Einsatz für diese zahlreiche Verbesserungen erwirken. Weiters war KommR David 10 Jahre Vorsitzender-Stellvertreter des Handelspolitischen Ausschusses der Wirtschaftskammer Niederösterreich sowie 20 Jahre Mitglied des Wirtschaftsparlaments.

Mit dem Ableben von KommR Erich David verliert nicht nur das Landesgremium des Außenhandels einen verdienstvollen Obmann, sondern auch die Wirtschaftskammer Niederösterreich einen engagierten Funktionär.

Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Maria Taferl Jahrmarkt – Terminänderung

Die Gemeinde Maria Taferl hat uns mitgeteilt, dass der Josefikirtag nicht wie üblich am 3. Sonntag im März, sondern am 29. März 2009 stattfindet.

Informiert sein – die NÖWi lesen!



Mein Standpunkt
von Dr. Jutta Pemsel

Wann platzt die „Flächenexpansionsblase“?

Intensiver Wettbewerb, die rasante Expansion internationaler Konzerne und sich verändernde Kundenbedürfnisse führen vor allem im Bekleidungs- und Einzelhandel zu einer Vergrößerung vieler Geschäftslokale. Dies geschieht vor allem durch die Errichtung von Einkaufs- und Fachmarktzentren. Österreich liegt mittlerweile hinsichtlich der Verkaufsflächen im Verhältnis zu den Einwohnern im Vergleich mit anderen europäischen Ländern im absoluten Spitzenfeld.

Trotz sinkender Flächenproduktivität sind in den nächsten Jahren rund 500.000 Quadratmeter neuer Verkaufsflächen in Österreich geplant. Mittlerweile

wird am Bedarf vorbei gebaut. Der Trend zu mehr Flächen geht nicht mehr vom Handel aus, sondern von den Investoren. Solange die Margen im Einzelhandel noch akzeptabel sind, wird die Expansion weitergehen. Die Gier nach mehr Fläche führt jedoch zu kleineren Margen. Irgendwann kommt der Punkt, bei dem die Rechnung nicht mehr aufgeht. Wie lange werden die Investoren noch Mieter finden?

In Anbetracht der aktuellen Wirtschaftslage ist damit zu rechnen, dass die Kunden ihre Ausgaben nicht in dem Ausmaß erhöhen werden, wie die Flächen wachsen. Kann es Sinn machen, in einen stagnierenden

Markt zu investieren?

Wird die „Flächenexpansionsblase“ die nächste Übertreibung unseres Wirtschaftssystems sein, welche nun nach der „Finanzblase“ zu platzen droht?

Österreich zeigt immer mehr Beispiele von nicht funktionierenden Einkaufszentren wie z. B. Gasometer oder Stadion Center in Wien. Schon jetzt sind wir mit ersten Mahnungen konfrontiert. Konsumenten und Unternehmer fragen sich: „Wie konnte man diese Fläche umwidmen? Wer hat denn das erlaubt?“ Die Ordnungsrufe der Standesvertretung wurden oft nicht erhört. Bleibt nur zu hoffen, dass die „Flächenexpansionsblase“ nicht wie eine Seifenblase platzt.

Direktvertrieb

Neujahrsempfang der Wirtschaftskammer in Wiener Neustadt



Foto: Bezirksstelle

Bezirksvertrauensfrau Ulrike Hafenscher, Helga und Hans Groihofer vom Landesgremium des Direktvertriebs besuchten den traditionellen Neujahrsempfang der Bezirksstelle Wiener Neustadt und führten mit Präsidentin Kommerzialrätin Sonja Zwazl ein Gespräch über das Beratungsangebot und die Schwerpunktthemen der Wirtschaftskammer NÖ für das Jahr 2009. V. l. Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck, Helga Groihofer, Bezirksvertrauensfrau Ulrike Hafenscher, Hans Groihofer, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler.

Lederwaren-, Spielwaren- und Sportartikelhandel

Lehrgang Fahrradtechnik

Die Mechatroniker-Innung Wien veranstaltet einen Lehrgang Fahrradtechnik Modul 1 von 19. bis 23. 1. 2009 von 9 bis 17 Uhr. Lehrziel dieses Kurses ist es, Grundkenntnisse im Bereich der Fahrradtechnik zu erhalten wie z. B. Kenntnis der Radgruppen nach Bauart und Verwendungszweck, deren Komponenten und Materialien; Anwendung der STVO auf das Fahrrad; Zusammenbau eines neuen Rades und seine Fahrtbereitstellung. Der Basis-kurs umfasst 40 Lehrinhalte

und wird bei einer Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen durchgeführt. Die Kurskosten betragen € 300,-.

Anmeldung und nähere Informationen bitte bei: Petra Fitschek, Landesinnung der Mechatroniker, Gumpendorfer Straße 130, 1060 Wien, Tel. 01/597 02 22 DW 67 53, E-Mail: petra.fitschek@mechatronikat

Bei der Anmeldung geben Sie bitte Name, Adresse (falls abweichend auch die Rechnungsanschrift), Telefonnummer und E-Mail an.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at



NEWSLINE Versicherungswirtschaft

Silvesterschäden und ihre Folgen

Wenn zum Jahreswechsel wieder Raketen, Böller oder Silvesterkracher steigen, dann bleibt oft eine Spur der Verwüstung. Das gesamte Ausmaß der Schäden an Firmengelände, -geräten oder -autos zeigt sich oft erst Tage danach. Versicherungsschutz greift in verschiedenen Varianten und hält die Folgen gering.

Wer in der Weihnachts- oder Silvesterzeit Schäden erlitten hat, sollte wissen, welche Versicherung im Schadenfall einspringt. Die Sachschäden, die durch Feuerwerkskörper wie Silvesterraketen, Böller oder Kracher im Normalfall verursacht werden können, sind meist in der Gebäude-, Unternehmer- oder Kfz-Kaskoversicherung gedeckt.

Welche Versicherung bei welchem Schaden?

Die Feuerversicherung ersetzt Schäden an Gebäude, Betriebs-einrichtungen, Warenlager und auch Bargeld. Auch Löscher oder Aufräumkosten werden gedeckt. Bei Glasbruch schützt die Glasversicherung vor den Kosten der Wiederherstellung und Reparatur.

Spezielle Geräteerfordern spezielle Versicherungen: Die Baugeräteversicherung bietet Rundumschutz für Baugeräte und versichert Geräte und Maschinen, die in der österreichischen Baugeräteliste angeführt sind. Schäden an EDV-Anlagen und sonstigen Datenträgern sind durch die Elektronikversicherung und elektrische Geräte wie Radios, Fernseher, Anlagen der Schwachstromtechnik, Büromaschinen und Automaten durch

die Elektrogeräteversicherung geschützt.

Werden auch Firmenwägen durch Raketen in Brand gesteckt, durch eine Explosion oder mutwillig beschädigt, dann tritt die Kaskoversicherung ein.

Was tun im Schadenfall?

Ein eingetretener Schaden sollte so rasch wie möglich der Versicherung gemeldet werden. Hat man bei der Schadenmeldung die Polizzenummer zur Hand, geht die Abwicklung leichter. Für die schnelle Schadenregulierung empfiehlt es sich auch, Fotos vom Schaden und Notizen über den Zeitpunkt des Eintretens zu machen. Erstellen Sie Listen über zerstörte Sachen am besten sofort und verändern Sie die Beschädigung vor der Schadenermittlung durch die Versicherung nicht, außer es drohen Folgeschäden. In diesem Fall sollte zumindest eine provisorische Reparatur rasch erfolgen, da es zu ihren Pflichten gehört, den Schaden so gering wie möglich zu halten.

Ihr Versicherungsberater unterstützt und berät Sie gerne



Louis Norman-Audenhove ist Generalsekretär des Versicherungsverbandes Österreich (VVO) und Geschäftsführer des Fachverbandes der Versicherungsunternehmen in der Wirtschaftskammer Österreich.

bei der Zusammenstellung eines bedarfsgerechten Versicherungspaketes oder hilft bei der Schadenabwicklung.

Das Motto: „Mit Sicherheit für die Zukunft punkten“.

Ihr
Louis Norman-Audenhove



ON – zertifizierter MaklerAssistent

mit Schwerpunkt auf Niederösterreich und WIEN

3. März bis 23. April 2009, Concorde Business Park, Schwechat

Der Schwerpunkt der Maklerassistentenausbildung liegt in der Konzentration auf die in der täglichen Praxis wesentlichen **rechtlichen, wirtschaftlichen und technischen Grundlagen**. Vor allem wird die unmittelbare Anwendung dieses Wissens durch aktuelle Fallbeispiele nachhaltig vertieft. Folglich werden die Kursteilnehmer für die in der Praxis auftretenden „Fallen“ sensibilisiert. Nach Absolvierung dieses Lehrgangs haben die Kursteilnehmer alle wesentlichen Voraussetzungen zur Hand, um Immobilientransaktionen kompetent und professionell abwickeln zu können.

Das Seminar richtet sich nicht nur an **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** von Immobilienmaklern, sondern auch an Kolleginnen und Kollegen, die erst am Beginn ihrer Branchentätigkeit sind. Sie erhalten im Rahmen dieser Ausbildung solide Werkzeuge für eine erfolgreiche, praxisgerechte und rechtskonforme Tätigkeit.

Die einzelnen Module behandeln die am häufigsten auftretenden Immobilientransaktionen wie z. B.

- Verkauf/Vermietung von Einfamilienhäusern
- Verkauf von Mietwohnhäusern
- Verkauf/Vermietung von Wohnungseigentumsobjekten oder
- Verkauf unbebauter Grundstücke

Vor allem grundbücherliche Gegebenheiten, Liegenschaftsteilung, Liegenschaftsbewertung, mietrechtliche Aspekte sowie steuerliche Konsequenzen, Nebenkosten und vieles mehr werden berücksichtigt. **Erstmals werden die für den Makler wesentlichen Aspekte der Bau- und Raumordnung (Flächenwidmung, Grundstücksteilung, Grundverkehr) für die Bundesländer NIEDERÖSTERREICH und WIEN im Detail erarbeitet.**

Zum Abschluss der Kursreihe besteht die Möglichkeit, eine schriftliche Prüfung zum zertifizierten „Maklerassistent“ ON-Regel 43001-1 abzulegen.

Inhalte:

Der Immobilienmakler

- Rechtliche Grundlagen (Maklerrecht)
- Maklervertrag
- Alleinvermittlungsauftrag
- Ständesrechtliche Regelungen
- Höchstprovisionen
- Provisionsanspruch
- Konsumentengeschäfte
- Maklerformulare
- Nebenkosten
- Vergebühnung
- Spezialitäten und Ablauf einer treuhändischen Kaufabwicklung

Grundbuch

- Grundlagen des Grundbuchrechts
- Verfügungsbeschränkungen
- Dienstbarkeiten
- Interpretation eines Grundbuch-Auszugs

Allgemeines Zivilrecht

- zivilrechtliche Grundlagen des Liegenschaftsverkehrs

Verkauf Wohnungseigentum/Schlichtes Miteigentum/Alleineigentum

- WE-Begründung
- WE-taugliche Objekte
- Nutzwertgutachten
- WE-Verwaltung
- Rücklage
- Widmungs-/Nutzungsänderungen
- schlichtes Miteigentum
- Bauträgervertragsrecht (Sicherungsmodelle, Rücktrittsrechte)

Bau- und Raumordnung (jeweils 2 Halbtage für Wien und Niederösterreich)

- Raumordnung
- Flächenwidmung
- Bebauungsbestimmungen
- Bauordnung, Planlesen
- Grundlagen des Vermessungswesens
- Teilung von Grundstücken

Verkauf Grundstück – Verkauf Einfamilienhaus – Superädifikat – Baurecht

- Baurecht
- Superädifikat
- Grundbücherliche Einschränkungen
- Agrarrechtliche Aspekte
- Grundverkehr (Ausländergrundverkehr, grüner Grundverkehr)

Vermietung – Bewertung – Besteuerung (Einfamilienhaus und Eigentumswohnung)

- mietrechtliche Aspekte (Vollausnahme und Teilanwendung des MRG)
- Liegenschaftsbewertung mit Schwerpunkt Sachwertverfahren, Vergleichswertverfahren

Verkauf „Zinshaus“ – Miete im Vollenwendungsbereich des MRG – Liegenschaftsbewertung

- steuerliche Aspekte bei Verkauf und Vermietung
- wesentliche wohnrechtliche Bestimmungen bei der Vermittlung von Bestandverträgen im Vollenwendungsbereich des MRG
- Grundsätze Mietzinsbildung
- relevante Parameter beim Verkauf von Ertragsobjekten
- Liegenschaftsbewertung mit Schwerpunkt auf die Ermittlung des Ertragswertes
- steuerliche Aspekte einer Ertragsliegenschaft

Praxis des Makelns

- Einkauf – Verkauf
- Psychologie des Makelns
- Terminorganisation
- Objektaufbereitung
- Präsentation
- Vermarktung
- Strategien
- Kundenbindung
- Gewerbe vs. Wohnimmobilie

Finanzierungen – Förderungen

- Grundlagen und Berechnung der häufigsten Finanzierungsmethoden
- Nebenkosten
- Darlehen
- Höchstbetragshypothek
- Festbetragshypothek
- Risiken Fremdwährung
- Bonitätsprüfung
- Wohnbauförderung

Vortragende

Ing. Christine Weber, Allgemein beidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige, Immobilienverwalterin und Maklerin, Immobilienmediatorin.

Mag. Georg Edlauer MRICS, Immobilienreutherhänder, Chartered Surveyor, allgemein beideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger, Lektor an der FH Wiener Neustadt, Vortragender mit Schwerpunkt Immobilienrecht und Liegenschaftsbewertung.

MMag. Anton Holzapfel, Geschäftsführer des ÖVI, Lektor an der FH Wiener Neustadt, der FH Kufstein und der TU Wien.

ADir Anton Jauk, Rechtspfleger am Bezirksgericht Frohnleiten, Vortragender mit Schwerpunkt Grundbuchrecht.



Dr. Carl Knittl, Rechtsanwalt, Lektor an Fachhochschulen, Vortragender mit Schwerpunkt Immobilienrecht.

SR DI Hermann Wedenig, Lektor an der TU Wien und verschiedenen Fachhochschulen

Termine

3. 3. 2009	Der Immobilienmakler 1
14–18.30	Dr. Carl Knittl
5. 3. 2009	Grundbuch
14–18.30	ADir. Anton Jauk
10. 3. 2009	Der Immobilienmakler 2
14–18.30	Dr. Carl Knittl
12. 3. 2009	Allgemeines Zivilrecht
14–18.30	Dr. Carl Knittl
17. 3. 2009	Verkauf Wohnungseigentum, Schlichtes Miteigentum, Alleineigentum
14–18.30	MMag. Anton Holzapfel
19. 3. 2009	Vermietung, Bewertung, Steuer, Verkauf Grundstück, Einfamilienhaus, Superädifikat
14–18.30	Ing. Christine Weber
24. 3. 2009	Verkauf „Zinshaus“, Miete im Vollenwendungsbereich des MRG
14–18.30	Mag. Georg Edlauer
25. 3. 2009	Liegenschaftsbewertung
14–18.30	Mag. Georg Edlauer
31. 3. 2009	Raumordnung, Flächenwidmung, Bauordnung (Spezial Niederösterreich) 1
14–18.30	Ing. Christine Weber
2. 4. 2009	Raumordnung, Flächenwidmung, Bauordnung (Spezial Niederösterreich) 2
14–18.30	Ing. Christine Weber
14. 4. 2009	Praxis des Makelns
14–18.30	Ing. Christine Weber
16. 4. 2009	Finanzierung und Förderung
14–18.30	Ing. Christine Weber
21. 4. 2009	Raumordnung, Flächenwidmung, Bauordnung (Spezial Wien) 1
14–18.30	SR DI Hermann Wedenig
23. 4. 2009	Raumordnung, Flächenwidmung, Bauordnung (Spezial Wien) 2
14–18.30	SR DI Hermann Wedenig

Prüfung:

28. 5. 2009 14–16 Uhr
Die Prüfung findet im Seminarzentrum VEÖ, Brahmssplatz 3, 1040 Wien statt.

Preis: € 1280,- + 20% USt
In der Seminargebühr sind die Vortragsunterlagen sowie die Pausenverpflegung enthalten, nicht jedoch die Prüfungsgebühren.

Zertifizierungsgebühr (Prüfung und Zertifikat)
€ 150,- + 20% USt

Information und Anmeldung:

ÖVI Immobilien Akademie Betriebs-GmbH, Favoritenstr. 24/11, 1040 Wien, Tel.: 01/505 32 50, Fax: 01/505 32 50/18, E-Mail: immobilenakademie@ovi.at

Für Fragen zu den Kursinhalten kontaktieren Sie bitte: Ing. Christine Weber unter 0664/262 34 54

Stornobedingungen:

Stornierungen bis drei Tage vor Veranstaltungsbeginn sind kostenfrei, ab diesem Zeitpunkt wird der halbe Seminarpreis verrechnet. Bei Nichterscheinen ohne vorherige Stornierung wird der volle Seminarpreis in Rechnung gestellt.



Seilbahnen

LED-Leuchten erhöhen Sicherheit bei Sesselbahnen

Österreichs Sesselbahnen erhalten ein zusätzliches Sicherheitssystem, das Abstürze aus offenen Liftsesseln im Bereich der Bergstationen verhindern soll. Die Materialkosten für die dabei eingesetzten LED-Leuchten belaufen sich pro Anlage auf 3000 Euro – ohne Montagekosten. Hochgerechnet auf die mehr als 700 Sesselbahnen in den österreichischen Ski-gebieten ergeben sich dadurch Investitionen von mehr als zwei Millionen Euro.

Sicherheit der Gäste an erster Stelle

Die Sicherheit der Gäste auf den Anlagen und Pisten steht bei den Seilbahnen an erster Stelle. Pro Jahr werden auf Österreichs Seilbahnen rund 600 Millionen Beförderungen durchgeführt.

Um das hohe Sicherheitsniveau noch besser zu machen und insbesondere jenen Risiken entgegen zu wirken, die durch vorzeitiges Öffnen der Bügel an der Ausstiegsstelle entstehen, haben der Fachverband der Seilbahnen in der Wirtschaftskammer Österreich und das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie gemeinsam den Auftrag zur Suche nach innovativen Lösungen gegeben. Unter der Leitung von Univ. Prof. Ernst Pflieger vom EPIGUS-Institut für ganzheitliche Unfall- und Sicherheitsforschung wurde in mehrjährigen wissenschaftlichen Versuchsreihen mittels

Blickverhaltensuntersuchungen festgestellt, welche Faktoren die Wahrnehmung der Gäste beeinflussen. Auf Basis der dabei gewonnenen Ergebnisse wurde das am besten geeignete Warnsystem entwickelt.

Sesselbahnen mit einem modernen Sicherheitssystem

„Die Bildmarken der LED weisen die Skifahrer darauf hin, den Bügel nicht vorzeitig zu öffnen. Der LED-Leuchtbalken bei der Bergstation zeigt deutlich die Ausstiegsstelle an, wobei der Wechsel der Farben von Rot auf Grün im Zuge der Annäherung den Zeitpunkt der Bügelöffnung und die Ausstiegsstelle deutlich signalisieren“, erläutert Pflieger die wesentlichen Ergebnisse der Untersuchungen.

Die international verständlichen Warnhinweise wurden in das System integriert und sorgen künftig für eine erhöhte Sicherheit der Gäste.

„Die Investition in die Sicherheit für unsere Gäste hat oberste Priorität. 205 Millionen Euro von insgesamt 557 Millionen Euro Investitionskosten wurden rein für Anlagensicherheit und Anlagenkomfort aufgewendet“, betont Dr. Erik Wolf, Geschäftsführer des Fachverbandes der Seilbahnen Österreichs. „Mit der laufenden Saison 2008/2009 sind alle Sesselbahnen mit LED-Sicherheitsanzeigen für das zeitgerechte Öffnen der Bügel ausgestattet.“



Foto: Andreas Maringer

Heinz Schierhuber (links) überreichte dem Jubilar Franz Mitterbauer die Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ.

Herr Mitterbauer hat durch seinen persönlichen Einsatz, sein umfangreiches Know-How und seinen durchaus kritischen Unternehmergeist das Familienunternehmen zu einem Vorzeigeunternehmen der Branche sowie der Region ausgebaut.

Nicht nur der Bereich Gütertransport, sondern auch die Qualität der Bereiche Personentransport und Reisebüro werden weit über niederösterreichische Grenzen hinaus geschätzt. Mit der N-Bus GmbH konnte Herr

Mitterbauer einen entscheidenden Beitrag zum neuen Stadt-Bus-Konzept in St. Pölten beitragen.

Als niederösterreichischer Arbeitgeber-Vertreter bei den Kollektivvertragsverhandlungen für das Güterbeförderungsgewerbe hat Herr Mitterbauer all seine Erfahrung und sein Wissen optimal für die Interessenvertretung der Branche eingesetzt.

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg!

Mitarbeiterreihung bei der G.Bauer Transport GmbH



Foto: z. V. G.

Im Rahmen der Firmenweihnachtsfeier wurden Evelyn Tremmel (rechts) für 30 Jahre Firmentreue und Herr Johann Peinsipp (links) für 35 Jahre Firmentreue geehrt. Anton Bauer (2. v. l.) und Sohn Gerhard Bauer (2. v. r.) freuten sich, ihren langjährigen Mitarbeitern die von der WKNÖ zur Verfügung gestellten Mitarbeitermedaillen überreichen zu dürfen. Die G.Bauer Transport GmbH mit Sitz in Payerbach beschäftigt derzeit 21 Mitarbeiter und ist seit vielen Jahren im Transportgewerbe tätig.

Güterbeförderungsgewerbe

Silberne Ehrenmedaille für Franz Mitterbauer

Anlässlich seines 50. Geburtstages überreichte Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber Franz Mitterbauer bei der großartig organisierten Jubiläumsfeier Ende Dezember die Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ.

Das Unternehmen wurde von Franz Mitterbauer sen. vor 50 Jahren gegründet und kontinuierlich ausgebaut. 1979 übernahm Franz Mitterbauer jun. den Betrieb und gründete die Franz Mitterbauer GmbH.

Abschluss der KV-Verhandlungen für das Kleintransportgewerbe

Die Kollektivvertragsverhandlungen für das Kleintransportgewerbe konnten am 8. Jänner 2009 in der ersten Fühlungnahme abgeschlossen werden.

Folgende Vereinbarungen wurden getroffen:

1. Im Punkt Tagesdiäten wird analog zu den Arbeitern im konzess. Güterbeförderungsgewerbe der Begriff „Fahrtätigkeit“ eingefügt.
2. Im Artikel VI Ziffer 1 lit. a wird analog zu den Arbeitern im konzess. Güterbeförderungsgewerbe der Begriff „Arbeits-

bereitschaft“ eingefügt.

3. Der Artikel XIII (Sonderzahlungen wird analog zu den Arbeitern im konzess. Güterbeförderungsgewerbe geregelt (Ausnahme ist der Sommerstichtag: bei KT ist das der 1. Juli)
4. Der Musterdienstzettel wird an die Gesetzeslage angepasst.
5. Das Taggeld wird auf € 25,20 erhöht
6. Die Stundenlöhne werden um 22 Cent erhöht. Daraus ergibt sich folgende vereinbarte Lohntabelle:

Lohntabelle KV-Kleintransporteure 2009

Normal	Stundenlöhne in €	Wochenlöhne in €	Monatslöhne in €
a)	6,35	254,00	1.098,55
b)	6,47	258,80	1.119,31
c)	6,59	263,60	1.140,07
d)	6,74	269,60	1.166,02
e)	6,92	276,80	1.197,16

Autobusunternehmungen

Prüfung über die Grundqualifikation gemäß Gelegenheitsverkehrsgesetz und Kraftfahrliniengesetz

Gemäß § 3 der Grundqualifikations- und Weiterbildungsverordnung – Berufskraftfahrer – GWB, BGBl. II Nr. 139/2008 wird für die Ablegung der Prüfung über die Grundqualifikation für Lenker von Kraftfahrzeugen für die gewerbsmäßige Beförderung von Personen mit Omnibussen und Lenker von Omnibussen des Kraftfahrliniverkehrs beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerbe-recht, ein Prüfungstermin für die Zeit vom 3. 4. 2009 bis 10. 4. 2009 ausgeschrieben.

Ansuchen um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis spätestens 19. 2. 2009 beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerbe-recht, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen im Original oder in

beglaubigter Abschrift anzuschließen:

- a) Geburtsurkunde
- b) Staatsbürgerschaftsnachweis (bei Drittstaatsangehörigen zusätzlich Arbeitserlaubnis)
- c) Heiratsurkunde (bei Namensänderung)
- d) Meldenachweis über den Hauptwohnsitz
- e) Bestätigung der Lenkerberechtigung (Klasse D) (in Kopie)

Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über jene abgelegten Prüfungen gemäß § 10 Abs. 6 bzw. diejenige fachliche Eignung anzuschließen, die gemäß § 11 Abs. 1 bis 5 der eingangs zitierten Verordnung das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken. Der Prüfungswerber hat als Kostenbeitrag zur Durchführung der Prüfung eine Gebühr in Höhe von € 267,- zu entrichten.

bezirke

Bezirk Baden

85 Jahre

Christine Jahn, Baden, ehem. Kleiderreinigungsgewerbe

Bezirk Gänserndorf

Diamantene Hochzeit

Josef und Hedwig Lehner, Loidesthal, ehem. Schuhmachergewerbe

Goldene Hochzeit

Johann und Christine Wallner, Auersthal, ehem. Binder-gewerbe

85 Jahre

Leopold Datlinger, Mühlleiten, ehem. Herrenschneider-gewerbe

Bezirk Melk

85 Jahre

Johann Riesenberger, Neu-

markt, ehem. Schuhmachergewerbe

80 Jahre

Karl Fellner, Schönbühel, ehem. Gast- und Schank-gewerbe

Bezirk St. Pölten

85 Jahre

Johann Reiser, Neulengbach, ehem. Friseur-gewerbe

Walter Ulrich, St. Pölten, ehem. Friseur-gewerbe

80 Jahre

Karl Hellmuth, Innermanzing, ehem. Kfz-Mechaniker-gewerbe

Anna Schreiner, Wilhelmsburg, ehem. Handel mit Haus-haltswaren und -geräten

Wir gratulieren

Bezirk Scheibbs

85 Jahre

Maria Heigl, Randegg, ehem. Damenschneidergewerbe

80 Jahre

Josef Puchebner, Steinakirchen am Forst, ehem. Tischler-gewerbe

75 Jahre

Friedrich Buchebner, Puchenstuben, ehem. Herrenkleidernachhergewerbe

Josef Lechner, Scheibbs, ehem. Holzbildhauergewerbe

70 Jahre

Erika Daurer, Gaming, ehem. Zapfstellenbetrieb, Tabak-Trafik

Edeltraud Höfer, Purgstall, ehem. Damenkleidernachher-gewerbe

Elfriede Schuhleitner, Göstling, ehem. Gastgewerbe

Bezirk Tulln

90 Jahre

Ing. Walter Hold, Siegharts-kirchen, ehem. Baumeister

85 Jahre

Franz Artner, Feuersbrunn, ehem. Gastgewerbe

80 Jahre

Maria Mann, Königsbrunn, ehem. Gastgewerbe

Franz Taibel, Tulln, ehem. Polstermöbelerzeugung

Leopold Ziehaus, Absberg, ehem. Gastgewerbe

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

WIFI-Kurse im Februar

In der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer NÖ in Amstetten finden im Februar folgende Kurse statt:

Inventur, aber richtig – „DFG“

3. 2. 2009, Di. 9 bis 17 Uhr

Neuerungen in der Personalverrechnung – „DFG“

9. 2. 2009, Mo. 18.30 bis 22 Uhr

Lehrgang Personalverrechnung

16. 2. – 10. 6. 2009, jew. Mo. und Mi. 18 bis 21.30 Uhr und 4 x Sa. 8.30 bis 16.30 Uhr

PC Einsteiger/in

16. 2. – 4. 3. 2009, jew. Mo. und Mi. 18 bis 21 Uhr

Microsoft Power Point Einführung

16. – 17. 2. 2009, Mo. und Di. 8.30 bis 16.30 Uhr

Zielgruppengerecht verkaufen – Blended learning – „DFG“

17. – 18. 2. 2009, Di. und Mi. 9 bis 17 Uhr

Microsoft Access Einführung – „DFG“

18. – 19. 2. 2009, Mi. und Do. 8.30 bis 16.30 Uhr

Die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

20. 2. – 7. 3. 2009, jew. Fr. 17.30 bis 21 Uhr und Sa. 8 bis 14.10 Uhr

Mein Betrieb in der Öffentlichkeit

20. 2. 2009, Fr. 9 bis 17 Uhr

Personalverrechnung – Grundlagen

24. 2. – 26. 3. 2009, jew. Di. und Do. 18.30 bis 22 Uhr

NEU! Das WIFI NÖ bietet bei einigen Kursen eine „Durchführungsgarantie“ an. Diese Kurse sind mit „DFG“ gekennzeichnet

Achtung begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldeschluss ist jeweils 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Anmeldungen bzw. genauere Auskünfte erhalten Sie bei der Bezirksstelle Amstetten, Gerda Wiesflecker, Tel. 07472/62 7 27/30 1 23.

Todesfälle

Am 29. November 2008 ist Tischlermeister **KommR Manfred Griebenberger** aus Zeillern völlig überraschend verstorben. KommR Manfred Griebenberger führte von 1973 bis 2005 den bekannten Tischlereibetrieb in Zeillern und übergab 2005 den Betrieb an seinen Sohn. Griebenberger war seit 1978 langjähriger Funktionär in der Wirtschaftskammer auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene.

Bei den Trauerfeierlichkeiten würdige Spartenobmann

Ing. Josef Breiter die Verdienste des Verstorbenen und hob das Engagement und die Liebe für den Handwerksberuf hervor. Zahlreiche Trauergäste aus Politik und Wirtschaft feierten die würdige Verabschiedung am Betriebsgelände sowie den gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche Zeillern.

Am 1. Dezember 2008 verstarb nach längerer schwerer Krankheit Gastwirt **Anton Üblacker** aus Waidhofen/Ybbs. Anton Üblacker führte seit 1977 den elterlichen Betrieb „Gasthof zur Linde“ gemeinsam mit seiner Schwester Maria Üblacker. Herr Üblacker war neben seiner selbstständigen Tätigkeit im Vereinsleben der Feuerwehr sehr engagiert und war ein leidenschaftlicher Vertreter der historisch bodenständigen Gastronomie im Ybbstal.

Am 10. Dezember 2008 ist im 85. Lebensjahr Herr **Kurt Hruby** aus Waidhofen/Ybbs gestorben. Er führte über 30 Jahre lang erfolgreich einen weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Schuh- und Sportartikelhandelsbetrieb in Waidhofen/Ybbs.

Raumordnungsprogramm Wallsee-Sindelburg: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt noch bis 22. Jänner 2009 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflegungsfrist zur vorgesehenen Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes schriftlich Stellung zu nehmen.

Goldenes Ehrenzeichen des Landes NÖ für Ybbsitzer Unternehmer



COPYRIGHT: NLK Pfeiffer

Dietrich Fuchs wurde vor kurzem von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Niederösterreich verliehen. Dietrich Fuchs hat ein international tätiges florierendes mittelständisches Unternehmen in Ybbsitz aufgebaut und damit wertvolle Arbeitsplätze für die Region gesichert. Er übernahm als Schlossermeister den 1780 gegründeten Familienbetrieb in der bereits siebenten Generation und baute ihn zu einem Unternehmen mit ca. 50 Mitarbeitern und 10 Millionen Euro Umsatz aus.

Nun plant Fuchs die erfolgreiche Übergabe an die nächste Generation. Das Unternehmen

feierte 2005 sein 225-jähriges Bestehen und ist ein klassisches Metall verarbeitendes Unternehmen der Eisenstraßenregion. Hervorgegangen aus der Fürnschließ-Schmiede entwickelte sich das Unternehmen über die Jahre vom Handwerk hin zur industriellen Fertigung. Zuletzt widmete sich Dietrich Fuchs verstärkt der Entwicklung zahlreicher Patente im Bereich der Befestigungstechnik. Mit seiner Entwicklung eines energiesparenden Fensters gewann er auch einige Forschungs- und Entwicklungspreise, darunter etwa den Genius-Preis des Regionalen Innovationszentrums Niederösterreich.

Baden

wko.at/noe/baden

Kristallluster und -leuchten aus Oberwaltersdorf



Foto: Dr. Anton Nevlacsil

Der gelernte Gürtler **Robert Niefergall** (Bildmitte) eröffnete in Oberwaltersdorf eine Produktion für Kristallluster und -leuchten. Seine Leuchten sind ausschließlich Unikate, die von ihm selbst entworfen und hergestellt werden. Zur Eröffnung gratulierten v. l. n. r. KommR Heinrich Schönbeck, Vizebürgermeister Markus Pribila, Bürgermeister Helmut Wodtawa und KommR Gerhard Waitz.

Auszeichnungen



Foto: Bezirksstelle

Landeshauptmann Erwin Pröll verlieh KommR Gerhard Waitz das Verdienstzeichen des Bundeslandes NÖ und dem ehemaligen Unternehmer und Kommandanten der FF Pottendorf, Alois Weiss, die Gedenkmedaille des Landes. Als Gratulanten stellten sich Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols, Landtagsabgeordneter Helmut Doppler und Bezirksstellenausschussmitglied Rene Hompasz ein. Im Bild v. l. n. r.: Mag. Max Vols, LAbg. Helmut Doppler, KommR Gerhard Waitz, Alois Weiss, Rene Hompasz.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Beliebtester Nahversorger im Industrie- viertel – Sparmarkt Walter Schmutterer



Foto: Bezirksstelle

Präsidentin KommR Sonja Zwanzl, Obmann des Lebensmitteleinzelhandels Gerhard Holub, der strahlende Gewinner Walter Schmutterer, Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak (v. l. n. r.).

Am 11. Dezember 2008 wurden in St. Pölten die Gewinner des KURIER-Wettbewerbes „Beliebtester Nahversorger“ gekürt. Unter den Preisträgern befand sich auch der Lebensmittelhändler Walter Schmutterer. Im Bereich Lebensmittelhandel konnte er mit großem

Vorsprung den Sieg einfahren. Bekannt durch sein Engagement und zahlreiche Initiativen und Events (zuletzt der Coca-Cola-Weihnachts-Truck in Sommer) punktete er bei seinen Kunden, die mittels Teilnahmekarten ihren beliebtesten Nahversorger gewählt haben.

Raumordnungsprogramm Götzendorf/Leitha: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Götzendorf/Leitha beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf des Flächenwidmungsplanes liegt im Gemeindeamt während der Amtsstunden bis zum 27. Jänner 2009 zur allgemeinen Einsicht auf. Sie könnten als Unternehmer in Ihren Rechten betroffen sein. Reden Sie mit der zuständigen Person Ihrer Gemeinde.

Kfz-Werkstätte Ertler – Eröffnung in Maria Ellend



Fotos: z. V. 8.

Robert Ertler, seine Lebensgefährtin Elisabeth Pingitzer, Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger.

Robert Ertler hatte lange Zeit erfolgreich eine Tankstelle mit einer Autowerkstatt gepachtet. „Wir haben klein angefangen und den Werkstätten-Bereich immer mehr ausgebaut. So haben wir uns dann entschieden, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen“, erzählt Robert Ertler. So hat er in Maria Ellend, Heidestraße, einen Grund gekauft und sich seinen Traum erfüllt und dort seine eigene Kfz-Werkstatt mit einer § 57a-Servicestation errichtet.

Angeboten werden Service und Reparaturen an allen Kraftfahrzeugmarken. Die Kfz-Werkstatt Ertler ist für ihre Kunden jeweils von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr da.

Zur Eröffnung kamen zahlreiche Kunden und Freunde und gratulierten zur gelungenen Werkstatt. So auch Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger der dem neuen Unternehmer viel Erfolg für seine Zukunft wünschte.



Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Autohaus Roßner – Mitarbeitererehrung und Firmenjubiläum



Foto: Bezirksstelle

Anlässlich der Weihnachtsfeier des Autohauses Roßner in Mannersdorf wurde dem Kraftfahrzeugmechaniker Johann Hackel für seine 38-jährige Tätigkeit die Goldene Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich überreicht. „Die langjährige Betriebszugehörigkeit zeigt, dass die Firma Roßner auf hochqualifizierte Mitarbeiter setzt“, so Walter Schmutterer, der in Vertretung des Bezirksstellenobmannes Ing. Klaus Köpplinger die Ehrung vornahm. Im Anschluss erhielt auch der Betriebsinhaber Günther Roßner für das 40-jährige Betriebsjubiläum eine Ehrenurkunde. Im Bild Günther Roßner (Bildmitte), der stolze Firmeninhaber, und sein treuer Mitarbeiter Johann Hackel (3. v. l.) im Kreise der Gratulanten.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Mode- und Verkaufsschau – Pelz und Leder Vana in Matzen



Foto: z. V. g.

Sylvia und Franz Vana, Bezirksstellenobmann Herbert Röhler und Vorsitzende der Frau in der Wirtschaft Dagmar Förster mit den Models.

Der guten Tradition folgend veranstalteten auch heuer wieder Kürschnermeister Franz Vana und seine Gattin Sylvia eine Modenschau und anschließend eine Verkaufsschau in ihren Geschäftsräumlichkeiten in Matzen, Hauptstraße 34. Im einmaligen Rahmen wurden die neuesten Trends aus Paris und Mailand präsentiert. Daraus erwuchs eine einzigartige Kol-

lektion, die bei der sonntäglichen Verkaufsschau vorgestellt wurde.

Auch Bezirksstellenobmann Herbert Röhler und Dagmar Förster, Frau in der Wirtschaft Gänserndorf, gehörten zu den geladenen Gästen und gratulierten bei Sekt und kulinarischen Köstlichkeiten zur gelungenen Veranstaltung.

Mitarbeitererehrung Bau- und Möbeltischlerei Gebrüder Walzl GmbH.



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger, Jubilar Karl Geritzer mit Gattin Susanne und Firmenchef Karl Walzl.

Die Brüder Walzl aus Groß-Schweinbarth luden zum Heurigen Böckl in Bockfließ zu einer Betriebsfeier. Anlässlich der Feier wurde Karl Geritzer für seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Seitens der Geschäftsführung erhielt Hr.

Geritzer, der als besonders tüchtiger Mitarbeiter und Stütze des Betriebes beschrieben wurde, Wellness-Gutscheine. Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger folgte gerne der Einladung und überreichte dem Jubilar eine Medaille und Urkunde.

10 Jahre Firma Irene Alexowsky Buch und Papier



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Bezirksstellenleiter Herbert Röhler, Irene und Wolfgang Alexowsky und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger.

Seit 10 Jahren betreibt Irene Alexowsky in Groß-Enzersdorf, Bischof Berthold-Platz 1, einen Buch- und Papierhandel. Nach umfangreichen Umbauarbeiten erstrahlt das Geschäft in neuem Glanz und somit lud die Geschäftsinhaberin zum 10-jährigen

Firmenjubiläum. Aus diesem Anlass fanden sich Bezirksstellenobmann Herbert Röhler und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger in den Geschäftsräumlichkeiten ein und gratulierten unter Übergabe einer Urkunde der Chefin sehr herzlich.

TELEFIT in Gänserndorf



TELEFIT in Gänserndorf.

„Erfolg in Sicht!“. Unter diesem Motto fand in Gänserndorf die TELEFIT-Roadshow 2008 statt. Das Haus der Wirtschaft bot einen hervorragenden Rahmen für diese Veranstaltung. Anlässlich der TELEFIT wurde imponierend präsentiert, wie leicht und rasch man vom Einsatz moderner IT profitieren und Vorteile im Wettbewerb

lukrieren kann. Wirkungsvolle WEB-Werbung und deren praxisnahe Lösungen wurden von den Experten unterhaltsam und informativ geboten. Als wahrlich beeindruckend kann die Show- und Bühnengestaltung gewertet werden. Über 130 Personen folgten der Einladung und genossen den gelungenen Abend.

Mitarbeitererehrung Fa. Kolar, Dürnkrot



V. l. n. r.: Wirtschaftsvertreter Ing. Erhard Leitgeb, AK-Bezirksstellenleiter Robert Taibl, Jubilar Herbert Wallner und Juniorchef Robert Kolar.

Die Fa. Robert Kolar GmbH. ehrte ihren über 20 Jahre in ihrem Betrieb tätigen Mitarbeiter Herbert Wallner (Baggerführer und Kraftfahrer) für

seinen Einsatz und seine Treue. Aus diesem Anlass gratulierte auch Wirtschaftsvertreter Ing. Erhard Leitgeb und überreichte Urkunde und Medaille.

WK-Info 12. 2. 2009, 18.30 Uhr

Zum Thema „Gewährleistung – Garantie – Schadenersatz“ sind alle UnternehmerInnen am 12. 2. 2009 um 18.30 Uhr zu einer Informationsveranstaltung der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Bezirksstelle Gänserndorf, ins Haus der Wirtschaft, 2230 Gänserndorf, Eichamtstraße 15, Tel. 02282/23 68, recht herzlich eingeladen. Themenschwerpunkte sind: „Grundzüge des Gewährleistungsrechtes“, „Unterschied Gewährleistung/Garantie“, „Herstellergarantie“, „Unterschied Gewährleistung/Schadenersatz“, „Grundzüge des Schadenersatz-

rechtes“, „Ansprüche des Arbeitgebers gegen den Schädiger bei Verletzung des Arbeitnehmers“, „Haftungsprivileg des Dienstgebers“, „Haftung des Dienstnehmers gegenüber dem Dienstgeber“ und „Beispiele aus der Praxis“. Rechtsanwältin Mag. Doris Perl und Rechtsanwalt Dr. Gerald Perl (Perl & Perl Rechtsanwälte in Gänserndorf) werden referieren und die von Ihnen gestellten Fragen bei der anschließenden Diskussion beantworten.

Die Bezirksstelle bittet um Anmeldung bis 9. 2. 2009 unter Tel. 02282/23 68.

20 Jahre Salon Maria in Groß-Schweinbarth



Maria Vogg (links) mit ihren Mitarbeiterinnen Belinda, Waltraud und Bernadette sowie den Wirtschaftsvertretern.

Maria Vogg feierte das 20-jährige Firmenjubiläum ihres Frisersalons in Groß-Schweinbarth. Ihr Salon wird von vielen zufriedenen Kunden aus Groß-Schweinbarth und Umgebung wegen ihrer hervorragenden Beratung und Betreuung geschätzt. Diesmal lud sie zu einem geselligen Beisam-

mensein in den Salon. Zahlreiche Kunden und Freunde des Hauses ließen sich bei bester Stimmung kulinarisch verwöhnen. Die Wirtschaftsvertreter Mag. Karl Rickl, Josef Leuthner, Silvia und Josef Hofegger gratulierten und überreichten eine Urkunde der Wirtschaftskammer.

Mitarbeitererehrung Fa. Ing. Gerhard Lahofer GmbH



Stehend v. l.: Josef Hahn, Franz Amon, DI Georg Lahofer, Johann Brand, Franz Paczelt, Mehmed Zukic; sitzend v. l.: Franziska Lahofer, Ing. Gerhard Lahofer, Robert Taibl (AK), Dr. Anton Kögler (WK).

Anlässlich der Jahresabschlussfeier der Firma Ing. Gerhard Lahofer GmbH. wurden auch langjährige Mitarbeiter des Unternehmens geehrt. Firmenchef Ing. Gerhard Lahofer bedankte sich bei allen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und Firmentreue und konnte auch für das nächste Jahr eine positive wirtschaftliche Entwicklung in Aussicht stellen. 7 langjährigen Mitarbeitern

wurde durch Dr. Anton Kögler seitens der WK-Bezirksstelle Gänserndorf und Robert Taibl, Bezirksstellenleiter der AK Gänserndorf, die Mitarbeitermedaillen überreicht. Übereinstimmend wurde festgestellt, dass der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens insbesondere auch auf der guten Ausbildung und Qualifikation und der großen Motivation der Mitarbeiter beruht.

Bausprechtage

In der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf, 2230 Gänserndorf, Schönkirchner Str. 1, 1. Stock, Zimmer 124, finden am Freitag, dem 9. Jänner 2009, und am Freitag, dem 23. Jänner 2009, jeweils von 8 bis 13 Uhr, Bausprechtage für genehmigungspflichtige Betriebsanlagen statt. Die Bezirkshauptmannschaft bittet um telefonische Anmeldung unter der Nummer 02282/90 25 DW 24 2 03 oder DW 24 2 04.

Für technische Fragen im Zusammenhang mit der Genehmigung von Betriebsanlagen steht in der Wirtschaftskammer Niederösterreich Harald Fischer (02742/851/16 3 30) zur Verfügung.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/851/16 9 10).

Mitarbeitererehrung bei der Fa. Panny in Gänserndorf



Foto: z. V. &

V. l. n. r.: Mag. Thomas Rosenberger, der glückliche Jubilar, AK-Referent Günter Breiner, WK-Obmann Herbert Röhner.

Mag. Norbert Panny, Inhaber des gleichnamigen Autohauses in Gänserndorf, lud zu einer Mitarbeitererehrung ein: Der Jubilar Friedrich Hofstätter absolvierte seine Lehre bei der Fa. Fähnrich in Großenzersdorf. 1968 trat er in das Autohaus ein, wo er als Disponent im Ersatzteillager seine ersten Erfahrungen in der Kfz-Branche machte. In den nächsten Jahren konnte er sich viel Erfahrung und Wissen ansammeln und dank seiner Liebe

zum Beruf wurde er sehr schnell zum Leiter der Ersatzteil- und Zubehörabteilung bestellt. Diese Position behielt er bis zu seinem Ausscheiden im August 2008. 40 Jahre war Hr. Hofstätter ein wichtiger Eckpfeiler, Lehrlingsausbilder und kompetenter Ansprechpartner im Autohaus Panny.

Seitens der Wirtschaftskammer, Bezirksstelle Gänserndorf, gratulierten Obmann und Leiter und überreichten Urkunde und Medaille.

Volksbank Marchfeld ehrte MitarbeiterInnen



Foto: z. V. &

Die Volksbank-Jubilare umkreist von den Gratulanten. V. l. n. r.: Dir. Mag. Hartwig Trunner, WK-Obmann Herbert Röhner, Horst Reischütz, Dir. Mag. Peter Sekot, Werner Fajtl, AK-Bezirksstellenleiter Robert Taibl, Gerda Mantler, Betriebsratsobmann Adolf Potzmann und Aufsichtsratsvorsitzende Mag. Andrea Seidl.

Die Marchfelder Volksbank Gänserndorf lud ins Gasthaus Kreindl-Prager zur einer Mitarbeitererehrung. Drei 40- bzw. ein 25-jähriger betriebszugehöriger Mitarbeiter: Rupert Fries, Beauftragter der Stabsstelle für Sicherheiten und Bonitätsbewertungen, Werner Fajtl, Mitarbeiter in der Buchhaltung, und Gerda Mantler, Leiterin Inlands-

zahlungsverkehr, wurden für ihre 40-jährige Dienstzeit ausgezeichnet, ebenso wie Horst Reischütz, Geschäftsstellenleiter, für 25-jährige Dienstzugehörigkeit. Mag. Hartwig Trunner seitens der Volksbank, Robert Taibl für die Arbeiterkammer und Wirtschaftskammerobmann Herbert Röhner überreichten Urkunden und Medaillen.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Pilz erweiterte Teiglings-Produktion in Schrems

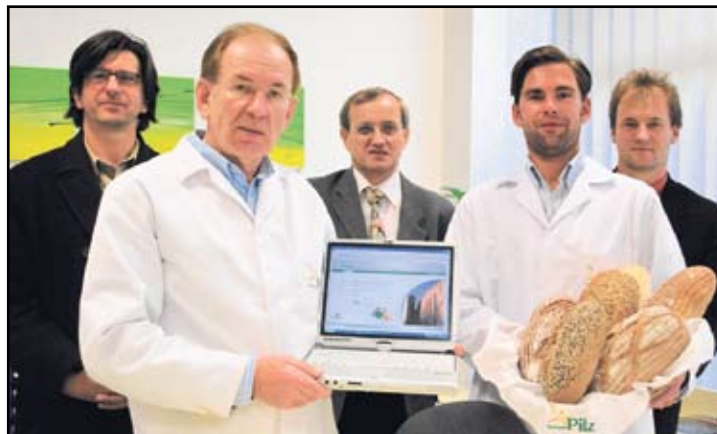


Foto: z. V. &

V. l. n. r. Ewald Buhl, KommR Johannes Pilz, Ing. Otmar Zechner, DI (FH) Johannes Pilz und Jose Mayerhofer bei der Vorstellung der neuen Homepage.

Die Traditionsbäckerei Pilz aus Gmünd setzt ihre Expansion in Schrems fort. Nach der Eröffnung des neuen Brotbackwerks 2008 wird heuer das bestehende Teiglingwerk um einen Zubau erweitert. Weiters sollen die Produktion im Brotbackwerk auf Zwei-Schicht-Betrieb ausgeweitet werden, das Administrationsgebäude aufgestockt und ein neues Hochregal-Lager errichtet werden.

Ab September bringen diese Investitionen für den Standort Schrems 20 neue Arbeitsplätze. Junior-Chef Johannes Pilz betont, dass sich damit die Produktionskapazität im Kleingebäcksbereich verdoppelt. Die Voraussetzung dafür war die Erschließung neuer Märkte in Zentraleuropa. Beliefert werden Gastronomie- und Hotelleriebetriebe in ganz Zentraleuropa. Die

zentrale Lage des Waldviertels sorgt dafür, dass nur kurze Wege in die Kernmärkte zurückgelegt werden müssen und dadurch die Kosten für teure Zwischenlager gespart werden können. Dadurch ist die Firma Pilz auch in Osteuropa wettbewerbsfähig.

Weiters ist eine engere betriebsinterne Kooperation zwischen den Standorten Gmünd und Schrems geplant. Ziel ist es, Synergieeffekte beispielsweise in der Verwaltung zu nutzen, sagt Pilz zu den weiteren Vorhaben der Firma.

Um auch auf dem Internetsektor am neuesten Stand zu sein, wurden seitens der Backwelt Pilz die WVNET und das Grafikdesign-Studio Bühl mit der Gestaltung und Umsetzung der neuen Homepage betraut. Firmenchef DI (FH) Johannes Pilz freut sich über das gelungen Ergebnis.

Sie wollen in der NÖWI inserieren?

mediacontacta
Ges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
T +43/1/523 18 31, F +43/1/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Neueröffnung in Heidenreichstein



Bettina Traschl und Sabine Anibas eröffneten in Heidenreichstein einen neuen Friseurladen sowie ein Solarium. Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Andreas Krenn übermittelte den beiden Geschäftsinhaberinnen einen Strauß Blumen und wünschte ihnen alles Gute für den Weg in die Selbstständigkeit.

Hollabrunn
wko.at/noe/hollabrunn

Bäckerei Blei aus Retz Sieger bei der Aktion „Die beliebtesten Nahversorger“



WK-Präsidentin Sonja Zwazl und LIM Friedrich Kellner (ganz rechts) gratulieren Gerold und Maria Blei zur Auszeichnung.

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich hat gemeinsam mit der Tageszeitung KURIER die beliebtesten Nahversorger Niederösterreichs gesucht. Über 400 Nahversorger stellten sich der Publikumswahl bei der in vier Kategorien – Wirte, Trafikanten, Fleischer/Bäcker und Lebensmitteleinzelhändler – Landessieger und vier Regionalsieger gekürt wurden. Die Wertung erfolgte nach „Stimmenstärke“. Über 14.000 LeserInnen nutzten die Gelegenheit, ihrem beliebtesten Nahversorger ihre Stimme zu geben.

Weinviertelsieger in der Kategorie Bäcker/Fleischer wurde die Bäckerei Blei aus Retz, die sich über die Auszeichnung ihrer Kunden sehr gefreut hat. Gerold Blei: „Wir möchten uns bei unseren Kunden für die Treue bedanken, und natürlich auch bei unseren Mitarbeitern, ohne die dieses Ergebnis nicht möglich gewesen wäre. Ein weiterer Grund zur Freude ist für uns, dass einer unserer ersten Lehrlinge, Gerald Schneider aus Raabs/Thaya, Waldviertelsieger bei dieser Aktion wurde.“

Neujahrswünsche der Rauchfangkehrer



Die traditionellen Glücksbringer übermitteln wie jedes Jahr den Ämtern und Behörden Wünsche zum Jahreswechsel. Eine „Station“ ist natürlich auch die Bezirksstelle Hollabrunn der Wirtschaftskammer, wo die Rauchfangkehrer während des Jahres mit allen Anliegen „gut aufgehoben sind“, wie der Bezirksinnungsmeister Erich Schödelbauer betonte. Die Delegation bedankte sich bei Bezirksstellenobmann Vbgm. KommR Franz Schrimpl und wünschte alles Gute für 2009! V. l. n. r.: Der pensionierte Bezirksstellenleiter Dr. Werner Lamm, Waltraud Zorn, Erich Schödelbauer mit seinem Lehrling Christian Gala, Alfred Schönhofer, Elisabeth Klinghofer, Hubert Mayr, Bernhard Peer (Lehrling bei Herrn Schönhofer), Sonja Netocny, Brigitte Schmid und Obmann Schrimpl.

Neuerungen in der Personalverrechnung

Am Montag, dem 26. Jänner, findet von 18.30 bis 22 Uhr im Saal der Bezirksstelle Hollabrunn der Wirtschaftskammer NÖ, Amtsgasse 9, im Erdgeschoß ein Vortrag über die „Neuerungen in der Personalverrechnung“ statt. Bei diesem Seminar werden alle Änderungen in den Bereichen Sozialversicherung und Lohnsteuer für die Lohn- und Gehaltsverrechnung ausführlich erläutert. Dieses Seminar wird nur bei ausreichender

Teilnehmeranzahl abgehalten, die Kosten belaufen sich auf € 88,-.

Wir bitten alle Interessierten um rechtzeitige Anmeldung ab sofort unter der Tel.-Nr. 02952/23 66, Fax 02952/23 66/30 6 99, oder via E-Mail unter hollabrunn@wknoe.at

Anmeldungen werden natürlich auch vom WIFI NÖ unter der Tel.-Nr. 02742/890/20 00 entgegen genommen. Die Kursnummer lautet: 14373238W.

Dachdeckerei Walter Muck GmbH ehrte Mitarbeiter



Am 4. Dezember lud die Firma Muck zur Feier der langjährigen Mitarbeiter in das Restaurant Reisinger. Bezirksstellenobmann Vbgm. KommR Franz Schrimpl von der Wirtschaftskammer und Amtsstellenleiter Josef Auer von der Arbeiterkammer strichen die Bedeutung von langjährigen Mitarbeitern in ihren Reden hervor. Für je 10-jährige Firmentreue wurden Alois Matuschek sen. und jun. geehrt und für 25-jährige Treue Peter Seif. Herr Matuschek sen. ist als Facharbeiter und der Junior als Steiger beschäftigt. Peter Seif ist ebenfalls als Steiger tätig. Im Bild: Gertrude und Walter Muck sen., dahinter Obmann KommR Franz Schrimpl, Sonja Wittmann, Joe Auer, Alois Matuschek jun., in der dritten Reihe Walter Muck jun., Alois Matuschek sen. und Peter Seif.

Horn

wko.at/noe/horn

jobwald.at wieder ausgezeichnet



Im Bild von links: Mag. Roland Surböck, Gründer und Geschäftsführer von jobwald.at mit Gewinn-Herausgeber Georg Waldstein.

Wieder Grund zur Freude bei der regionalen Jobplattform www.jobwald.at: Das Waldviertler Unternehmen zählt zu den besten 100 Jungunternehmen in Österreich!

Das Wirtschaftsmagazin „Gewinn“ stellt in seiner neuesten Ausgabe die Top-Jungunternehmen Österreichs vor. Diese wurden im Rahmen eines landesweiten Wettbewerbs, bei dem sich rund 1200 Unternehmen registrierten, von einer hochkarätigen Jury (BM Dr. Martin Bartenstein, Michael Krammer, CEO von ORANGE, der neue Vizekanzler und Finanzminister DI Josef Pröll sowie Vertreter von Banken, ORF, Industriellenvereinigung und Universitäten) ermittelt.

Ausschlaggebend für diese Topplatzierung war sicherlich

die bisherige Erfolgsgeschichte von jobwald.at: Rund 700.000 Zugriffe in nur zwei Jahren, mehr als 250 registrierte Unternehmen, viele erfolgreiche „Personalvermittlungen“.

Mag. Roland Surböck, Gründer und Geschäftsführer von jobwald.at, nahm den Preis vom Gewinn-Herausgeber Georg Waldstein (der übrigens, wie sich bei der Verleihung herausstellte, einst am Horner Gymnasium maturiert hat) persönlich entgegen und freut sich über diese Auszeichnung: „Es ist schön, dass unsere Idee von allen Seiten so gut angenommen wird. Wir werden weiterhin die Kommunikation zwischen Unternehmen und künftigen Mitarbeitern fördern und laufend neue Verbindungen schaffen!“

Foto: peterschmidt@chello.at

Auszeichnung für Dkfm. Franz Müller



Foto: NLK / Pfeiffer

Für sein unermüdliches Engagement im Interesse der regionalen Wirtschaft wurde der ehemalige Leiter der Bezirksstelle Horn, Dkfm. Franz Müller, von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll mit dem „Goldenen Ehrzeichen für Verdienste um das Bundesland NÖ“ ausgezeichnet. Er setzte sich besonders für die Anliegen der Betriebe ein und hielt laufend Kontakt zu Ämtern und Behörden, um die heimische Wirtschaft bestens zu vertreten. Bezirkshauptmann Mag. Johannes Kranner und Bezirksstellenleiterin Mag. Sabina Müller gratulierten zu dieser besonderen Ehrung. Im Bild von links: Dkfm. Franz Müller, Mag. Johannes Kranner, Mag. Sabina Müller, Dr. Erwin Pröll.

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Neues Kaffeeerlebnis in Korneuburg



Foto: Schütz

Winfried und Nacye Schmitz feierten mit ihren Kindern die Eröffnung des McCafes mit einer großen Tasse Capuccino.

Nach umfangreichen Umbauarbeiten besticht das McDonalds-Restaurant in der Stockerauer Straße nun durch ein attraktives, neues und edles Design. Zusätzlich eröffnete, als nunmehr zehntes Restaurant in Niederösterreich, ein McCafe.

In loungeartiger, gemütlicher Atmosphäre kann man von nun an verschiedene Kaffeespezialitäten, verschiedene Teesorten oder Kakaovariationen genießen. Ein ganz besonderes Extra gibt es für die Jüngsten: den

kostenlosen Babycino – warme Milch mit Milchschaum. Natürlich haben alle Fans von Burger, Nuggets & Co auch weiterhin die Möglichkeit, aus dem bewährten und beliebten McDonalds-Angebot auszuwählen.

Durch den Zubau wurde die Anzahl der Sitzplätze auf 123 vergrößert und die neu gestaltete Terrasse bietet 78 Besuchern Platz. Neu ist auch die Refilling-Station, bei der nach Belieben gratis Getränke nachgefüllt werden können.

Sie wollen in der NÖWI inserieren?

mediacontacta
Ges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
T +43/1/523 18 31, F +43/1/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Reptilienfachgeschäft in Stockerau eröffnet



Reptilienspezialist Christian Brenner machte sein Hobby zum Beruf und eröffnete kürzlich in Stockerau, Josef-Wolfik-Straße 5, ein Reptilienfachgeschäft. Das artgerechte und bis ins Detail geplante Zoogeschäft bietet für alle Schlangen- u. Reptilienliebhaber folgendes an: Terrarien (inkl. Zubehör), Futtertiere (Heimchen, Grillen, Mäuse, Ratten), Schlangen, Spinnen, Skorpione, Schildkröten, Echsen, Frösche u. v. m. Mehr Infos: www.abc-reptilien.at. Im Bild v. r. Bezirksstellenleiterin Mag. Anna Schrittwieser, Reptilienspezialist Christian Brenner mit seiner Schwester Ursula Polt.

Koller und Koller – starkes Team im Stadtmarketing Stockerau



Im Bild v. r. WK-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Erich Koller, Wolfgang Bartosch, Elisabeth Moormann, WK-Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Erich Wastel, Herbert Knoth.

Seit Anfang Dezember sind Erich und Florian Koller für das Stockerauer Stadtmarketing verantwortlich. Die beiden, Vater und Sohn, sind bekannt für treffsichere und kreative Aktionen – mit jeder Menge Ideenreichtum. Beide sind ein innovatives und dynamisches Team.

Die „Koller-Ideen Werkstatt“ punktet mit vielen Referenzen aus dem Wirtschafts- und Freizeitbereich. Erich Koller blickt auf eine über 30-jährige interessante Verkaufsgeschichte zurück: Er arbeitete in leitenden Funktionen bei namhaften Firmen wie Master Foods, Manner Napoli, Inzersdorfer u. a. Seit einigen Jahren ist Erich Koller im Experten-Pool der WKO (WIFI-Berater). Als Selbstständiger

betreut Erich Koller seit 1995 nationale und internationale Firmen in folgenden Bereichen: Marketing, Vertrieb, Controlling, etc.

Florian Koller absolvierte die HAK in Korneuburg, war Assistent bei der NÖN, in der Möbelbranche tätig und arbeitet derzeit als Gebietsleiter bei einer Brauerei in Schwechat. Florian Koller wird sich um folgende Bereiche beim Stadtmarketing kümmern: Moderation, neue Medien, Kommunikation, Marketing, Werbung und Umsetzung von Events (Focus: Jugendarbeit).

Für beide „Kollers“ ist das Ziel, die bestehenden Mitglieder zu unterstützen, neue zu gewinnen und ein starker Partner (Service-Stelle) zu sein.

Mitarbeitererehrung bei der Firma M-U-T



Seitens der Wirtschaftskammer Niederösterreich überreichte Vizepräsident Dr. Christian Moser (Bild: 2. v. r.) die Urkunden an die Jubilare.

Die Firma M-U-T-Umwelttechnik – Transportanlagen GesmbH in Stockerau ehrte verdienstvolle MitarbeiterInnen. Im Z 2000 wurden zahlreiche MitarbeiterInnen „vor den Vorhang“ geholt und für ihre langjährige Firmenzugehörigkeit geehrt:

25 Dienstjahre: Ing. Hert Utz, Dieter Gorke, **32 Dienstjahre:** Erika Amberger, Anton

Markovic, Franz Aringer, **35 Dienstjahre:** Ing. Alfred Schuh, Friederike Vogl, Herbert Mareiner, Erwin Gneist, Ernst Schabel, **40 Dienstjahre:** Geza Parlagi, Rudolf Pistec.

In den wohlverdienten Ruhestand wurden Johannes Steininger, Edith Roll, Josef Eder, Johann Pohl und Helmut Kantner verabschiedet.

Krems

wko.at/noe/krems

Ing. Gerhard Albert feierte 25-jähriges Firmenjubiläum



V. l.: Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller, Gottfried Lechner, Ing. Gerhard Albert, Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland.

Mehrere Gründe zum Feiern hatte kürzlich Baumeister Ing. Gerhard Albert aus Lichtenau im Waldviertel: den 60. Geburtstag, seit 40 Jahren im Baumanagement tätig, 30 Jahre Sachverständiger, 30 Jahre Funktionär im NÖ Fußballverband und 25 Jahre Baumeister.

Viele Kollegen, Freunde, Gemeindevertreter und Prominente aus Politik und Wirtschaft folgten der Einladung ins Gasthaus Schindler in Brunn/Walde. Der engagierte Jubilar, der neben seinen beruflichen Tätig-

keiten auch Gründer des Fußball- und Tennisclubs Lichtenau ist, bat anstelle von Geschenken um Spenden für die Behindertenwerkstätte Grainbrunn. Im Rahmen der Gratulationen und Würdigungen überreichten seitens der Wirtschaftskammer NÖ Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland und Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller eine Urkunde zum 25-jährigen Firmenjubiläum. Sie wünschten für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Kaufstrasse ehrte erfolgreiche und treue Mitarbeiter



Geschäftsführerin Dr. Jutta Pemsel und Filialleiterin Rosa-Maria Wagner (hinten) freuten sich, bei der Weihnachtsfeier besonders erfolgreiche und treue Mitarbeiter ehren zu dürfen. V. l.: Tanja Landstätter erreichte den 2. Platz beim Lehrlingswettbewerb und beim Junior Sales Champion international den hervorragenden 3. Platz. Sandra Mistelbauer bestand die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung und Maria Pickl wurde für 20 Jahre Treue, Fleiß und Arbeitsfreude geehrt.

Technische Beratung für ver- waltungsbehördli- che Verfahren

Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf Grund der zahlreichen gesetzlichen Bestimmungen bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig ist. Die Verfahren werden dadurch wesentlich beschleunigt.

In der Bezirkshauptmannschaft Krems wird am Donnerstag, dem 29. Jänner, von 8 bis 11 Uhr ein Sprechtag abgehalten (Terminvereinbarung unter 02732/90 25/Kl. 30 2 39, 30 2 40 bzw. Kl. 30 2 42).

Amtssachverständige des NÖ Gebietsbauamtes, der NÖ Landesregierung und des Arbeitsinspektorates werden zur Verfügung stehen.

Um sowohl für die Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01.

Technische Bera- tung für gewerbebe- hördliche Betriebs- anlageverfahren

Zahlreiche gesetzliche Bestimmungen erfordern, dass bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig scheint. Der Magistrat der Stadt Krems hält aus diesem Grunde in der Gaswerk-gasse 9, 2. Stock, von 8 – 12 Uhr Sprechtag für Gewerbetreibende ab. Nächster Termin ist der 20. Jänner. Amtssachverständige des Magistrates, ein Vertreter des Arbeitsinspektorates und der Leiter der Gewerbebehörde werden für Fragen in gewerbe- und baurechtlichen Angelegenheiten zur Verfügung stehen. (Anmeldungen unter Tel. 02732/801/425).

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WKNÖ unter 02742/851/16 3 01.

Mitarbeitererehrung in der Raiffeisenbank Langenlois



V. l.: Dir. Hannes Rauscher, Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland, Hubert Furlinger, Obmann Erich Amon, Brigitte Schnaiter, Markus Kompek, Christian Kührtreiber, Aufsichtsratsvorsitzender Ing. Hermann Lechner und Dir. Hubert Meisl.

Fünf MitarbeiterInnen der Raiffeisenbank Langenlois wurden von Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland und Dir. Hubert Meisl sowie Dir. Hannes Rauscher von der Geschäftsleitung der Raiffeisenbank für langjährige Firmen-zugehörigkeit geehrt.

Christian Kührtreiber wurde für 20 Dienstjahre ausgezeichnet. Er ist im Kreditbereich mit Schwerpunkt Firmenkundenbetreuung sowie Risikocontrolling tätig.

Hubert Furlinger wurde für 25 Dienstjahre geehrt. Er ist als Hauptkassier und Kundenberater tätig, aber ebenso als hervorragender Maler immer wieder für die Raiffeisenbank aktiv.

Bankstellenleiter Markus Kompek kann ebenfalls auf 25

Dienstjahre zurückschauen. Er betreut seit vielen Jahren die Bankstellen Hohenwarth und Mühlbach.

Brigitte Schnaiter wurde für 30 Dienstjahre ausgezeichnet. Sie ist eine verlässliche Fachkraft und Unterstützung in der Kreditabteilung.

Josef Leithner ist ebenfalls seit 30 Jahren in der Raiffeisenbank beschäftigt, davon seit 27 Jahren als Bankstellenleiter in Straß.

Vor 30 Jahren beschäftigte die Raiffeisenbank Langenlois 18 Mitarbeiter, heute sind es 50.

Die Bilanzsumme hat sich in diesem Zeitraum von 19 Mio. Euro auf nunmehr 202 Mio. Euro mehr als verzehnfacht!

Diesen erfolgreichen Weg haben die geehrten MitarbeiterInnen wesentlich mitgeprägt.

**Die NÖWI
im Internet:**

<http://wko.at/noe>

**E-Mail-Adresse
der Redaktion:**

kommunikation@wknoe.at

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Familie Weislein übernimmt Gasthaus am Bahnhof Traisen



V. l. n. r.: Ernst Weislein, Karin Weislein, Ing. Karl Oberleitner, Mag. Alexandra Höfer.

„Scheibmühlerstüberl“ nennen es die neuen Wirtsleute Karin und Ernst Weislein, die ihr neues Gasthaus mit 12. Jänner beim Bahnhof Traisen in Scheibmühl eröffneten.

Begonnen wird ohne Ruhetag und sind die Weisleins von Montag bis Freitag ab 6 Uhr für

ihre Gäste da. Bekannt sind Ernst und Karin Weislein ihren Gästen durch die 8-jährige Tätigkeit als OMV-Tankstellenpächter.

Seitens der Wirtschaftskammer gratulierten Obmann Ing. Karl Oberleitner und Leiterin Mag. Alexandra Höfer zur Neueröffnung.

Bestattung Glück in Traisen eröffnet



Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer und Ing. Karl Oberleitner gratulierten dem neuen Bestatter Herbert Glück.
Mag. Alexandra Höfer, Rudolf Leitner, Herbert Glück und Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner (v. l. n. r.).

Die zwei ehemaligen Hüttenwirte Herbert Glück und Rudolf Leitner satteln um. Waren sie vor kurzem noch die bekannten und erfolgreichen Wirte der Lilienfelder Hütte am Muckenkogel, sind sie ab jetzt Bestatter in Traisen.

Herbert Glück, der die Befähigungsprüfung für Bestatter abgelegt hat, sieht sich in seiner Tätigkeit als Unterstützer und Begleiter des Trauernden in der schweren Zeit. Besonders möchte er sich Zeit für die Angehörigen nehmen: „Wir verdrängen den Tod nicht, wir lassen ihm Raum zum Wirken.“ Professionelles, vertrauliches Handeln durch sein Team wird angeboten. Eine würdevolle

Bestattung für jeden – unabhängig von den finanziellen Mitteln – will Glück gewährleisten.

Auch das Bestattungszubehör von den herkömmlichen Partnern, Gedenkbildern über Säрге, Urnen bis hin zu exklusivem Zubehör wie Magic Crystals und Solarlaternen ist beim Bestattungsdienst Herbert Glück erhältlich.

Auf der umfangreich gestalteten Homepage www.bestattung-glueck.at findet man Hilfreiches und Informatives zu Todesfall und Bestattung.

Von der WK-Bezirksstelle Lilienfeld gratulierten Obmann Ing. Karl Oberleitner und Mag. Alexandra Höfer.

Neue Friseurin in Hohenberg



Der Bezirk Lilienfeld hat seit 1. Jänner eine mobile Friseurin mehr. Kathrin Hanausek aus Hohenberg macht sich im jungen Alter von 19 Jahren als Friseurin selbstständig. Die Friseurlehre absolvierte sie bei Ulli Waidhofer in Hohenberg, die Meisterprüfung legte sie danach mit 19 Jahren erfolgreich ab. Worauf der Sprung in die Selbstständigkeit folgte. Frau Hanausek freut sich schon auf einen Besuch bei ihren Kunden, um ihr Können und ihre Kreativität zu zeigen. V. l. n. r.: Mag. Alexandra Höfer, Kathrin Hanausek, Ing. Karl Oberleitner.

100 Jahre Bestattung Metelka in Lilienfeld



V. l. n. r. Ing. Karl Oberleitner, Renate Esche, Gudrun und Franz Metelka, Mag. Alexandra Höfer.

Bereits seit 100 Jahren gibt es die Bestattung Metelka in Lilienfeld.

Mit der Übernahme durch Tochter Gudrun wird das Bestattungsunternehmen in der 4. Generation fortgeführt. Die Gründung erfolgte 1908 durch ihren Urgroßvater Josef Metelka. Über die treue Leistung ihres Mitarbeiters und Onkels Manfred Ziegelwanger, der bereits 16 Jahre im Familienbetrieb tätig ist, freut sich die Chefin Gudrun Metelka. „Kundenservice und Qualität, ob modern oder traditionell, stehen bei uns an erster Stelle“, so die Chefin.

Seitens der Wirtschaftskammer Lilienfeld gratulierten

Obmann Ing. Karl Oberleitner und Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer herzlich zum 100-Jahr-Jubiläum.

Sprechtage der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft findet am Donnerstag, dem 22. Jänner 2009 (8 bis 12.30 Uhr und 13 bis 15 Uhr), in der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Lilienfeld, Babenbergerstraße 13, 3180 Lilienfeld, Telefon 02762/52 3 19, statt.

Melk

wko.at/noe/melk

Hans Drascher GmbH ehrte Mitarbeiter



V. l. n. r.: Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Thomas Traxler (Dachdeckermeister), Geschäftsführer der Hans Drascher GmbH Ing. Hermann Schindele, Hermann Buresch (Spengler), Josef Ziervogl (Betriebsrat der Hans Drascher GmbH).

Alle Jahre wieder nimmt die Hans Drascher GmbH die Weihnachtsfeier zum Anlass, verdiente langjährige Mitarbeiter zu ehren. Diesmal fand die Feier am 12. November im Gasthaus „Zur Traube“, Fam. Heinz Mayrhofer, in Petzenkirchen statt.

Die Mitarbeiter der Hans Drascher GmbH, die in den Sparten Dachdeckerei, Spenglerei und Zimmerei beheimatet ist, sind auf den drei Firmenstandorten in Pöchlarn, Pöggstall und Loosdorf tätig. Geschäftsführer

Ing. Hermann Schindele dankte allen Mitarbeitern für ihr Engagement.

„Eine solide Betriebsleitung und zielstrebige Mitarbeiter sind das Herzstück eines erfolgreichen Betriebes“, so Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch. Sie überreichte Hermann Buresch (Spengler) für seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit die Silberne Mitarbeitermedaille und eine Ehrenurkunde und wünschte dem Team der Hans Drascher GmbH viel Erfolg für das nächste Geschäftsjahr.

KARA ehrte Mitarbeiter



V. r. n. l.: Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer und Geschäftsführer der KARA-Werkstätten GmbH Peter Rath gratulierten Adelheid Linsberger zu ihrer 10-jährigen Betriebszugehörigkeit und Christoph Muthenthaler zu seiner ausgezeichneten Meisterprüfung.

Mitarbeitererehrung bei Haustechnik Fichtinger GmbH



V. l. n. r.: Bürgermeister Johannes Aigner, Ingrid Riedl, Johann Frank, Ludwig Fichtinger, Margarete Fichtinger, Ing. Manfred Fichtinger, Claudia Fichtinger, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.

Langjährige und erfahrene Mitarbeiter stellen für jedes Unternehmen einen unschätzbaren Wert dar“, so Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch bei der Mitarbeitererehrung der Haustechnik Fichtinger GmbH in Nöchling.

Ing. Manfred Fichtinger bedankte sich bei seinem Team für das Engagement.

Geehrt wurden Johann Frank (Sanitär- und Klimatechniker,

Gas-, Wasser- und Heizungsinstallateur) für 25-jährige Betriebszugehörigkeit und Margarete Fichtinger (Büroangestellte) für 34-jährigen Einsatz für den Betrieb.

Herta Mikesch überreichte den beiden Jubilaren je eine Ehrenurkunde und eine Silberne Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer NÖ und wünschte dem Team weiterhin viel Erfolg.

Quarzwirke Österreich ehrte Mitarbeiter



V. l. n. r. Ing. Wolfgang Zehethofer, Geschäftsführer der Quarzwirke Österreich GmbH, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Werner Strauß (20-jähriges Jubiläum), Alexander Hollaus (Betriebsrat – er übernahm die Auszeichnungen in Vertretung von Friedrich Wagner), Bezirksstellenleiter der Arbeiterkammer Melk Peter Reiter.

Im Rahmen der Barbarafeier der Quarzwirke Österreich GmbH am 5. Dezember im Stadtsaal Melk gab Geschäftsführer Ing. Wolfgang Zehethofer einen positiven Geschäftsbericht über das abgelaufene Jahr 2008.

„Wesentlich zu dieser guten Entwicklung haben unsere Mitarbeiter beigetragen“, stellte Ing. Zehethofer fest, „aus diesem Grund hat sich die Geschäftsleitung entschlossen, langjährige

Mitarbeiter der Quarzwirke zu ehren.“

Geehrt wurden zwei Maschinenisten: Friedrich Wagner für seine 35-jährige und Werner Strauß für seine 20-jährige Betriebszugehörigkeit.

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer und Bezirksstellenleiter der Arbeiterkammer Melk Peter Reiter überreichten Mitarbeitermedaillen und Ehrenurkunden.

Jahresabschluss bei der Schaufler GmbH in Ybbs



V. l. n. r.: Johann Reithner, Johann Wieland, Georg Palmannhofer, Johann Eger, Johann Wöginger, Kommerzialrat Dir. Johann Weichinger, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Bezirksstellenleiter der AK Melk Peter Reiter.

„Die Firma Schaufler ist ein Leitbetrieb, der durch Engagement und Weitblick hervorsteht“, so Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer bei der Jahresabschluss- und Weihnachtsfeier der Ybbs Metall- und Stahlhandelsfirma in der Ybbs Stadthalle.

Kommerzialrat Johann Weichinger, Geschäftsführer der Schaufler GmbH, gab einen Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr.

Gesellschafter Dipl.-Ing. Gottfried Pengg bedankte sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und wies auf die Bedeutung der Schaufler GmbH innerhalb der Firmengruppe hin.

Dipl.-Ing. Dr. Paul Losbichler,

Geschäftsführer der Schaufler GmbH, gab einen kurzen Überblick über das 40-jährige Wirken seines Geschäftsführerkollegen Kommerzialrat Johann Weichinger.

Im Rahmen der Feierlichkeiten wurden drei langjährige Mitarbeiter geehrt: Georg Palmannhofer (Lkw-Fahrer) für 35 Jahre Betriebszugehörigkeit, Johann Wieland (Demontage-Leiter) und Geschäftsführer Kommerzialrat Johann Weichinger für 40-jährige Betriebszugehörigkeit.

Gemeinsam mit Bezirksstellenleiter der Arbeiterkammer Melk Peter Reiter ehrte Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer die Jubilare und überreichte ihnen je eine Ehrenurkunde und eine Goldene Mitarbeitermedaille.

Von der Lehre bis zur Pensionierung im Betrieb



V. l. n. r.: Markus und Luzia Mayr, Ferdinand Langer, Franz Mühlbacher und Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.

„Ferdinand Langer hat bei uns als Lehrling begonnen und ist bis zu seiner Pensionierung geblieben.“ Mit diesen Worten begrüßten Luzia und Markus Mayr von der Cafébäckerei Mayr Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch. „Die Cafébäckerei Mayr ist ein Nahversorger im klassischen Sinn, der in der Region Arbeitsplätze sichert, die Infrastruktur aufrecht erhält

und damit Lebensqualität für die Bevölkerung wie auch für die Arbeitnehmer sichert“, so Herta Mikesch.

Ferdinand Langer hat 45 Jahre lang als Bäcker im Betrieb gearbeitet und wurde für seine Firmentreue mit der Goldenen Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich geehrt.

Josef Schubert & Söhne ehrte Mitarbeiter



V. l. n. r.: Elfriede Schubert, DI Heinz Schubert, Eva Salzer, Anna Nestelberger, Johann Schauer, Erwin Lang (20-jähriges Dienstjubiläum), Maria Anna Aigner, Monika Hofbauer, Maria Fiedelsberger, Rudolf Wenighofer, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Bezirksstellenleiter der Arbeiterkammer Melk Peter Reiter.

„Die Firma Schubert ist mit ihren 145 Mitarbeitern ein Garant für eine stabile wirtschaftliche Weiterentwicklung in der Region“, so Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch bei der Weihnachtsfeier des Unternehmens.

Elfriede Schubert gab in bewährter Weise einen Rückblick über das Geschäftsjahr 2008.

Diplomingenieur Heinz Schu-

berth stellte den Mitarbeitern das Konzept für den Neu- und Umbau des Baumarktes in Melk vor.

Herta Mikesch beglückwünschte Erwin Lang (Abteilungsleiter Sanitär) für seine 20-jährige Betriebszugehörigkeit und überreichte ihm die Silberne Mitarbeitermedaille und eine Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Firma Fürst ehrte Mitarbeiter



V. l. n. r.: Rudolf Mautner, Maria Gugerel, Ing. Friedrich Fürst, Maria Theresia Karner, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Bezirksstellenleiter der AK Melk Peter Reiter.

Die Firma Fürst ehrte langjährige Mitarbeiter. Ing. Fritz Fürst bedankte sich in seiner Ansprache für die langjährige Unterstützung und betonte: „Langgediente und erfahrene Mitarbeiter stellen für jedes Unternehmen einen unschätzbaren Wert dar und tragen wesentlich zum Unternehmenserfolg bei.“

Geehrt wurden für 40-jährige Betriebszugehörigkeit Rudolf Mautner (Tischler) und Maria

Theresia Karner (Bürokauffrau), sowie für 20-jährige Betriebszugehörigkeit Maria Gugerel (Hilfskraft).

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer überreichte den Jubilaren je eine Ehrenurkunde und eine Goldene bzw. Silberne Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich und gratulierte ihnen gemeinsam mit Bezirksstellenleiter der Arbeiterkammer Melk Peter Reiter zu ihrem Engagement.

50 Jahre Firma Franz Mitterbauer



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch gratuliert Franz Mitterbauer.

Die Franz Mitterbauer GmbH verfügt über eine flexible Firmenleitung und ein hoch motiviertes Team, die dadurch eine zuverlässige und höchsten Ansprüchen entsprechende Dienstleistungsqualität bietet“, so Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch in ihrer Gratulation zum 50-jährigen Firmenjubiläum.

„Wir sind ein moderner Dienstleistungsbetrieb. Um nur einige Leistungen zu nennen: Wir sind im Reiseverkehr, Linien- und Schülerverkehr, Lkw-Fernver-

kehr und Containertransporten tätig. Auch als Reisebüro bieten wir unsere Dienste an“, so Franz Mitterbauer.

Das Unternehmen wurde von Franz Mitterbauer sen. vor 50 Jahren gegründet und kontinuierlich ausgebaut. 1979 übernahm Franz Mitterbauer jun. den Betrieb und gründete die Franz Mitterbauer GmbH.

Herta Mikesch überreichte dem Jubilar zum 50-jährigen Bestehen eine Firmenjubiläumsurkunde und gratulierte ihm zu seinem 50. Geburtstag.

Bausprechtag in der BH Melk

Der nächste Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Melk findet am Montag, dem 30. Jänner 2009, von 8 bis 12 Uhr im Besprechungszimmer Wirtschaft und Umwelt, 2. Stock, Zimmer Nr. 02.013 der BH Melk, Abt-Karl-Straße 25a, statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter 02752/90 25/DW 32 2 40 oder 32 2 37 ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den

Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 02 oder 16 3 01.

Mitarbeitererehrungen bei Gottwald



Fotos: Gottwald

V. l.: Rudolf Gottwald, Christine Riedler, Ursula Hackl und Elfriede Gottwald.

Die Gottwald GmbH & Co KG lud im Rahmen der Weihnachtsfeier ins Hotel Pichler „Donauhof“ in Emmersdorf ein. Rudolf Gottwald bedankte sich bei seinen Mitarbeitern für ihren Einsatz und hob besonders die Leistungen der Lehrlinge hervor.

„Engagierte Mitarbeiter und eine zukunftsorientierte Firmenleitung sind das Herzstück eines erfolgreichen Unternehmens“, so Bezirksstellenobfrau Herta

Mikesch. Im Namen der Wirtschaftskammer NÖ gratulierte sie Ursula Hackl (Verkäuferin) zu ihrer 25-jährigen und Christine Riedler (Büroangestellte) zu ihrer 20-jährigen Betriebszugehörigkeit. Herta Mikesch überreichte den beiden je eine Ehrenurkunde und eine Silberne Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer NÖ und wünschte dem Gottwald-Team weiterhin viel Erfolg.



Rudolf und Elfriede Gottwald mit Günter Röhr (AK Melk), Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch und Gottwald-Mitarbeiter.

Sprechtag der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft findet am Mittwoch, dem 21. Jänner 2009, von 8 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 15 Uhr in der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Melk, Abt-Karl-Straße 19, statt.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

www.kleinauftrag.at

Auf der Kleinauftragsplattform können sich Betriebe, die auch kleine Aufträge rund um Haus und Garten übernehmen und ausführen, kostenlos eintragen.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Zwei Goldene im Baumeisterbetrieb Ing. Anton Dörtl



V. l. Robert Vielascher, Alfred Bauer, Ing. Anton Dörtl, Mag. Klaus Kaweczka und Johann Hobersdorfer.

Zur Ehrung zweier langjähriger Mitarbeiter hatte Bezirksinnungsmeister und Ausschussmitglied der Landesinnung Bau Baumeister Ing. Anton Dörtl ins Gasthaus „Neunlauf“ der Familie Krammer in Hobersdorf geladen. Hierzu konnte er auch WK-Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka und als Vertreter der Arbeiterkammer Robert Vielascher begrüßen, die die Ehrungen der langjährigen Mitarbeiter vornahm, nachdem Baumeister Ing. Dörtl einen kurzen geschäftlichen Rückblick auf das fast beendete Jahr 2008

gegeben hatte. Die beiden Maurer-Vorarbeiter Alfred Bauer und Johann Hobersdorfer wurden für 40-jährige bzw. 45-jährige Betriebszugehörigkeit mit der Goldenen Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer NÖ samt Urkunde ausgezeichnet.

Als besondere Überraschung gab es für alle Mitarbeiter heuer ein Schätzspiel, bei dem verschiedenste heuer verbauten Materialmengen (z. B. Deckenelemente, Ziegel, Beton,...) erraten werden mussten. Für die ersten Drei der jeweiligen Kategorie gab es Preise.

Mitarbeitererehrung bei der Kaufstrasse in Mistelbach



Die Geehrten mit ihrer Chefin Dr. Jutta Pemsel (4. von links).

Im Rahmen der Weihnachtsfeier hat die Obfrau des Landesgremiums der Textilhändler Niederösterreichs und Kaufstrasse-Chefin Dr. Jutta Pemsel langjährige Mitarbeiter geehrt und ihnen für den Einsatz im Dienste der Kunden gedankt. Die Mitarbeitermedaille samt Urkunde für 15-jährige Betriebszugehörigkeit erhielt Theresia Schneider, für 20-jäh-

rige Betriebszugehörigkeit Petra Lenk, Monika Stark, Liane Weingartshofer und Margit Zelenka. Mit der Silbernen Mitarbeitermedaille samt Urkunde wurden Maria Eder, Christine Ernst, Christa Gaida, Gerlinde Gaunersdorfer und Erna Sokolar für jeweils 25-jährige und Gabriele Müllner-Rieder für 30-jährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet.

Neue Ideen und Trends bei der Frisurenshow



1. Reihe v. l.: Nicole Kern, Daniela Martin, Sandra Nezhypa, Denise Prem, Christina Aichinger, Julia Jandl: 2. Reihe v. l.: Marion Mittermeier, Katharina Bedrava, Alexander Brendel, Andrea Mende, Jasmin Janulik.

Die Bezirksinnungsmeisterin der Friseure Elisabeth Habitzi konnte über 200 Branchenkollegen aus den Bezirken Mistelbach, Gänserndorf und Hollabrunn im Festsaal des Hauses der Wirtschaft zur Veranstaltung „Neue Ideen und Trends für Aufstecken und Langhaar-Design“ begrüßen.

Unter Federführung von Katharina Bedrava wurde den Branchenkolleginnen und -kollegen neue Ideen und Trends für kreatives und elegantes Aufstecken und Langhaar-Design präsentiert. Vor allem die zahlreichen Praxistipps kamen beim Fachpublikum bestens an.

Mitarbeitererehrung bei der Fa. Stefan



V. l. Bernhard Silberbauer, Georg Stefan, Thomas Schirxl, Brigitte Brunthaler, KommR Rudolf Demschnr, Reinhard Cerny, Mag. Klaus Kaweczka und Johann Eigner.

Im Rahmen einer Weihnachtsfeier konnte Firmenchef Georg Stefan vom Stronsdorfer Tischlereibetrieb Stefan GmbH auch Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka begrüßen, die die Ehrung der langjährigen Mitarbeiter vornahm. Für 20-jährige Firmenzugehörigkeit erhielt Bernhard Silberbauer die Mitarbeitermedaille der WKNÖ, Johann Eigner und Thomas Schirxl wurden für 25 Jahre Firmentreue mit der Silbernen Mitarbeitermedaille geehrt. Eine Goldene Mitarbeitermedaille gab es für Brigitte Brunthaler, die bereits seit 35 Jahren im Betrieb der Familie Stefan beschäftigt ist.

Die Firma Stefan GmbH entwickelte sich in den letzten Jahren aus einer Tischlerei zu einem Fenstererzeuger und fertigt mit 32 Mitarbeitern die Spezialprodukte Wintergarten, Kastenfenster und OPTIWIN-Passivhausfenster.

Vor allem bei Passivhausfenstern gibt es im In- und Ausland derzeit eine rasante Entwicklung. Georg Stefan freut sich, dass man unter anderem auch in Ungarn, Südtirol und Kanada Kunden für seine Produkte begeistern konnte. Auch das Österreich-Haus bei den Olympischen Spielen 2010 in Vancouver wird mit OPTIWIN-Passivhausfenstern ausgestattet sein.

Bausprechtag bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Donnerstag, dem 22. Jänner 2009, von 8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechtag statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel.-Nr. 02572/90 25 DW 33 2 51) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schrift-

lichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 01.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/851/DW 16 9 10).

Raumordnungsprogramm Gaweinstal: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Gaweinstal beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in den Katastralgemeinden Schrick und Gaweinstal abzuändern. Der Entwurf liegt bis 9. Februar 2009 im Gemeindeamt der Marktgemeinde Gaweinstal zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist Stellung zu nehmen.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Junge Wirtschaft übergibt Spendenbetrag an Schwedenstift



Foto: z. V. g.

Mitglieder, Freunde und Funktionäre der Jungen Wirtschaft des Bezirkes Mödling sammelten im Rahmen der letzten Veranstaltung der JW Mödling im Jahr 2008 Spenden, um jenen zu helfen, denen es weniger gut geht. JW-Vorsitzende Ing. Nadja Wasserlof: „Es ist uns wichtig, eine Institution im Bezirk Mödling zu unterstützen, die für Kinder tätig ist. Im Perchtoldsdorfer Landesjugendheim ‚Schwedenstift‘ haben wir den richtigen Spendenadressaten gefunden“. Noch knapp vor Weihnachten übergaben JW-Vorsitzende Ing. Nadja Wasserlof und Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth den Spendenbetrag von 300 Euro an die Direktorin des Schwedenstiftes Rikki Götterer (links im Bild).

Veranstaltungstipps

• **Ideensprechtag: Patente – Marken – Muster – Technologien**, 9. 2. 2009, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig: Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.

• **Sprechtag des Ombudsmannes der Finanzdienstleister**

Mag. Friedrich Potolzky. Jeden ersten Mittwoch eines Monats zwischen 11 und 14 Uhr bietet der Bezirksvertrauensmann und Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Finanzdienstleister, gleichzeitig Ombudsmann der Finanzdienstleister NÖ Mag. Friedrich Potolzky einen kostenlosen Sprechtag an.

Wir ersuchen um Terminvereinbarung unter 02236/22 1 96/0.

• **Frau in der Wirtschaft: Ladies Lounge**, 3. 2. 2009 – 19 Uhr, Restaurant vinZent, 2340 Mödling, Pfarrgasse 3.

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V**. Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16. bis 18 Uhr Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

Anmeldungen unter: Tel.: 02236/90 25/45 59, Fax: 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtag für Betriebsanlageverfahren**, 30. 1. 2009 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338. Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

SVA-Sprechtag

Freitag, 30. Jänner 2009, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Reinerlös des IGW Punschstandes geht an Pfarre Neu-Guntramsdorf



Foto: z. V. g.

V. l. n. r. Pater Franz Geiblinger, Brigitte Hafner, Mag. Andreas Frank, Werner Tschank, Klaus Kvasnicka, Ing. Maria Schröder, Elisabeth Grossberger, Christian Loidl, Helmut Jandrisits.

Der Guntramsdorfer Unternehmerverein IGW war im Advent besonders erfolgreich. Der Reinerlös des IGW-Punschstandes beim heurigen Guntramsdorfer Adventmarkt belief sich auf stolze Euro 1200,-. Diesen Betrag überreichte die Obfrau der IGW Ing. Maria Schröder in Form eines Schecks

an Mag. Andreas Frank. Mit dieser Spende unterstützt die IGW-Guntramsdorf die Pfarre Neu-Guntramsdorf beim Neubau eines Pfarrsaales und der Renovierung des Nebengebäudes des Pfarrsaales. Eine ausführliche Führung über die Baustelle lässt schon jetzt den Finanzbedarf der Pfarre erahnen.

30 Jahre SAFFA Pharma International



Foto: Profit-Press/Michael Kress

Wie es bei Festen des chemischen Gewerbes Tradition ist, wurden bei dem Branchentreff des NÖ chemischen Gewerbes im Ringturm Wien auch heuer einige Firmen für ihre langjährige Mitgliedschaft bei der WKNÖ geehrt. Auch Ing. Dr. Abolghassem Saffarnia (2. v. r.) wurde mit einer Ehrenurkunde bedankt. Bereits seit 30 Jahren ist SAFFA Pharma im Dienste der Gesundheit tätig. Der Firmeninhaber zu seiner Kernkompetenz: „Wir sind kundiger und verlässlicher Exportspezialist für Pharmazeutika, Reagenzien, Ärzte, Spital- und Laborbedarf sowie Gesundheits- und Nahrungsergänzungsmittel.“

Wanderwegkonzept Anninger in Umsetzung



Foto: z. V. g.

Bezirksstellenausschuss-Mitglied Mag. Erich Moser.

Auf Initiative des Bezirksstellenausschuss-Mitgliedes Mag. Erich Moser, Chef der Hinterbrühler Höldrichsmühle, haben sich 8 Gemeinden um den Anninger zusammengeschlossen, um ein gemeinsames Wanderwegkonzept für das Anningergebiet zu realisieren. Ein erster Schritt wurde jetzt mit der Montage der Wegweisschilder mit Angabe der geschätzten Wegzeiten gesetzt.

Mag. Erich Moser freut sich: „Mein besonderer Dank gilt den Ortschefs der beteiligten Gemein-

den, die das Projekt unterstützt haben. Die Gesamtkosten für die 2 Themenwege und die einheitliche Wegebeschilderung werden je zur Hälfte vom Land NÖ und den Anrainergemeinden getragen und belaufen sich auf ca. Euro 100.000,-. Der Nutzen ist sowohl für den einheimischen Wanderer als auch für den Naherholungssuchenden aus Wien oder den Touristen gegeben. Damit ist auch zu hoffen, dass für die heimischen Gastronomiebetriebe ein neuerlicher Impuls gesetzt werden konnte.“

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Raiffeisenbank Neunkirchen – Schwarzatal-Mitte ehrte Mitarbeiter



Foto: z. V. g.

Mitarbeitererhebung der Raiffeisenbank Neunkirchen-Schwarzatal-Mitte.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier der Raiffeisenbank Neunkirchen-Schwarzatal-Mitte, die am 28. November im Gasthaus Schmirli in Puchberg stattfand, wurden 6 Mitarbeiter für ihre langjährige Tätigkeit geehrt. Seitens der Wirtschaftskammer gratulierte Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter den Mitarbeitern zu ihren Dienstjubiläen und überreichte ihnen Mitarbeitermedaillen und Ehrenurkunden.

Für 25 Jahre Mitarbeit wurden Helga Bartl und Johann Pfarrer

geehrt, für 35 Jahre Franziska Ponweiser, Gerlinde Stanzl, Prokurist Franz Krismer und Direktor Johann Woltran sowie Helmut Posch. Die Ehrung seitens der Arbeiterkammer wurde von Abg. z. NR Johann Hechtl durchgeführt.

Die Geschäftsleiter Direktor Mag. Josef Anzenberger und Direktor Johann Woltran sowie Obmann-Stv. Ökonomierat Johann Mauser und der Vorsitzende des Aufsichtsrates Dr. Wolfgang Winkler bedankten sich bei den Mitarbeitern für ihre langjährige Firmentreue.

Schmuckstudio Margareta in Neunkirchen eröffnet



Foto: Bezirksstelle

Anfang Jänner hat Frau Margareta Kiss das Modeschmuckgeschäft von Frau Christine Halmer in Neunkirchen, Hauptplatzpassage 12, übernommen. Seitens der Wirtschaftskammer gratulierten Bezirksstellenausschussmitglied und Vorsitzende der Frau in der Wirtschaft Waltraud Rigler und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer Frau Kiss zur Eröffnung und wünschten ihr viel geschäftlichen Erfolg. V. l. n. r.: Margareta Kiss und Waltraud Rigler.

Mitarbeitererehrung der Firma W. Hamburger



Foto: Bezirksstelle

Die Geschäftsleitung mit den Jubilaren und Vertretern von Wirtschaftskammer NÖ und Arbeiterkammer.

Am 12. Dezember fand die Mitarbeitererehrung der Firma W. Hamburger GmbH in Pitten im Steinfeldzentrum Breitenau statt. Ing. Manfred Lechner gab für die Geschäftsführung der W. Hamburger einen kurzen Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr. Ing. Lechner und Werner Ofenböck bedankten sich bei den Jubilaren und jenen Personen, die in diesem Jahr ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten haben, für ihre langjährige und hervorragende Arbeit in der Firma.

Bezirksstellenausschussmitglied FGO Franz Kirnbauer und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer überreichten den Mitarbeitern die von der Wirtschaftskammer Nieder-

österreich verliehenen Mitarbeitermedaillen und -urkunden. Die Ehrung seitens der Arbeiterkammer Neunkirchen wurde von Gerhard Windbichler durchgeführt.

Für 20-jährige Tätigkeit im Betrieb wurden Eduard Horvath, Heinrich Membier, Erich Ludwig Peter, Robert Plank, Julius Schermann, Roland Kleisz und Anita Schönberger geehrt, für 25-jährige Tätigkeit Martin Kerschhofer, Franz Windbichler, Gerhard Gneist und Andreas Handler, für 30-jährige Tätigkeit Manfred Wiesberger, Werner Ofenböck, Hubert Matzl, Herbert Musil, Johann Lechner, Rudolf Spanblöchl und Monika Kunst und für 40-jährige Tätigkeit Rudolf Wolf.

Firma Paul & Co. ehrte langjährige Mitarbeiter



Foto: Bezirksstelle

Mitarbeitererehrung bei der Firma Paul & Co.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier wurden auch langjährige Mitarbeiter der Firma Paul & Co. geehrt. Seitens der Firma bedankte sich Werksleiter Ing. Mag. Werner Czirbusz bei den Mitarbeitern für ihren langjährigen großartigen Einsatz und ihre hervorragenden Leistungen.

Johann Binder, Thomas Handler, Franz Trinkaus, Johann Ponnweiser und Franz Holzbauer sind 20 Jahre in der Firma Paul beschäftigt, Willibald Schruff

und Josef Fenz 25 Jahre, Leopold Ostermann und Rupert Öller 35 Jahre. Bezirksstellenausschussmitglied FGO Franz Kirnbauer und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer gratulierten den Jubilaren zu ihrem Firmenjubiläum und überreichten ihnen die von der Wirtschaftskammer Niederösterreich verliehenen Ehrenurkunden und Mitarbeitermedaillen. Seitens der Arbeiterkammer gratulierte Gerhard Windbichler.

Bausprechtage der BH

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen finden am Freitag, dem 23. Jänner 2009, und am Freitag, dem 30. Jänner 2009, von 8 Uhr bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25/DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht), ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den

Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

Neujahrsempfang 2009 – Termin

Der Neujahrsempfang der Bezirksstelle Neunkirchen der Wirtschaftskammer Niederösterreich findet am Montag, dem 19. Jänner 2009, um 19 Uhr im Haus der Wirtschaft, 2620 Neunkirchen, Triester Straße 63, statt.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Jubilarehrung bei der Firma Maler Schmied



Foto: z. V. g.

Von links nach rechts: Hans-Peter Mühlbauer, Ernst Riedl, Josef Jakob, Franz Enk, Berta Schmied, Rudolf Leithner, Ing. Mario Burger.

Auf ganze 140 Dienstjahre gekommen die vier Jubilare von Maler Schmied St. Pölten. Allen voran Rudolf Leithner, der bereits im Juli 1963, also vor 45 Jahren, ins Unternehmen als Lehrling eingetreten ist und seit vielen Jahren erfolgreich als Bauleiter tätig ist. Seit 35 Jahren ist Josef Jakob, seit 30 Jahren Bruno Tesch als Facharbeiter tätig. Ebenfalls seit 30 Jahren ist

Manfred Labner im Unternehmen in der Kalkulation aktiv.

Betriebsleiter Franz Enk und Betriebsrat Ernst Riedl freuten sich, im Rahmen der Firmenweihnachtsfeier die Ehrung vorzunehmen. Ing. Mario Burger von der Wirtschaftskammer und Hans-Peter Mühlbauer als Vertreter der Arbeiterkammer schlossen sich den Glückwünschen an.

Neujahrsempfang St. Pölten 2009

Der Neujahrsempfang der Bezirksstelle St. Pölten findet am 21. Jänner, um 19 Uhr im WIFI, St. Pölten, Julius Raab-Saal, statt. Die Veranstaltung findet gemeinsam mit der Oberbank 3 Banken Gruppe statt. Mag. Nadja Mader-Müller freut sich auf das Gespräch mit Präsidentin BR KommR

Sonja Zwazl, Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler und Generaldirektor der Oberbank, Dr. Franz Gasselsberger. Im Anschluss wird zu Imbiss und Erfrischungen gebeten. Anmeldung in der Bezirksstelle St. Pölten unter Tel. 02742/310 3 20, Fax 02742/310 3 20/31 799 oder E-Mail stpoelten@wknoe.at

Mitarbeitererhung der Firma Kössler GmbH



Foto: z. V. g.

Die Firma Kössler GmbH ehrte am 20. Dezember 2008 im Gasthaus Borst-Göttinger in St. Georgen jene Mitarbeiter, die der Firma seit vielen Jahren die Treue halten. WK-Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder und AK-Bezirksstellenleiter-Stv. Gerda Pfeiffer bedankten sich bei den Jubilaren für die langjährige Mitarbeit und wünschten für die Zukunft weiterhin alles Gute.

Erich Pflieger GmbH ehrte Mitarbeiter



Foto: z. V. g.

Firmenfeier bei Pflieger.

Kürzlich ehrte das internationale Reisebüro & Busunternehmung Erich Pflieger GmbH in feierlichem Rahmen ihre langjährigen Mitarbeiter.

Der Betrieb wurde 1962 in Wien gegründet. Mitte der Sechziger Jahre wurden zwei St. Pöltner Omnibusbetriebe (Fa. Frischeis und Fa. Hirschek) erworben und einige Jahre später noch die Fa. Nadlinger Herzogenburg und Fa. Zöch aus St. Pölten. Der St. Pöltner Betriebsstandort Porschestraße 31 wurde von 1970 bis 1975 mit einem Veranstaltungszentrum neu errichtet. Derzeit bestehen 4 Reisebürostandorte. Der Betrieb in St. Pölten hat zur Zeit 45 Mitarbeiter beschäftigt. Der Busbetrieb Erich Pflieger besteht zur Zeit aus 12 modernen Reiseomnibussen, die fast

zur Gänze über die eigenen Reisebüros vermarktet werden und 8 Linienbussen.

Weiters betreibt das erfolgreiche Unternehmen sechs Regionallinien im Gebiet zwischen St. Pölten und Wien und eine internationale Linie von St. Pölten über Wien, Belgrad nach Mazedonien zum Ohrid-See. Mit der Tochterfirma N-Bus GmbH werden die Linien 7 und 9 im innerstädtischen Verkehr der Landeshauptstadt betrieben.

Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder freute sich, bei der Firmenfeier die treuen Mitarbeiter zu ehren. Außerdem überreichte er der Firmenleitung eine Firmenurkunde der Wirtschaftskammer Niederösterreich für das 45-jährige Bestehen des Betriebes.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Karriere mit Lehre



Foto: z. V. g.

V. l. Bezirksstellenleiter Mag. Lois Kraft, Anton Hafner, Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter, Bürgermeister Johann Benedikt.

Vor kurzem fand ein gemeinsamer Infoabend der Wirtschaftskammer Tulln mit dem Polytechnischen Lehrgang Kirchberg zum Thema „Karriere mit Lehre“ im Autohaus Graf statt.

Nach der Begrüßung durch Direktor Geyer führte Bezirksstellenleiter Mag. Lois Kraft in seinem Referat die Bedeutung der Berufsausbildung für die Wirtschaft aus. Die Zahl der Lehrlinge ist so hoch wie schon lange nicht. Viele Unternehmen haben erkannt, dass die Ausbildung von Lehrlingen das einzige wirksame Mittel gegen einen bestehenden Facharbeitermangel ist. Vor allem in Niederösterreich kommen die Betriebe ihrer Verpflichtung zur Ausbildung von Jugendlichen ganz hervorragend nach, wobei auch 2008 die Anzahl der Lehrstellen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist.

Bei diesem Informationsabend wurde den interessierten Eltern und Schülern deutlich signalisiert, dass die Lehre keine Einbahnstraße ist, sondern ein Sprungbrett für die Zukunft. Insbesondere die kostenlose Berufsmatura, eine Kombination von Lehre und Reifeprüfung, ist in diesem Zusammenhang hervorzuheben. Mit Lehre, Meisterprüfung und Berufsreifeprüfung

sind junge Menschen top ausgebildet und es eröffnen sich ihnen viele Perspektiven und Jobchancen, von einer Tätigkeit als Facharbeiter bis hin zur Selbstständigkeit oder auch einem weiterführenden Studium. So manche Führungskraft oder so mancher Unternehmer hat seine Karriere als Lehrling begonnen und sich über eine berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung hochgearbeitet.

Anton Hafner, Inhaber von Hafner & Partner Versicherungsmakler GmbH, hat etwa als Lehrling im Lagerhaus begonnen. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit in der Versicherungsbranche hat er den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und diesen nie bereut. Besonders bemerkenswert ist, dass er ein berufsbegleitendes MBA-Studium an der Donau-Universität absolviert hat.

Besonders hingewiesen wurde auch auf die Möglichkeit eines Berufseignungstestes beim BIZ (Berufsinformationszentrum) sowie auf die Fördermöglichkeiten für Unternehmer.

Die Wirtschaftskammer Tulln freut sich über das große Interesse der Eltern und Schüler und beabsichtigt, auch im nächsten Jahr die Kooperation der Wirtschaft mit den Schulen fortzusetzen und zu intensivieren.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Goldene Ehrennadel für Unternehmerin aus dem Bezirk



Foto: Kessler Werbung

V. l.: Landesinnungsmeister KommR Ing. Rudolf Beyer, Landesinnungsmeister-Stv. Ing. Georg Mayerhofer, Eveline Bodingbauer-Polster.

Zum bereits zehnten Fest der Chemischen Gewerbe Niederösterreichs trafen Unternehmerinnen und Unternehmer dieser breit gefächerten Branche kürzlich im Wiener Ringturm zusammen. Erneut hatte die Innung für Highlights gesorgt: Im Mittelpunkt stand die Vergabe des 10. Export- und Innovationspreises, daneben wurden langjährige Mitgliedsbetriebe geehrt und zum dritten Mal auch ein „Mitarbeiter des Jahres“ vor den Vorhang gebeten sowie ein Betrieb für seine Tätigkeit als Ausbildungsbetrieb geehrt. Als

„Tüpfelchen auf dem i“ gab es Musik samt humoriger Unterhaltung und erlesene Weine aus dem Weinviertel. So konnte man mit Fug und Recht behaupten, dass unter den Festgästen die Chemie stimmte.

Besonders erfreulich aus Sicht der Wirtschaft des Bezirkes ist, dass Eveline Bodingbauer-Polster aus Gr. Weikersdorf für ihre Verdienste mit der Goldenen Ehrennadel der Landesinnung ausgezeichnet wurde.

Die Bezirksstelle Tulln gratuliert an dieser Stelle ganz besonders herzlich.

Leaderregion Donauland-Traisental-Tullnerfeld: Gemeinsam erfolgreich



Foto: z. V. g.

Neues Management Leaderregion BürgermeisterInnen, Vereinsvorstände und KWI-Mitarbeiter.

Die Leaderregion Donauland-Traisental-Tullnerfeld hat seit Dezember 2008 ein neues Leadermanagement. Das St. Pöltner Beratungsunternehmen KWI Consultants GmbH wird zukünftig in enger Zusammenarbeit mit dem Regionalentwicklungsverein die erfolgreiche Weiterentwicklung der Leaderregion managen.

„Auf das bisher Erreichte können wir mit Recht stolz sein.

Trotzdem gilt es für die Zukunft, die positiven Kräfte und freien Ressourcen aller Beteiligten weiter zu bündeln und optimal auszunutzen. Durch die Neubesetzung des Leadermanagements mit der KWI schaffen wir eine noch breitere Wissensbasis zur Unterstützung aller Projektträger und Akteure in der Leaderregion. Bereits begonnene Projekte müssen zielstrebig weitergeführt wer-

den – neue Maßnahmen bedürfen einer raschen Realisierung, denn wir wollen keine Schubladenkonzeppte. Die Bewohner und Besucher sollen sehen, was wir in der Region durch intensive Zusammenarbeit weiterbringen. Mit jedem umgesetzten Projekt steigt natürlich die Akzeptanz des Leader-Förderprogramms“, erklärte Bgm. Franz Redl beim ersten Zusammentreffen des neuen Leadermanagements mit den Vertretern der 21 Leadergemeinden in St. Pölten.

Um die Lebensqualität für alle

Bewohner der Region zu erhalten und kontinuierlich zu verbessern sowie das touristische Angebot zu steigern, konzentriert sich die Region zukünftig auf folgende Schwerpunkte:

- Regionaler Kurzzeittourismus
 - Regionale Energiewirtschaft
 - Aromatal (Veredelung, Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte) – Regionskulinarik
 - Regionale Qualifizierung
- Über die Leaderregion erfahren Sie mehr im Internet unter: www.donauland-traisental-tullnerfeld.at

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Mitarbeitererehrung bei Pollmann



Foto: z. V. g.

Im Gasthaus Pohnitzer in Karlstein wurden MitarbeiterInnen der Firma Pollmann für ihre langjährige Firmentreue geehrt. Geschäftsführer Markus Pollmann bedankte sich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit, seitens der Wirtschaftskammer gratulierte Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger und seitens der Arbeiterkammer Johann Kapeller. Für 35 Jahre Firmenangehörigkeit wurden Gerhard Czeland, Helmut Fürst und Franz Kozlik, für ihr 25-jähriges Jubiläum wurden Gerhard Miloczki, Eleonore Greulberger, Margarete Bauer, Josef Reissig und Brigitte Weißkirchner ausgezeichnet.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Pernitzer Unternehmer spendeten für SOS-Kinderdorf



Foto: z. V. g.

Unter der Organisation von Christine Scheibenreif spendeten Unternehmer aus Pernitz und Umgebung für die Kinder des SOS-Kinderdorfs in der Hinterbrühl. Gemeinsam mit Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck überreichte sie die vom Erlös der Spendenaktion erworbenen Geschenke an Kinderdorf-Leiterin Monika Franta.

V. l. Christine Scheibenreif, Monika Franta, Ing. Erich Panzenböck.

Neujahrsempfang der Wiener Neustädter Wirtschaft



Foto: Alois Rasinger

Mit viel Schwung ins Neue Jahr: V. l. Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Bezirksvorsitzende der Frau in der Wirtschaft Stefanie Gerhardus, Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler.

Der Sparkassensaal bildete den festlichen Rahmen für den traditionellen Neujahrsempfang der Bezirksstelle Wiener Neustadt.

Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck konnte die Präsidentin Kommerzialrätin Sonja Zwazl begrüßen. Viele Gäste aus Politik und Wirtschaft – an der Spitze Landtagsabgeordneter Klubobmann Mag. Klaus Schneeberger, 3. Landtagspräsident Bgm. Alfredo Rosenmeier, Abg. z. NR Bgm. Johann Rädler, Bundesrat Martin Preineder, LAbg. Bgm. Ing. Franz Rennhofer, Bgm. Bernhard Müller und Bezirkshauptmann Dr. Phillip Enzinger – zeigten die Verbundenheit mit der Wiener Neustädter Wirtschaft.

Das Jahr 2009 bringt außergewöhnliche Herausforderungen für die Unternehmerinnen und Unternehmer. Präsidentin Kommerzialrätin Zwazl verwies auf das breite Unterstützungsangebot der Wirtschaftskammer NÖ. Die Stärkung der NÖ Betriebe, Aus- und Weiterbildung und das Thema Energie sind die Schwerpunkte der Kammerarbeit und ein Signal, die Anforderungen des neuen Jahres gemeinsam zu bewältigen. Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck bedankte sich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Bezirk und ersuchte auch für das Jahr 2009 um Verständnis der Anliegen der Wirtschaft und deren Unterstützung.

Mitarbeitererehrung bei Firma Leiner



Foto: z. V. g.

Das Möbelhaus Leiner ehrte traditionell zum Jahresende langjährige Mitarbeiter: Gertrude Müller, Andreas Christ, Paul Barwik, Michael Oberhofer (20 Jahre), Waltraud Greiner, Marika Koch (25 Jahre), Günter Hammerstiel, Albert Bucsich (30 Jahre), Herbert Karazmann (35 Jahre). Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler gratulierte Geschäftsführer Leopold Popp zu solch firmentreuen Mitarbeitern und zeichnete die Jubilare mit den Mitarbeitermedaillen und Urkunden der Wirtschaftskammer NÖ aus.

Aufsatzwettbewerb „Brot ist gesund“



Foto: z. V. g.

V. l. Prof. Mag. Andrea Prandler, Direktorin Mag. Maria Kornfeld, Sabrina Haas (Schülerin der 3B), Gewinnerin Kathrin Kreuz, Dr. Erich Prandler, Wirtschaftskammer, Schulsponsor Bäckermeister Karl Linauer, Bezirksinnungsmeister Helmut J. Schneeberger.

Anlässlich der Brotwoche (13.–19. Oktober 2008) veranstaltete die Landesinnung der Bäcker einen Aufsatzwettbewerb. Kathrin Kreuz, Schülerin der 3B, Bundesgymnasium Babenbergerring, Wr. Neustadt, ist unter den Gewinnern. Am 19. Dezember 2008 fand die Preisverleihung statt. Bezirksinnungs-

meister Helmut Schneeberger überreichte Kathrin Kreuz einen Bäckerei-Warengutschein im Wert von € 50,- und die ganze Klasse erhielt ein großes Körberl mit frischem Gebäck. Kathrin Kreuz will ihren Gutschein der Behindertenwerkstätte „Lebensraum-Lebenstraum“ in Bad Fischau zur Verfügung stellen.

JW After Business-Punsch



Foto: Bezirksstelle

Zum Punsch, Plaudern und Kontakte knüpfen trafen sich die JW-Mitglieder aus Wiener Neustadt und Neunkirchen beim alljährlichen JW-Punsch in der Bezirksstelle Wiener Neustadt. Wir danken unseren Partnern, der Wiener Neustädter Sparkasse, und der punti catering gmbh, die den köstlichen Punsch zur Verfügung stellten. Im Bild von links: Mag. Philipp Klemm, Mag. Johannes Ernst, Beatrix Mayer-Karolyi, Gerald Spatz, Christian Dunkl, Mag. Beatrix Plochberger.



Foto: Cornelia Doma

Im Bild von links: Prok. Anton Nitzlader, Ing. Andreas Heider, Kerstin Gösseriger, Andrea List-Margreiter, Johannes Kerschbaumer.

Goldene Ehrennadel für Franz Josef Astleithner



Foto: Kessler-Werbung

Im Rahmen des 10. Festes der NÖ Chemischen Gewerbe im Ringturm Wien erhielt Landesinnungsmeister-Stv. Franz Josef Astleithner (rechts) als Dank und Anerkennung seiner langjährigen verdienstvollen Funktionärstätigkeit die Goldene Ehrennadel der Landesinnung der Chemischen Gewerbe von Landesinnungsmeister KommR Ing. Rudolf Beyer (links).

Chemische Gewerbe: Franz Josef Astleithner ist neuer Landesinnungsmeister

Seit 1. Jänner hat die Landesinnung der Chemischen Gewerbe – die fünftstärkste Innung im Gewerbe und Handwerk – einen neuen Landesinnungsmeister: Der 55-jährige Franz Josef Astleithner aus Wiener Neustadt folgt KommR Ing. Rudolf Beyer nach, der 19 Jahre an der Spitze der Landesinnung gestanden war. Astleithner hat nach der Handelsakademie in Mödling sein Handwerk von der Pike auf gelernt und im Jahr 1991 gemeinsam mit seiner Gattin Brigitte die Firma fabachem gegründet, die inzwischen mit zehn Beschäftigten sehr erfolgreich ist. Er hat zwei Patente angemeldet und zahlreiche Preise und Auszeichnungen errungen. Der neue Landesinnungsmeister, der gezählte vierzehn Fachausbildungen bzw. Meisterprüfungen absolviert hat, ist ein Paradebeispiel dafür, wie man durch Fleiß und ständige



Foto: Kessler-Werbung

Weiterbildung zum Erfolg kommen kann.

Als Ziel in seiner neuen Funktion setzt sich Franz Astleithner, dass in Zukunft wieder mehr Augenmerk auf österreichische Qualität und Qualitätssicherung und dadurch auf heimische Arbeitsplätze gelegt wird. (Siehe auch Seite 28).

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Landesberufsschule Theresienfeld – Spende für bedürftige Familien



Foto: z. V. g.

Mit Begeisterung waren die Lehrkräfte der Landesberufsschule Theresienfeld mit ihren SchülerInnen bei den Vorbereitungen des Weihnachtsmarktes dabei gewesen. Der Reinertrag ging nun an zwei bedürftige Familien. Im Bild: Die Weihnachtsengel der LBS Theresienfeld.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

Lehrlingsauszeichnung bei Firma elektro-göttinger GmbH.



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Andrea Göttinger, Claudia Svarovsky, Obmann KommR Walter Platteter.

Grund zur Freude gab es bei der Fa. elektro-göttinger GmbH. am Stadtplatz 4, 3400 Klosterneuburg. Claudia Svarovsky absolvierte die Lehre als Einzelhandelskaufmann/frau mit Schwerpunkt Elektro- Elektronikberatung mit ausgezeichnetem Erfolg.

netem Erfolg.

Aus diesem Anlass statteten KommR Walter Platteter und Außenstellenleiter Mag. Rainer Lindmayr der Fa. elektro-göttinger GmbH. einen Betriebsbesuch ab und gratulierten recht herzlich.

Klosterneuburger Neujahrsempfang

Die Außenstelle Klosterneuburg der Wirtschaftskammer Niederösterreich gibt sich in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank Klosterneuburg, der BP-Schmierstoffe GmbH und der Wiener Städtischen Versicherung die Ehre, anlässlich des Jahresbeginns zu einem Empfang am

29. Jänner 2009 um 19 Uhr im Binderstadl des Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Stiftplatz, 3400 Klosterneuburg, herzlich einzuladen.

Anmeldungen sind bis 23. Jänner 2009 unter der Tel.-Nr. 02243/32 7 68 bzw. per E-Mail unter klosterneuburg@wknoe.at möglich.

Auszeichnungen für Klosterneuburger Unternehmer



V. l. n. r.: KommR. Ing. Rudolf Beyer und Dr. Franz Tatzber.

Beim 10. Fest der chemischen Gewerbe Niederösterreichs wurden am 31. Dezember im Ringturm in Wien zwei Klosterneuburger Unternehmer ausgezeichnet. Der Höfleiner Unternehmer Dr. Franz Tatzber erhielt von Landesinnungsmeister Ing. Rudolf Beyer die Goldene Ehrennadel der Landesinnung der chemischen Gewerbe und Ing. Georg Mayrhofer, Chef

der Weidlinger Bodenlegerfirma Deta Raumausstattung Ges.m.b.H., wurde gleich zwei Mal geehrt: Zum einen, weil sein Betrieb seit 30 Jahren Mitglied der Wirtschaftskammer Niederösterreich ist, zum anderen erhielt auch er eine Goldene Ehrennadel für seine Funktion als Landesinnungsmeister-Stellvertreter im chemischen Gewerbe.



V. l. n. r. Landesinnungsmeister KommR Ing. Rudolf Beyer, Ing. Georg Mayrhofer und Frau Bodingbauer-Polster.

Mitarbeitererehrung der RAIKA Reg. Schwechat



Bezirksstellenleiter Michael Szikora, Brigitte Radosztics, Dir. Gerhard Heidl, Edith Sitnik, Dir. Manfred Schneider, Gabriele Köck, Obmann KommR Franz Therner.

Am 15. Dezember fand im Restaurant Toscana in Maria Lanzendorf die Weihnachtsfeier der Raiffeisenbank Region Schwechat statt. Im Zuge dieser Feier wurde vom Obmann der Raiffeisenbank, KommR Franz Therner, die Ehrungen für langjährige, verdiente Mitarbeiter vorgenommen: Edith Sitnik und Gabriele Köck feierten das 25-jährige Dienstjubiläum. Zum Dank wurden sie mit dem Ehrenzeichen für verdiente Genossenschaftler ausgezeichnet. Weiters erhielten sie zum Zeichen der Anerkennung die Silberne Mitar-

beitermedaille, die vom Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer in Schwechat Michael Szikora überreicht wurde.

Brigitte Radosztics tritt nach 32 Berufsjahren bei Raiffeisen den wohlverdienten Ruhestand an. Sie trat 1976 in den Dienst von Raiffeisen und war seither mit der Leitung der Bankstelle Maria Lanzendorf betraut, die sie all die Jahre hindurch sehr erfolgreich geleitet hat. Besonderer Dank gilt ihrem vorbildlichen Einsatz und dem großen Engagement, das Kunden und Kollegen sehr schätzten.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Schule & Wirtschaft



Im Mittelpunkt einer Sitzung des Arbeitskreises Schule & Wirtschaft in der Wirtschaftskammer Zwettl unter dem Vorsitz von Obmann Herbert Krammer und Dir. Mag. Gerhard Preiß (2. und 3. v. l. sitzend) stand die Jahresplanung für das Jahr 2009. Diese beinhaltet eine Betriebsbesichtigung der Fa. Holz Hahn in Grünbach und einen Besuch der Polytechnischen Schule in Zwettl sowie ein Projekt namens „OPEN YOUR EYES“. Bei diesem Projekt handelt es sich um Vorträge und Workshops von Experten aus der Wirtschaft für Jugendliche über aktuelle und brisante Themen wie Politik, Wirtschaft, Finanzen und Börse. Eine rege Diskussion gab es zum Thema Ferialpraktikanten. Anschließend lud die Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte die Versammlungsteilnehmer zu einem Imbiss ein.

Holz Hahn ist Top 100



Foto: z. V. g.

Eine besondere Auszeichnung wurde der Holz Hahn GmbH aus Grünbach bei Rappottenstein in der jüngsten Sonderausgabe des Wirtschaftsmagazins „Gewinn“ zuteil. Die beiden geschäftsführenden Gesellschafter Gernot und Günther Hahn rangieren in der Liste der besten Jungunternehmer Österreichs auf dem 62. Rang und konnten niederösterreichweit gar die 4. Stelle belegen. Die jungen und innovativen Waldviertler übernahmen vor drei Jahren den elterlichen Betrieb und punkten v. a. mit ihrem breiten Angebot als erster österreichweiter Komplettanbieter für den modernen Holzbau. Durch ein angeschlossenes Fernheizwerk für 60 Haushalte wurde zudem ein ökologischer Kreislauf geschaffen, in dem keinerlei Abfallprodukte anfallen.

„Die ResidenZ“ – neue Form der Gastlichkeit



Foto: z. V. g.

„Luxus Ruhe“ ist seit Dezember im Waldviertel eine neue Form der Gastlichkeit. Margit Zulehner, die auch das Schlosshotel erfolgreich führt, beschreitet mit ihrem neu eröffneten Hotel „Die ResidenZ“ in Schloss Rosenau neue Wege für das besondere Wohlfühlambiente. Das völlig neu adaptierte Gebäude bietet u. a. im perfekten Design topausgestattete Wohn-, Schlaf- und Badezimmer, Küchen, eine Café-Lounge, ein Lotusblüten-Biotop und sogar einen nostalgischen Kinosaal. Für sinnliche Wellness sorgen eine Bio-Sauna, ein Kneippfußbecken, Ruheoasen, ein Beauty-Salon und ein vielfältiges Massageangebot. Die feierliche Eröffnung, an der rund 500 begeisterte Gäste teilnahmen, erfolgte durch LH-Stv. Ernest Gabmann. Nähere Infos: www.schlosshotel.rosenau.at

Mitarbeitererhung



Foto: z. V. g.

V. l. n. r. AK-Bezirksstellenleiter Jürgen Binder, Inge Jäger, Alois Kellner, Firmenchef Johann Jäger und LIM-Stellv. Dieter Holzer.

Das 25-jährige Dienstjubiläum des Malergesellen Alois Kellner bei der Fa. Johann Jäger GmbH in Ottenschlag war kürzlich Anlass einer Ehrung durch dessen Arbeitgeber und die Interessenvertretungen. Der als sehr kompetent und zuverlässig anerkannte Mitarbeiter wurde seitens der WK NÖ mit der Silbernen Mitarbeitermedaille ausgezeichnet. Diese wurde durch Bezirksstellenaus-

schussmitglied LIM-Stv. Dieter Holzer überreicht. Der Jubilar trat als Lehrling in den bekannten Malerbetrieb ein und ist nun selbst besonders in der Ausbildung von jungen Facharbeitern tätig.

Bei der Ehrung betonte Firmenchef Johann Jäger die große Einsatzfreude und die äußerst gute innerbetriebliche Zusammenarbeit seines gesamten Mitarbeiterteams.

Raumordnungsprogramm Göpfritz/Wild: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Göpfritz/Wild beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in der Katastralgemeinde Scheideldorf abzuändern. Der Entwurf liegt bis 30. Jänner 2009 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungspflicht schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Waldhausen: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Waldhausen beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in den Katastralgemeinden Waldhausen, Brand und Niedernondorf abzuändern. Der Entwurf liegt bis 30. Jänner 2009 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungspflicht schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Kottes-Purk: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kottes-Purk beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in den Katastralgemeinden Gschwendt, Münichreith, Pfaffenschlag, Purk, Reichpolds und Richterhof abzuändern. Der Entwurf liegt bis 30. Jänner 2009 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungspflicht schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Schweiggers: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Schweiggers beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in der Katastralgemeinde Großreichenbach abzuändern. Der Entwurf liegt bis 30. Jänner 2009 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungspflicht schriftlich Stellung zu nehmen.

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte	
Basis Ø 2005 = 100	
November 2008	107,3
Veränderungen gegenüber	
Vormonat	- 0,3%
Vorjahr	+ 2,3%
Verketete Werte	
VPI 00	118,7
VPI 96	124,9
VPI 86	163,3
VPI 76	253,9
VPI 66	445,5
VPI I/58	567,6
VPI II/58	569,4
KHPI 38	4298,3
LHKI 45	4987,4

Raumordnungsprogramm Bärnkopf: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Bärnkopf beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in der Katastralgemeinde Bärnkopf zu ändern. Der Entwurf liegt bis 26. Jänner 2009 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Gr. Gerungs: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Gr. Gerungs beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in den Katastralgemeinden Gr. Gerungs, Freitzenschlag und Griesbach abzuändern. Der Entwurf liegt bis 30. Jänner 2009 im Stadamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Sprechtag der Amtssachverständigen

Der nächste Sprechtag der bautechnischen, maschinenbautechnischen, wasserbau- und lärmtechnischen Amtssachverständigen findet am 23. Jänner 2009, von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr im 1. Stock, Zimmer 129, der Bezirkshauptmannschaft Zwettl statt. Ein Vertreter des Arbeitsinspektorates wird ebenfalls anwesend sein.

Telefonische Anmeldung ist unbedingt erforderlich, um unnötige Wartezeiten zu verhindern – Tel.-Nr. 02822/90 25/42 2 51.

336 m² Warmhalle, Höhe 3,5 m, Sektionaltor, Sozialräume, Industriegebiet Seyring (A5), provisionfrei, Tel. 0664/396 80 60

Horn/Mold Gewerbepark: Mehrere Lagerhallen, Betriebsstätten mit Büro, Auslagen von 300 bis 1000 m², großer Parkplatz zu vermieten. Freifläche ca. 8000 m² direkt an der E49 zu vermieten oder verkaufen, 0664/463 48 00

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische und Gartenmöbel: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf 02236/36 6 08

Lagerfläche ab € 1,50/m² auf Wunsch mit Zustellung und Betreuung, Tel. 07475/52 1 52

Bilanzbuchhaltung Poglonik, Ihr Partner für Buchhaltung, Bilanz und Lohnverrechnung. Tel. 0676/550 57 23, www.poglonik.com

Installateur – Gewerbeschein: Dynamischer Installateur mit Ambition zur Selbstständigkeit gesucht zwecks gemeinsamer Gründung einer Firma zum Bau regenerativer Energieanlagen, Tel. 02252/25 19 35/12

Kaufe (gebrauchte) BMD-FIBU. Übernahme Lizenz. Tel. 0664/920 20 40

Dienstleistung Istunser Jah
Rechnung - Hausrechnung
Ordnung & Wirtschaftlichkeit
Techn. Investition
www.a.s.s.a.o.a.t

Grundbuch statt Sparbuch 350 Immobilienversteigerungen im Versteigerungskatalog. Verlag Haslinger, Tel. 07612/76 5 65, www.versteigerungen.co.at

Biete familienfreundliches Zusatzessen kommen, Fa. Köck 0660/556 45 00

Geschäftslokale

Semmering - Geschäftslokal (76 m² inkl. Nebenräume) mit Buffet, ideal für Cafe-Imbiss-(Eduscho) Shop, Top-Lage, Tel. 0664/204 31 47

Gewerbescheine

Baumeister als gewerberechtl. Geschäftsführer frei, 0664/926 72 77

Immobilie

Betriebsflächen von Jungunternehmer zum Mieten oder Kaufen gesucht. Gesicherte Finanzierung, unverbindliche und kostenlose Wertermittlung, diskrete Abwicklung 050 450-510 oder 0676/841 42 010, Karl.Fichtinger@IMMO-CONTRACT.com – Österreichs größter Immobilienverwalter in der Volksbankengruppe ein Partner der mittelständischen Wirtschaft.

GZ: 5 C 1573/08

GERICHTLICHER VERGLEICH

In der Rechtssache der klagende Partei **Schutzverband gegen unlauteren Wettbewerb**, Schwarzenbergplatz 14, 1040 Wien, vertreten durch Rechtsanwältin Dr. Marcella Prunbauer, Mahlerstraße 7, 1010 Wien, wider die beklagte Partei **EB Games Trading GmbH**, Dominikanerbastei 10, 1010 Wien, vertreten durch Siemer – Siegl – Füreder & Partner, Rechtsanwälte, Dominikanerbastei 10, 1010 Wien, wegen Unterlassung und Urteilsveröffentlichung haben die Parteien bei der Tagsatzung vor dem Bezirksgericht für Handelssachen Wien am 3. 12. 2008 folgenden gerichtlichen

Vergleich

geschlossen:

Die beklagte Partei verpflichtet sich der klagenden Partei gegenüber,

- es ab sofort im geschäftlichen Verkehr zu unterlassen, Verkaufsstellen iS des § 1 Öffnungszeitengesetz 2003 idGF entgegen den die Öffnungszeiten regelnden Bestimmungen offenzuhalten, insbesondere Verkaufsstellen zur Durchführung eines Mitternachtsverkaufs an Werktagen von Montag bis Freitag nach 21 Uhr und am Samstag nach 18 Uhr offenzuhalten;
- diesen gerichtlichen Vergleich samt Überschrift „Gerichtlicher Vergleich“ auf ihre Kosten in einer Ausgabe der Zeitschrift „Niederösterreichische Wirtschaft“ und einer Ausgabe der Zeitschrift „Wiener Wirtschaft“ im Textteil, in Normallettern, wie für redaktionelle Artikel verwendet, mit Fettdruckumrandung, Fettdrucküberschrift und fett und gesperrt gedruckten Parteien veröffentlichen zu lassen.

Bezirksgericht für Handelssachen Wien
Abteilung 5
Richterin Mag. Stiefner-Guggenbichler

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@medicontacta.at,
Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Mediacontacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at
Tel. 01/982 29 22

Anhänger

HUMER Anhänger-Tiefklader-Verkaufsfahrzeuge – die Qualitätsmarke – Loosdorf/Melk. Neu \$57a-Überprüfung vor Ort aller Fabrikate.
Termin 02754/30 1 30.

Informiert sein –
die NÖWI lesen!

Betriebsobjekte

Büroräume in Wien 23. zu vermieten (Nähe Liesinger Platz), neu renoviert, ca. 235 m², Tel. 01/888 56 39 (Hr. Schneider)

Ausstellungs-, Verkaufsfläche, Feinproduktion, ca. 1240 m², erweiterbar, Glasfront zur B7 (A5), Industriegebiet Seyring, zu vermieten, Tel. 0664/396 80 60

Produktion, Lager, 637 m², Höhe 7 m, Industriegebiet: Seyring, B7 (A5), provisionsfreie Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

Eisenstadt: Restaurant/Geschäftslokal 225 m² bei Haydnkirche zu pachten, 0664/451 32 36

Internet

Internet-Qualitätsanbieter: Domains, Webhosting, E-Maildienste, www.Domaintechnik.at, 06216/51 64

Kapazitäten frei

Wir haben freie Kapazitäten im Bereich Drehen, Fräsen, Verzahnen und Schweißen. Wir sind der richtige Partner für Einzel- sowie für Kleinserienfertigung. Wenn Sie an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert sind ersuchen wir um Kontaktaufnahme unter folgender Adresse: E-Mail: kettenrad@seznam.cz

Käufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

NÖWI lesen

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, Bj. 63 bis 2000, 2 bis 40 t, auch Sprinter etc. Kfz-Rauch, 0732/78 10 96



PK660 mit Jib Mobilkräne 45-90 to 07764/7291

Stapler



Stellenangebote

2. Standbein für Unternehmer! Infos anfordern unter: www.hanzl.biz

VerkaufsmitarbeiterInnen für Gewerbeimmobilien gesucht! www.Gewerbemakler.at, 0664/382 91 18

Verkauf

TOTALABVERKAUF: Verkäufe vom 15. Jänner bis 25. Jänner wegen Pensionierung komplette Restaurant-Einrichtung inklusive Nirostküche Hildebrand, Leopoldsdorf/Wien 0660/312 13 01

Neuwertige Büromöbel, Hali, günstig abzugeben, 02732/70 3 45

Vermieten

SPIELAUTOMATEN - Flipper, Billardtische, Musikboxen, Darts, Fußballtische, etc. Geräte NEU oder generalüberholt, Garantie, Zustellung und Inbetriebnahme, Vermietung, 0664/355 95 00

Nähe Amstetten: Vermietung v. Büroflächen bis 1400 m², € 7,-/m² exkl. BK, HZ u. Ust, www.immo-contract.com 0664/536 87 01



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastgewerbe/Hotel	Krumau/Krems	Kleine Pension in gutem Zustand, 6 Fremdenzimmer, 2 Wohnungen, Garten mit Heurigenlokal, Burgblick, Stauseenähe, herrliche Landschaft, zu verkaufen, VP € 199.000,-. Nähere Informationen unter 02731/82 26	A 2628
Gastronomie	Bez. Wr. Neustadt	Langjährig bestehendes, bestens eingeführtes Lokal, großer Stammkundenkreis, im Stadtzentrum, gegen Ablöse ab sofort zu übernehmen. Sehr gute Mietbedingungen. Info/Kontakt: 0699/102 01 3 90.	A 2887
Gastronomie	Schmidatal	Suche Nachfolger für neuwertiges, ländliches Gasthaus im Schmidatal, mit Jugendstilsaal komplett, eingerichtet mit Wohnung. Kann sofort weitergeführt werden. Auch als Heuriger! Nähere Informationen unter Tel.: 0676/541 23 56	A 3059
Holzverarbeitender Betrieb	Bez. Wr. Neustadt	Holzverarbeitender Betrieb – Firmengebäude neu adaptiert vielseitig verwendbar, seit 1983 als Tischlerei benützt. Zur Zeit teilweise vermietet. Grundfläche ca. 1000 m ² , gute Lage und Zufahrtsmöglichkeit, 2 Einfahrten. Werkstätte ebenerdig ca. 240 m ² , 1. Stock ca. 240 m ² Werkstätte-Lager. Wohn-Büro und Sanitäräume. Ca. 80 m ² Geschäftslokal. Zu vermieten, verpachten oder verkaufen.	A 3385
Textilreinigung, Wäscher und Färber	Wien-Umgebung	Nachfolger gesucht! Sehr gut eingeführte Textilreinigung seit 36 Jahren bestehend, sucht – da auch ich einmal in Pension gehen will – Nachfolger. Super-Lage am Stadtplatz. Mietvertrag-Übernahme möglich. Ablöse für Geräte, Maschinen und Einrichtung. Informationen unter Tel.: 0664/450 43 56.	A 3758
Gastronomie	Wachau	Café in der Wachau. Café Neubau, eröffnet 2004, Küche neu 11/2007, Lage direkt am Radweg Passau-Wien, Schanigarten, Wohnmöglichkeit, erweiterbar und ausbaufähig, Finanzierung möglich. Tel. 0664/736 00 5 37	A 3771
Metallverarbeitender Betrieb	Bez. Wr. Neustadt	Derzeit metallverarbeitender Betrieb, Grundfläche samt Gebäude ca. 7800 m ² , Kpl. Areal für verschiedene Berufsbranchen verwendbar (Holz, Bau, KFZ, Dachdecker + Spenglerei, Transport, Logistik, etc.) Produktionshalle und Lagerräume ca. 680 m ² , Büro- und Sanitärgebäude 126 m ² voll unterkellert, Gewerbegebiet gute Lage und Zufahrtsmöglichkeit.	A 3791
Einzelhandel	Weinviertel	Handel – Einzelhandel, 100 m ² Räumlichkeiten ab Jänner 2009 zu vermieten – günstige Miete, eigene Parkplätze, auch für andere Gewerbe zu verwenden.	A 3798
Solarium	Wr. Neustadt	Besteingeführtes Bräunungsstudio mit großem Kundenstock, Parkplätze direkt vor dem Geschäft und kompletter Einrichtung gegen Ablöse zu vermieten. Das Geschäft ist gut frequentiert, da in kleinem Einkaufszentrum und beste Lage direkt an der Hauptstraße. Bestehender Mietvertrag kann übernommen werden und beinhaltet ein Weitergaberecht. Nähere Informationen unter der Tel.: 0699/100 43 5 45.	A 3799
Friseur	Bez. Neunkirchen	Friseurgeschäft für Damen und Herren, Salon in zentraler Lage (Fußgängerzone) mit Haarverlängerung, großem Kundenstock, PC, Bankomat, komplett eingerichtet. Kassaprogramm mit Kundenstammdaten.	A 3839
Handel	Bez. Mödling	Seit 27 Jahren gut eingeführtes Papier- und Tabakwaren-Geschäft wegen Pensionierung zu übergeben. Finanzieller Aufwand: € 95.000,- zuzügl. MWSt. Nähere Informationen nach Geschäftsbesichtigung.	A 3854
Gastronomie	Bez. St. Pölten	Gasthaus zu verpachten, seit 50 Jahren bestehend, neue Fenster vorhanden. Saal mit 80 Sitzplätzen, Gastraum 30 Sitzplätze, Extrazimmer („Bauernstüberl“ = Nichtraucher) 20 Sitzplätze, große Küche (Nirosta) mit Geschirrspüler, Gläserspüler, 8 Fremdenzimmer (2- und 3-Bettzimmer mit DU/WC, Fernseher). Wohnmöglichkeit vorhanden.	A 3855
Bäckerei	Industrieviertel	Bäckerei-Café, 20 Sitzplätze, 88 m ² , im Zentrum gelegen, gute Parkmöglichkeiten, gegen Ablöse aus privaten Gründen abzugeben.	A 3866
Textil	Bez. Korneuburg/Stockerau	Textilhandel – Unterwäsche. Geschäftslokal mit Einrichtung, auch Oberbekleidung, Kinder oder andere Textilbranche. Nähere Informationen unter Tel.: 02266/65 7 08 oder 0664/444 77 93.	A 3867
Friseur	südliches Waldviertel	Friseursalon – südliches Waldviertel. Modern, neu eingerichteter Salon. 5 Damen, 2 Herren, 2 Waschplätze, guter Kundenstock, Solarium, gegen Investablöse abzugeben. Personalübernahme möglich.	A 3868
Friseur	Waldviertel	Friseursalon, Waldviertel. 5 Damen-, 2 Herren-, 2 Waschplätze, günstige Miete, gegen Investablöse abzugeben. Personalübernahme möglich.	A 3869

Niederösterreich neu entdeckt!



Jagdschloss Mayerling zur Zeit von Rudolfs Tod.

Der verhinderte Kaiser

Am 21. August 1858 wurde Kronprinz Rudolf geboren. Die Hoffnung von hunderten Millionen von Menschen, die vielen Völker der Donaumonarchie gerecht und demokratisch zu regieren, wurde rund dreißig Jahre später aufs Dramatischste zerstört: Durch seinen Tod in Mayerling. Eine Spurensuche von Peter Soukup.

Drehen wir das Rad der Zeit zurück ins Jahr 1861. Ganz Reichenau an der Rax ist auf den Beinen. Das Kaiserhaus feiert mit den Bürgern des Ortes, der seit wenigen Jahren zur Sommerfrische der Habsburger erkoren wurde, den dritten Geburtstag des Kaisersohnes Rudolf. An diesem 21. August strömen die Massen in die „Kaiservilla“, der Bürgermeister Waissnix unterbreitet dem Kaiser den Wunsch, der Thronfolger möge für das neue Rathaus den Grundstein legen, was auch später geschah (das Prunkwerkzeug der Grundsteinlegung jener Tage und die vom Kaiser für den kleinen Prinzen unterfertigte Urkunde wird heute noch im Reichenauer Heimat- und Bergbaumuseum gezeigt). Dem Vernehmen nach soll sich eine Zigeunerin unter die Gratulanten gedrängt und vor versammelten Hof, auf den kleinen Rudolf zeigend, gerufen haben „Er wird niemals Kaiser!“

Ein nämlisches Erlebnis gab es viele Jahre späterlässlich eines Schwedenbesuches des Kronprinzen. Man führ-

te Rudolf inkognito zu einer angeblich wahrsagenden Bäuerin und stellte ihn als Österreicher vor. „Ah“ sagte die Frau, „da regiert doch Kaiser Karl!“ Als man lächelnd auf Kaiser Franz Joseph und seinen Erben Rudolf hinwies, schüttelte die Bäuerin nur den Kopf „Der nächste Kaiser heißt nicht Rudolf, sondern Karl!“ Der Kronprinz schrieb später an einen Freund: „Lieber Graf Wallis, ich glaube die Frau hat die Wahrheit gesagt. Nach meinem Vater wird wohl ein Kaiser Karl regieren ... Es ist nicht das erste Mal, dass mir so etwas gesagt wird ...“

Thronfolger – Wissenschaftler – Rebell

Rudolf von Habsburg-Lothringen, am 21. August 1858 in Wien geboren, war der einzige Sohn des Kaisers Franz Joseph I. Er sollte einmal nach seinem Vater den Thron besteigen und den Vielvölkerstaat regieren. Rund 20 Jahre nach seinem Tode konnte man in „Meyers Konversationslexikon“ lesen: „... 1888 Feldmarschalleutnant, später General und Vizeadmi-

ral, am 10. Mai 1881 mit Erzherzogin Stephanie, der Tochter Leopolds II. von Belgien, vermählt ... Seine Ehe war unglücklich. Seine Liebe zu Mary, Freiin von Vetsera (geb. 10. 3. 1871), führte auf dem Jagdschloss in Mayerling bei Baden zu seinem und seiner Geliebten noch nicht voll aufgeklärten tragischen Tod (30. 1. 1889).“

Pläne für ein neues Kaiserreich

Diese Formulierung findet sich später nie mehr wieder, obwohl sie sich mit der Meinung der letzten Mitglieder des ehemaligen Kaiserhauses deckt. Zumal immer wieder von Attentatsplänen die Rede war: die Prager Geheimpolizei deckte sogar einen Plan zur Ermordung Rudolfs und seines Vaters an ein und demselben Tag auf.

Rudolf passte nicht in das Klischee der europäischen Potentaten, er zeigte seinem Vater gegenüber wiederholt Wider-



Kronprinz Rudolf (unbek. Maler des 19. Jahrhunderts).

willen gegen alles Militärische, in Geheimdiplomatie kontaktierte er ausländische Regierungsvertreter und äußerte des Öfteren seine Liebe zu den slawischen Völkern (entsprechende Artikel verfasste er unter Pseudonymen in den verschiedensten Zeitungen der Monarchie), mit denen er eine ähnliche Allianz, wie sie bereits mit Ungarn bestand, schließen wollte: eine Monarchie mit gleichberechtigten Partnern, egal ob Böhmen, Mährer, Slowaken, Polen, Ruthenen usw. Als man ihn brüsk zurückwies,



Rudolfs letzte Liebe: Freiin Mary von Vetsera.

stürzte er sich in wissenschaftliche Arbeiten, bereiste Afrika, schrieb ornithologische Bücher (insgesamt 28 von 1876 bis 1886) und ein 24-bändiges Werk über die k. u. k.-Monarchie (1885 bis 1886).

Die Umstände seines Todes werden wohl bis zur Öffnung der vatikanischen Geheimbibliothek weiterhin ein Rätsel bleiben. Es war im 19. Jahrhundert noch immer üblich, dass der Vatikan im Falle eines Selbstmordes selbst in höchstgestellten Kreisen die Zustimmung zu einem christlichen Begräbnis versagte; allein im Falle von Rudolfs Tod reiste die vatikanische Kommission nach drei Tagen unter Mitnahme sämtlicher polizeilicher Protokolle wieder Richtung Rom ab – nach Freigabe des Begräbnisses.

Zita, die letzte Kaiserin Österreichs, erklärte wiederholt und ständig, dass sie nicht an den Freitod Rudolfs glaube und dass die ganze Wahrheit im Vatikan dokumentiert liege und möglicherweise erst in den kommenden Jahrhunderten offen gelegt würde.

Jubiläums-Ausstellung zum 150. Geburtstag, bis 30. 1. 2009 „Kronprinz Rudolf-Lebensspuren“, Möbel-Museum Wien, Andreasg. 7, 1070 Wien, www.hofmobiliende.pot.at, und Kronprinzenappartement Schloss Schönbrunn, Di. bis So. 10–18 Uhr, in Schönbrunn täglich 9–17 Uhr, www.schoenbrunn.at

Literatur zum Thema: Katrin Unterreiner „Kronprinz Rudolf“, Styria 2008, G. Praschl-Pichler „Die Habsburger und das Übersinnliche“, Amalthea 2003.

Waidhofener webt Kronprinz Rudolf-Tapete



Fotos: Dr. Soukup

Nachgebauter Original-Webstuhl.

Am Rande von Waidhofen an der Thaya befinden sich das Ingenieurbüro und die Seidenweberei von DI Heinrich Hetzer. Von außen ist dem schmucken Anwesen nicht anzusehen, welch geistige Schätze punkto Restaurierung das Haus beherbergt. DI Hetzer stammt aus einer angesehenen Wiener Seidenweberei-Dynastie des 19. Jahrhunderts. Bis vor einigen Jahren war er in leitender Position bei der Firma Backhausen im Waldviertel tätig. Er wollte aber mehr als mit herkömmlicher Webtechnik arbeiten und so gründete er in Waidhofen in den Jahren 1996 bis 2000 sowohl ein Ingenieurbüro

für Textiltechnik als auch eine spezialisierte Seidenweberei.

Anlässlich der Planung der „Kronprinz-Rudolf Ausstellung“ im Wiener Hofmobiliendepot und in den ehemaligen Räumen des Kronprinzen in Schloss Schönbrunn wurde man auf den Waidhofener aufmerksam: Die gesamten Seidentapeten, ursprünglich gewebt Mitte des 19. Jahrhunderts, waren zu erneuern. Es gab nur Abbildungen und einige Quadratmeter der originalen Tapetenreste. Anlässlich der Renovierung bzw. des Neuwebens wurde man mit großen Schwierigkeiten konfrontiert. Erstens die Seide selbst, zweitens im Aufbau des

originalen Musters und der typischen Habsburg-Färbung und drittens der Rapport der Tapete. Heinrich Hetzer baute zu diesem Zwecke einen „originalen“ Webstuhl nach, wie er Mitte des 19. Jahrhunderts üblich war. Er musste sich dazu aus halb Europa alte, noch in ausrangierten Anlagen vorhandene Teile organisieren. Zuerst war auf Grund eines speziellen Computer-Programmes die Originalfarbe zu kopieren, dann eine spezielle Tapetenseide für diesen Zweck zu spinnen und nach seinem CAD-Programm färben zu lassen. Auf über 1200 Jacquardkarten wurde für die Handweberei der Webablauf gespeichert. Insgesamt wurden 200 Meter von Hand aus gewebt, dies bei einer Rapport-Breite von 0,54 Meter (= $\frac{3}{4}$ Wiener Elle). Auf dem „originalen“ Handwebstuhl musste das Webschiffchen über eine Million Schuss absolvieren.

DI Hetzer zur NÖWI: „Für derartige Vorhaben gibt es weltweit nur noch fünf Betriebe. Bei einigen von ihnen durfte ich als Ingenieurkonsultent sowohl Programme studieren als auch entwickeln, wie beispielsweise bei Thompson in Thailand.“ DI Hetzer ist Lehrbeauftragter an der Universität für industrielle Gestaltung Linz und ständiger Mitarbeiter des Ersten Waldviertler Webereimuseums in Waidhofen an der Thaya. Bezüglich der wissenschaftlichen Auf-



Ing. Hetzer zeigt die alte Webtechnik

bereitung der Geschichte der Weberei im Waldviertel war er an zwei Filmen des Bundesinstitutes für den Wissenschaftlichen Film mitbeteiligt. Das Spezialgebiet des Waidhofeners ist die Restaurierung alter Textiltapeten und das Neuweben alter Vorlagen für europäische Schlösser und Museen, zuletzt in der ehemaligen DDR. Das jüngste Spezialgebiet ist die Restaurierung historischer Textilmaschinen.

Kronprinzengemächer mit der „Hetzer“-Tapete im Schloss Schönbrunn (Ausstellung noch bis 30. Jänner täglich 9 bis 17 Uhr).

Info www.schoenbrunn.at, DI Heinrich Hetzer, Tel. 0664/230 07 13, Heinrich.Hetzer@aon.at, www.hetzertextil.at P. S.

SVA-Galerie: „Querfeldein“

Die SVA-Galerie in der Zentrale der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft zeigt in ihrer Winterausstellung Gemälde, Aquarelle und Graphiken der niederösterreichischen Künstlerin

Beatrix Kutschera aus Gösing am Wagram. Seit Jahrhunderten sind die niederösterreichische Wachau und ihre angrenzenden Regionen Sitz und Lebensraum bedeutender Künstler. Auch Beatrix Kutschera hat sich hier angesiedelt und entdeckt seither immer intensiver die Eigenart dieser Region.

Bei Betrachtung ihrer Werke fällt auf, dass das Erlebnis Landschaft einen großen Stellenwert einnimmt. Es entstehen aber nicht nur Abbilder des Umlandes eines Gartens, einer Landschaft, sondern eigenständige, subjektiv interpretierte Erlebnisse und Erfahrungen, gleich ob es sich um Arbeiten mit Papier, Tempera, Farbstift oder Kreide handelt. Heute ist nicht mehr erkennbar, dass die Künstlerin



Fotos: Peter Soukup

mit der Graphik begonnen hat, setzt sie doch jede Situation der Landschaft stilsicher und farbig in jede Technik um.

„Querfeldein“ Beatrix Kutschera in der SVA-Galerie, 1050 Wien, Wiedner Hauptstr. 84–86.

Bis 30. Jänner 2009, Mo. bis Do. 7.30 bis 14.30 Uhr, Fr. 7.30 bis 13.30.

Info: Tel: 01/54 6 54/0, Beatrix Kutschera, 3482 Gösing am Wagram, Am Berg 12. www.atelier21.at P. S.



Anatol



Arthur Schnitzlers „Anatol“ kommt am 28. und 29. 1. im Stadttheater Baden zur Auf-führung. In der Produktion des Landestheaters Niederösterreich spielen u. a. Nicole Beutler und Maddalena Hirschal. Karten: Tel. 02252/48 5 47.

Essl-Museum



60 Werke der Künstlergruppe CoBrA, benannt nach den Anfangsbuchstaben der Hauptstädte Copenhagen, Brüssel und Amsterdam, sind im Essl-Museum in Klosterneuburg ab 23. 1. zu sehen. www.esslmuseum.at

Hauptstadt des Lachens



Am 14. 1. wurde in Schwechat das achte Satirefestival eröffnet. Viele interessante Satiriker verwandeln Schwechat bis zum 28. 2. in die Hauptstadt des Lachens. Das Satirefestival 2008 hat dem Theater Forum Schwechat einen Besucherrekord mit Rekordauslastung beschert. Mit über 2000 BesucherInnen ist es nun endgültig zu einem überragenden Bestandteil im NÖ Festival-Kalender geworden.

Gäste aus Deutschland und der Schweiz: Senkrechtstarter Klaus Eckel und die junge Powerfrau Eva D. zeigen ihre aktuellen Erfolgsprogramme, auch die „Lange Nacht des Kabarets“ wird beim Festival Station machen. Aus Deutschland reist nach dem großen Erfolg beim letzten Festival wieder Irmgard Knef an, und aus der Schweiz kommen Knuth und Tucek mit einem satirischen Heimatfilmtheater.

Den Abschluss des Festivals bildet ebenfalls ein bekannter österreichischer Künstler. Günther Paal alias „Gunkl“ steht mit „Verluste. Eine Geschichte“ in Schwechat auf der Bühne und erzählt in gewohnt akkurater Sprache über Freundschaft, Liebe und Schmerz.

Infos und Karten: Theater Forum Schwechat, Ehrenbrunnngasse 24, 2320 Schwechat, Tel. 01/707 82 72, www.forumschwechat.com

Ostalpen-Card



Die Saisonkarte „Ostalpen-Card“ bietet Skivergnügen für 20 NÖ und 13 steirische Skigebiete der Skiregion Ostalpen – in Summe 285 km gepflegte Pisten und 138 Seilbahnen und Lift. Tel. 02664/25 39. www.skiregion-ostalpen.at

Ski-Tellenge



Am 24. 1. findet in Waidhofen a. d. Thaya die 3. Auflage der „Ski-Tellenge“ statt. 1500 Zuschauer und 100 Akteure aus ganz Österreich sorgen für einzigartige Stimmung. Die Teilnehmer starten in drei Wertungsklassen. www.tell.at, Tel. 02842/51 5 44

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge, Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Nationalpark Donau-Auen



Der Nationalpark Donau-Auen bietet eine bunte Palette an Angeboten zu Lande und zu Wasser für Groß und Klein. Alle Angebote sind in der neuen Broschüre „Nationalpark Donau-Auen Programm 09“ zusammengefasst. Tel. 02212/35 55

Fotos: Pedro Kramreiter, z. V. 8.